

FELDSAMENKATALOG 2024



UFA 
SAMEN | SEMENCES

Lieferbedingungen

Saatgut für Ackerfrüchte, Klee- und Grassamen:

Die Preise verstehen sich brutto für netto ab Lager LANDI, inkl. 2,6% MwSt.

Alle Preisnotierungen sind unverbindlich und verstehen sich ohne jeglichen Abzug. Bei den aufgeführten unverbindlichen Verkaufspreisen handelt es sich um Publikumspreisempfehlungen. Die Verkaufspreise sind als unverbindliche Richtpreise zu verstehen. Der Versand dieses Kataloges verpflichtet uns, je nach Verhältnissen, nicht zu einer Lieferung.

Handelsbedingungen

Übernahme und Gewähr

Jede Sendung ist sofort nach Erhalt zu prüfen. Etikette mit Sackinhalt vergleichen, Gewicht kontrollieren. Reklamationen über äusserlich sichtbare Mängel (Verwechslungen, Verunreinigungen, Gewichtsabweichungen) können nur innert 3 Tagen nach Empfang der Ware berücksichtigt werden. Beanstandungen der Keimfähigkeit müssen innerhalb 3 Wochen gemacht werden, sofern die Beibringung des amtlichen Attestes keine längeren Fristen erfordert. Verdeckte Mängel, die erst später erkannt werden können, sind sofort nach Feststellung zu melden.

Erfolgt innerhalb der genannten Fristen keine Beanstandung, so gilt die Ware als endgültig angenommen.

Haftpflicht

Schadenersatz für berechnete Ansprüche leisten wir grundsätzlich nur bis zur Höhe des Rechnungsbetrages, welcher für den betreffenden Posten erhoben worden ist. Der Besteller erklärt sich durch seine Auftragserteilung mit diesen Bestimmungen einverstanden. Es gelten die Handelsgebräuche der Swiss-Seed. Erledigung allfälliger Differenzen durch das Swiss-Seed-Schiedsgericht. Gerichtsstand ist am Sitz des Verbandes.



Wertungen

Wertungen



Ihr UFA-Samen Team



Unsere Events 2024

Swiss Expo

17. bis 20. Januar

Tier & Technik

22. bis 25. Februar

Agrimesse Thun

29. Feb. bis 3. März

Innovationsplattform Bünzen AG

6. bis 7. Juni

Innovationsplattform Pfyn TG

6. Juni

Innovationsplattform Fey VD

14. Juni

Innovationsplattform Jegenstorf BE

19. Juni



UFA Farmprotec, Ihre Versicherung gegen Brände

Vernetzte Sonden für die Überwachung von Futtermitteln

UFA Farmprotec ist eine innovative Lösung zur Vermeidung von einem Brand oder der Entzündung von Heuballen. Damit lässt sich die Futterqualität überwachen. Die Sonden von UFA Farmprotec lassen sich einfach mit der App verbinden und ermöglichen so die Fernüberwachung der Temperaturentwicklung und der Qualität des gepressten Futters.

Heu zu produzieren ist bei wechselhaftem Wetter selbst für Profis nicht so einfach. Die Unbeständigkeit des Wetters, mit einer zunehmenden Anzahl von Ballen, die hergestellt werden müssen, schafft ein Risiko der Überhitzung, das sogar zu einem Brand führen kann. Dank UFA Farmprotec werden Sie automatisch benachrichtigt, wenn die Temperatur des Futters gefährliche Werte erreicht.

Schützen Sie Ihren Betrieb mit UFA Farmprotec, den vernetzten Sonden, die Ihr Futter und damit Ihren Betrieb rund um die Uhr überwachen.

Vorteile von UFA Farmprotec:

- Überwacht Ihre Futtermittel rund um die Uhr.
- Unterstützt Bauernfamilien bei der Überwachung.
- Ermöglicht die Beurteilung der Entwicklung der Futterqualität.
- Die Sonden lassen sich einfach mit der App verbinden.
- Finanzielle Beteiligung einiger kantonalen Gebäudeversicherungen

1 Pakt à 5 Sonden: Preis: **Fr. 1000.-**

ab 10 Sonden ist 1 Stück GRATIS = 2 Pakete Fr. 1800.-





Weitere Infos unter: farmprotec.ch

FARMPROTEC



NEU: Exklusiv bei UFA-Samen und in Ihrer LANDI

Behalten Sie Ihren Heustock und Ihre Heuballen unter Kontrolle

70 °C Spontane Entzündung	
60° - 70° C Brandgefahr Telefon an die Feuerwehr!	
50° - 60° C Kritische Situation Messen Sie regelmässig die Temperatur	
50° C Keine Gefahr	

Wertungen

++++ = ausgezeichnet

+++ = sehr gut

++ = gut

+ = mittel bis gut

∅ = mittel

- = mittel bis schwach

-- = schwach

--- = sehr schwach


● = sehr gut

◉ = gut

○ = mittel

- = bedingt

B = für Bio-Betriebe

 = Hauptmischung und Leadersorten


futterwüchsige Gebiete

 = gut geeignet

 = bedingt geeignet

✗ = nicht geeignet


frische und feuchte Gebiete


 = gut geeignet

 = bedingt geeignet

✗ = nicht geeignet


trockene, durchlässige Böden

 = gut geeignet

 = bedingt geeignet

✗ = nicht geeignet

 = sehr gute Bodenabdeckung


 = mittlere Bodenabdeckung


Verträglichkeit

✓ = gut

✓ = mittel

✗ = schlecht

 = schnell

 = langsam

Seite	Mischungen
4–9	Kunstwiesen
10–11	Weiden
12–13	Nicht raigrasfähige Lagen
14–15	Übersaatmischungen
16–17	Spezialmischungen
20–21	Zwischenfutterbau und GPS-Mischungen
	Klearten/Grasarten
18–19	Einzelarten und Sorten
	Gründüngung
22–27	Gründüngung
	Untersaat
28–29	Untersaaten
	Getreide
30–35	Getreide
	Mais
36–39	Silomais, Körnermais
	Futterrüben
47	Futterrüben
	Ölsaaten / Leguminosen
40–41	Ölraps
42–43	Sonnenblumen/Sorghum
44	Ackerbohnen/Lupinen
45	Eiweisserbsen
46	Sojabohnen
48–49	Spezialkulturen
	Blühstreifen
50–51	Nützlingsstreifen auf offener Ackerfläche
	Ökoausgleich: Brachen/Säume
52–55	Brachen und Säume
	Ökoausgleich: Artenreiche Heuwiesen
56–57	Artenreiche Heuwiesen
58–59	Aufwertung von bestehenden Wiesen und Weiden
	Ökoausgleich: Dauerkulturen
60–61	Nützlingsstreifen Obst und Reben mehrjährig

Editorial

Unser Partner – Die Züchtung



Liebe Landwirtinnen und Landwirte

Leistungsstarke, an den Standort angepasste Sorten sind eine wichtige Grundlage unseres erfolgreichen und nachhaltigen Pflanzenbaus. In der Schweiz werden neue Sorten von Getreide, Soja, Obst und Futterpflanzen gezüchtet. Ziel ist es, konkurrenzstarke und ausdauernde Pflanzen zu züchten, die gegen wichtige Krankheiten resistent sind und hohe qualitative und quantitative Ergebnisse liefern. Dadurch erreichen wir eine optimale Anpassung an die Bedürfnisse der Schweiz (Boden, Klima und Bewirtschaftung). Nach der erfolgreichen Eintragung in die verschiedenen Sortenlisten werden die neuen verfügbaren Sorten im In- und Ausland vermehrt. Als UFA-Samen tragen wir aus mehreren Gründen grosse Sorge zur einheimischen Saatgutproduktion: einerseits um die Versorgung zu gewährleisten und andererseits das Wissen über die Saatgutvermehrung im Inland zu erhalten. Dient dies doch zur Versorgung der Landwirtinnen und Landwirte mit qualitativ hochwertigem Saatgut – auch in unsicheren Zeiten!

Die Schweizer Landwirte produzieren nicht ohne Grund im weltweiten Vergleich mit Abstand am meisten Milch pro Kuh aus dem Grundfutter! Dieser Erfolg ist auf drei Säulen aufgebaut: Zum einem sind es Sie als Landwirtinnen und Landwirte, die es verstehen, den Futterbau gezielt in der Fruchtfolge zu integrieren und ihn standortgerecht zu bewirtschaften. Die zweite Säule ist die Mischungsrezeptur mit den AGFF-Standardmischungen mit dem Gütezeichen und als Ergänzung unser Hausmischungsangebot. Diese breite Palette an innovativen Produkten steht Ihnen zur Verfügung. Die dritte Säule bilden die oben erwähnten Sorten mit direkt messbarem Zuchtfortschritt. Bei UFA-Samen erhalten Sie das beste Angebot an Sorten mit ausgezeichnetem Ertrag, guter Krankheitsresistenz, der erwünschten Ausdauer und bester Verdaulichkeit. Die besten Sorten, in unseren Mischungen und ausgesät durch die besten Landwirte der Welt, bringen das schmackhafteste und das wertvollste Futter für Ihre Tiere und somit für Ihren Erfolg.

Wir wünschen Ihnen im kommenden Jahr viel Erfolg mit dem Saatgut von UFA-Samen.

Jürg Jost



Ihr UFA-Samen-Beratungsteam

UFA-Samen
Route de Siviriez 3, 1510 Moudon
Telefon 058 433 67 81



FR, VD, VS, Pays d'Enhaut
Olivier Kolly
079 287 00 41
olivier.kolly@fenaco.com



GE, VD
Claude-André Chevalley
079 878 66 94
c.chevalley@fenaco.com



VD, FR, Landi Chénens
Guillaume Hauber
079 662 34 58
guillaume.hauber@fenaco.com

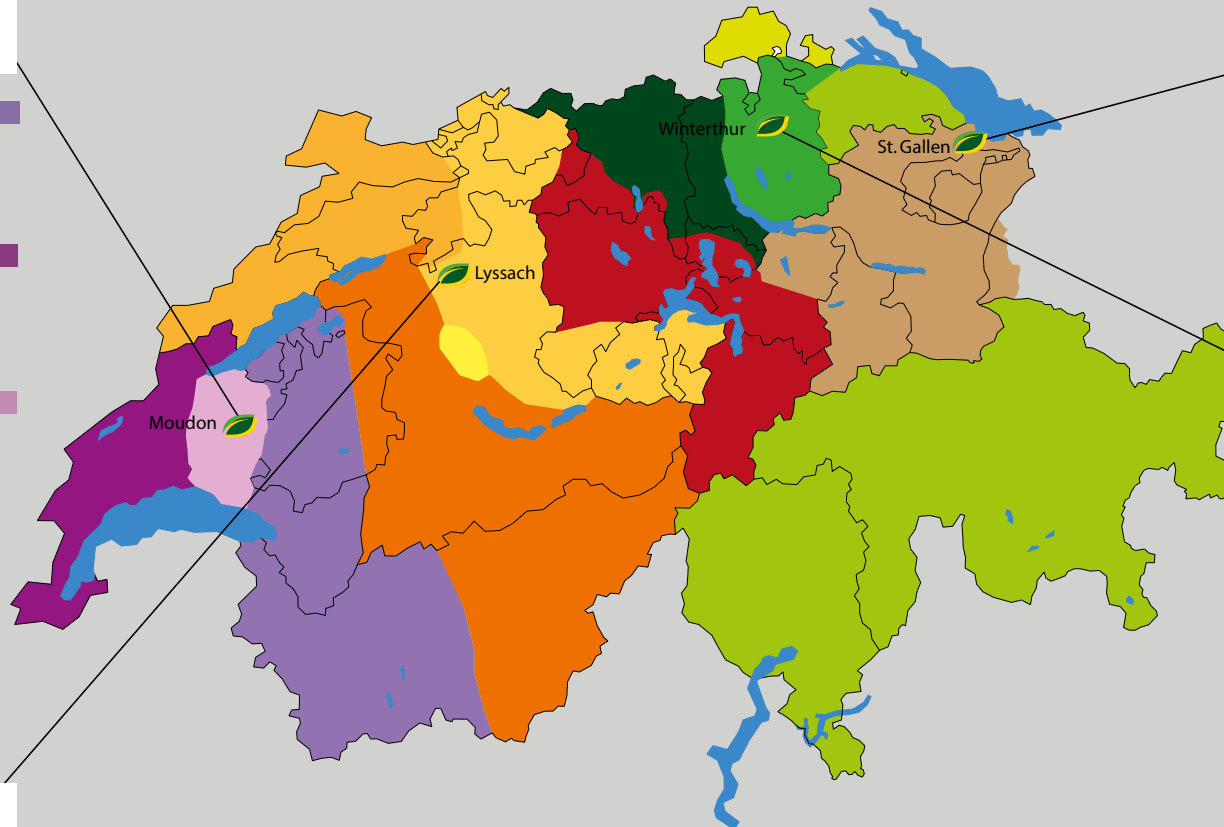
UFA-Samen
Schachenstrasse 41, 3421 Lyssach
Telefon 058 433 69 18



BE, FR, VS, Oberwallis
Niklaus Althaus
079 152 76 14
niklaus.althaus@fenaco.com



BE, SO, JU, NE
Thomas Habegger
079 309 00 79
thomas.habegger@fenaco.com



BE, SO, BL, BS, OW, NW, LU
Fritz Leuenberger
079 578 47 68
fritz.leuenberger@fenaco.com



LANDI Aare
Mike Bauert
058 433 69 23
079 439 91 48
mike.bauert@fenaco.com



Zentralschweiz
Bruno Meier
079 290 29 83
b.meier@fenaco.com

UFA-Samen, LAVEBA Genossenschaft
Vadianstrasse 29, 9001 St. Gallen
Telefon 058 400 66 77



SG, AI, AR, GL, SZ, FL
Albert Fässler
079 438 11 66
albert.faessler@laveba.ch

UFA-Samen
In der Euelwies 34, 8408 Winterthur
Telefon 058 433 76 00



GR, TG, SG, AI, AR, GL, SZ, FL, TI
Daniel Füchter
079 901 46 74
daniel.fuechter@fenaco.com



SH
Daniel Item
079 623 76 26
d.item@gvs.ch



AG, ZH-West
Adrian Rippstein
079 655 12 27
adrian.rippstein@fenaco.com



TG, ZH-Ost
Alexander Grob
079 937 98 40
alexander.grob@fenaco.com



Qualität als höchste Priorität



Die in der Schweiz geltenden VESKOF-Saatgutqualitätsnormen sind die weltweit strengsten Normen in Bezug auf Keimfähigkeit und Reinheit. So gilt beim Rotklee in der Schweiz eine Rumex-Toleranz (Blacken) von 10 Samen pro kg Rotklee, in der EU sind es 200 Samen! Auch bei der Keimfähigkeit gibt es grosse Unterschiede! Je nach Saatgutart können über 10 % Keimfähigkeitsunterschiede die Regel sein. Sämtliche Sämereien werden im eigenen Labor von UFA-Samen regelmässig nach den VESKOF-Qualitätsnormen auf Keimfähigkeit und Reinheit überprüft.

- **Einjährige** UFA-Samen-Futterbaumisierungen
- **Zweijährige** UFA-Samen-Futterbaumisierungen
- **Dreijährige** UFA-Samen-Futterbaumisierungen

Mit AGFF-Gütezeichen!

AGFF-Standardmischungen

Alle UFA-Samen-Standardmischungen entsprechen zu 100 % den Vorgaben und Rezepturen der AGFF. Sie sind alle mit einer dreistelligen AGFF-Nummer sowie mit dem AGFF-Gütezeichen auf der Etikette versehen. Sie können dies anhand der Etikettenfarben und der Aufdrucke erkennen. UFA-Samen-Hausmischungen ohne AGFF-Gütezeichen weisen alle eine braune Etikettenfarbe auf. UFA-Samen erfüllt mit ihrem biologischen Saatgut die Bio-Vorgaben. Dies wird durch ein jährliches Audit durch eine anerkannte und unabhängige Kontrollstelle auch so geprüft und bestätigt. Die aktuellen Zertifikate können unter www.procort.ch eingesehen werden.

- **Länger dauernde** UFA-Samen-Futterbaumisierungen
- UFA-Samen-Mischungen für **ökologische Ausgleichsflächen**
- **UFA-Samen-Hausmischungen**

Mit AGFF-Gütezeichen!

Biologisch produzierende Landwirte müssen Saatgut aus Biovermehrung wählen. Leider sind aber nicht alle Arten oder Sorten in Bioqualität verfügbar. Das FiBL hat darum, in Zusammenarbeit mit dem Saatguthandel, das Saatgut je nach Verfügbarkeit in 3 Biostufen eingeteilt.

- B** Stufe 1: Bio-Pflicht – da hat der Landwirt keine Wahlmöglichkeit, das Saatgut muss zu 100 % aus biologischer Produktion stammen.
- B** Stufe 2: Bio-Regel – da muss der Landwirt biologisch produziertes Saatgut einkaufen, solange solches verfügbar ist. Die aktuelle Versorgungslage aller Anbieter muss unter www.organicxseeds.ch/ abgefragt werden.
- B** Stufe 3: Bio-Wunsch – da ist der Landwirt bei der Saatgutwahl frei, ob er biologisches oder konventionelles Saatgut einkaufen will. Meist ist bei diesen Arten kein biologisch produziertes Saatgut verfügbar.

Bei den Futterbau- und Gründüngungsmischungen sind nicht alle Mischungspartner und Sorten in Bioqualität verfügbar. Darum beinhalten diese Mischungen, je nach Rezeptur, unterschiedliche Bioanteile: Diese betragen:
































































































- 80 % Bioanteil bei allen 100er-, 200er- und Zwischenfuttermischungen
- 80 % Bioanteil bei allen 300er-Mischungen
- 60 % Bioanteil bei den Gründüngungsmischungen
- 50 % Bioanteil bei allen längerdauernden Mischungen

Alle UFA-Samenbioanteilmischungen entsprechen den Vorgaben der AGFF und den Qualitätsbestimmungen der VESKOF. UFA-Samen verwendet nur Sorten der «Liste der empfohlenen Sorten von Futterpflanzen» (LES), welche die Forschungsanstalt Agroscope-Reckenholz herausgibt. Entspricht keine Biomischung oder Biosorte Ihren Ansprüchen, haben Sie die Möglichkeit, mit einer Ausnahmegewilligung, ausgestellt durch das FiBL, Tel. 062 865 72 08, konventionelles Saatgut einzusetzen.


Im Feldsamenkatalog sind Biomischungen oder Sorten mit einem **B** gekennzeichnet und können im Internet entsprechend gefiltert werden.

Übersicht Futterbaumischungen

 Unsere Hauptmischungen

	Herbstzwischenfütter	Überwinterndes Zwischenfütter	Zwei- bis dreijährig	Dreijährig	Längerdauernd, raigrasfähig	Nicht raigrasfähig	Übersaaten
Eingrasen 	UFA 106  UFA Siloball  UFA WIN UFA Wick-Hafer  UFA Wick-Hafer-Erbisen 	UFA 200/Tetra  UFA 210/CH  UFA Regina GOLD  UFA Wintergrün 	UFA 230 CH  UFA 240 CH  UFA Ensil 	UFA 330/M  UFA 340  UFA King GOLD  UFA Queen GOLD  UFA Strufu  UFA 300 CH  UFA 320 GOLD  UFA 323 GOLD 	UFA 420  UFA 430/HS*  UFA 440/HS*  UFA Swiss HS* MS  UFA Swiss Gras HS* MS  UFA Helvetia HS*  UFA Helvetia Gras HS*  UFA Central HS* MS 	UFA 323 GOLD  UFA 431 AR HS*  UFA 444 AR MS HS*  UFA Swiss HS* MS  UFA Swiss Gras HS* MS  UFA Helvetia HS*  UFA Helvetia Gras HS* 	UFA U-240 AR UFA U-440 AR HS*/Gras  UFA U-Helvetia AR HS*  UFA U-431 AR  UFA U-444 AR MS UFA U-Englisch Raigras AR  UFA U-Raigras AR
Silieren 	UFA WELUZ  UFA WIN UFA Siloball  UFA Trias  UFA Wick-Hafer 	UFA 200/Tetra  UFA 210/CH  UFA Regina GOLD  UFA Lolinca  UFA Wintergrün  UFA Silo Forza  UFA Silo Quattro  UFA Winter Fit 	UFA 230 CH  UFA 240 CH  UFA Ensil 	UFA 330/M  UFA 340  UFA King GOLD  UFA Queen GOLD  UFA Strufu  UFA 300 CH  UFA 320 GOLD  UFA 323 GOLD  UFA Harvestore GOLD  UFA Luzerne Duo GOLD 	UFA 420  UFA 430/HS*  UFA 440/HS*  UFA Swiss HS* MS  UFA Swiss Gras HS* MS  UFA Helvetia HS*  UFA Helvetia Gras HS*  UFA Central HS* MS 	UFA 323 GOLD  UFA 431 AR HS*  UFA 444 AR MS HS*  UFA Swiss HS* MS  UFA Swiss Gras HS* MS  UFA Helvetia HS*  UFA Helvetia Gras HS*  UFA 462 AR HS*	UFA U-240 AR UFA U-440 AR/HS*/Gras  UFA U-Helvetia AR HS*  UFA U-431 AR  UFA U-444 AR MS UFA U-Englisch Raigras AR  UFA U-Raigras AR
Dürrfutter 				UFA 330/M  UFA 340  UFA Strufu  UFA 330 Gras  UFA Queen GOLD 	UFA 430/HS*  UFA 440/HS*  UFA Swiss HS*  UFA Swiss Gras HS* MS  UFA Helvetia HS*  UFA Helvetia Gras HS*  UFA Central HS* MS  UFA 450 HS	UFA 431 AR HS*  UFA 444 AR MS HS*  UFA Swiss HS* MS  UFA Swiss Gras HS* MS  UFA Helvetia HS*  UFA Helvetia Gras HS*  UFA 462 AR HS*  UFA 451 HS	UFA U-240 AR UFA U-440AR/HS*/Gras  UFA U-Helvetia AR HS*  UFA U-431 AR  UFA U-444 AR MS  UFA U-Englisch Raigras AR  UFA U-Raigras AR
Weide (Mähweide) 				UFA 340  UFA 330/M  UFA Strufu 	UFA 440/HS*  UFA 440 AR HS* UFA 40 AR Pastor HS*  UFA Trockenweide Pastor HS*  UFA 462 AR HS* UFA 480 AR HS*  UFA 430/HS*  UFA Swiss HS* MS  UFA Swiss Gras HS* MS  UFA Helvetia HS* 	UFA Trockenweide Pastor HS*  UFA 481 HS* UFA 431 AR HS*  UFA 444 AR MS HS*  UFA 462 AR HS*  UFA Swiss HS* MS  UFA Swiss Gras HS* MS  UFA Helvetia HS* 	UFA U-440 AR/HS*/Gras  UFA U-Helvetia AR HS*  UFA U-444 AR MS UFA U-Englisch Raigras AR 

 **Einjährige** (mit AGFF-Güteezeichen)
UFA-Futterbaumischungen


 **Zweijährige** (mit AGFF-Güteezeichen)
UFA-Futterbaumischungen

 **Dreijährige** (mit AGFF-Güteezeichen)
UFA-Futterbaumischungen

 **Längerdauernde** (mit AGFF-Güteezeichen)
UFA-Futterbaumischungen

 **UFA-Samen Hausmischungen**

 **Hauptmischung**

 **B = auch in Bioqualität**

Ein- und zwei- bis dreijährige Mischungen

4

ufasamen.ch



Persönlicher Anbautipp



Wir wollen eine qualitativ hervorragende Silage!

Mit dem Anbau von überwinternden als auch nicht überwinternden Zwischenfutterbaumischungen können Ertragsschwankungen der übrigen Hauptkulturfutterflächen ausgeglichen werden. Je nach Vorkultur, Fruchtfolge, Bodenart und Verwendung stehen verschiedene Mischungen zur Auswahl. Das Ziel ist eine qualitativ hervorragende Silage. Gesucht werden Mischungen mit einem möglichst hohen TS-Gehalt. So kann auch unter schwierigen Umständen, an feuchten und nebligen Herbsttagen, das Anwelken noch gelingen. Hohe TS-Gehalte haben Gräser und Luzerne, tiefere Gehalte die diversen Kleearten. Insbesondere der Alexandrinerklee kann oftmals viel Wasser enthalten. *Daniel Item*

Einjährige Mischungen

UFA Siloball bringt mit einem hohen Anteil an Westerwoldischem Raigras auch beim Zwischenfutter sehr gut silierbares Futter. Westerwoldisches Raigras ist das am schnellsten wachsende Gras überhaupt und kann bereits im Saatjahr Ähren bilden. Seine Winterhärte ist jedoch bescheiden. Deshalb ist es das ideale Gras für Herbstfutter. Die Mischung beinhaltet zudem Alexandrinerklee und den schmackhaften Perserklee. Alexandrinerklee ist in der Jugendentwicklung der schnellste Klee. Er ist jedoch nicht winterhart und kann relativ schnell abfrieren.

Zweijährige Mischungen

UFA 200 ist die Klassikerin bei den überwinternden Zwischenfutterbaumischungen. Winterharte, krankheitsresistente italienische Raigrassorten bringen sowohl im Herbst wie im Frühjahr gute Erträge mit bester Qualität. Der beigemischte Rotklee verfeinert die Schmackhaftigkeit des Futters und sichert den Ertrag. Dieser Mischungstyp sollte bis Mitte September gesät sein, andernfalls kann sich der Rotklee weniger stark entwickeln.

UFA Wintergrün ist eine reine Raigrasmischung für Spätsaaten ab Mitte September bis Mitte Oktober. Bei entsprechender Düngung hat sie ein sehr hohes Ertragspotenzial im Frühjahrsschnitt. UFA Wintergrün kann, wenn nötig, auch beweidet werden.

UFA Ensil lehnt sich als Mischungstyp der UFA 240 CH an. Jedoch ist ihre Rezeptur vor allem auf die reine Silonutzung ausgerichtet. Diese Mischung kann, je nach Standort, bis Mitte Oktober gesät werden, z. B. auch nach der Silomaisernte. Dank des hohen Grasanteils ist diese Mischung sehr ertragsstabil, mit sehr hohen TS-Erträgen pro Hektar. Das Auflaufverhalten dieser Mischung ist sehr zügig. UFA Ensil ist eine sehr flexible Mischung, die sowohl zwei wie auch drei Jahre genutzt werden kann. Dank dem hohen Gräseranteil liefert sie viel Energie.

Eigenschaften von Italienisch Raigras

Das Italienische Raigras entwickelt sich nach der Saat rasch, ist schnellwüchsig, aber auch sehr anspruchsvoll. Der erste Aufwuchs ist sehr schmackhaft, und die Futterqualität ist ausgezeichnet. In Gunstlagen können Höchstträge als Grünfutter oder Silage geerntet werden. Der hohe Zuckergehalt wird erst zu Beginn des Ährenschiebens, zwischen dem 10. und 20. Mai, erreicht. Zu diesem Zeitpunkt ist das volle Ertragsvermögen zu erwarten. Mit jedem Aufwuchs bildet das Italienische Raigras Stängel, deshalb verholzt es rasch und ist nicht nutzungselastisch. Das horstbildende Gras gehört zu den Obergräsern und erträgt eine intensive Düngung und Nutzung. Um es längerfristig im Bestand zu halten, ist ein Versamen im zweiten Schnitt zu empfehlen.



Einjährige Mischungen

	Beschreibung	Anbauempfehlung*							Zusammensetzung g/Äre													unverbindliche Richtpreise											
		Gütleverträglichkeit	Weidenutzung	Eingrasen	Silage	Diärfutter	frische und feuchte Gebiete	trockene, durchlässige Böden	Alexandrinerklee z. B. Sacromonte, Bluegold	Alexandrinerklee einschnittig Tabor	Perserklee z. B. Gorbj, Lightning	Inkarnatkle	Luzerne z. B. Catera, Eride	Rotklee 2n z. B. Bonus, Regent	Rotklee 4n z. B. Atlantis, Titus	Mattenklee 2n z. B. Semperina, Pavo	Mattenklee 4n z. B. Fregata, Pavona	Weissklee grossblättrig z. B. Apis, Fiona	Weissklee kleinblättrig z. B. Hebe, Rabbani	Westerw. Raigras z. B. Speedyl, Prodag	Ital. Raigras 2n z. B. Oryx, Xanthia	Ital. Raigras 4n z. B. Morunga, Numida	Bastard-Raigras z. B. Ibex, Daboya	Engl. Raigras früh z. B. Algira, Salamandra	Knaulgras früh z. B. Berta, Dascada	Wiesenrispe z. B. Lato, Selista	Wiesenschwingel 4n Tetrax	Saatmenge kg/ha	Mischung mit Bioanteil je kg bei Bezug ab 10 kg	je kg bei Bezug ab 10 kg			
B UFA 106	Sehr schmackhaftes Herbstfutter zum Eingrasen	✓	○	●	●	-	☀	100		60									200												36	8.70	6.70
B UFA Siloball	Dank höherem Grasanteil ideal zum Silieren	✓	○	●	●	-	☀	55		55									290												40	8.50	6.50
B UFA WIN	Westerwoldisch Raigras und Inkarnatkle, weniger Wasser im Futter.	✓	○	●	●	-	☀				70								260												33		6.00
B UFA WELUZ	Hoher TS-Gehalt dank Luzerne. Ideal zum Silieren	✓	○	●	●	-	☀					115							235												35	10.70	7.80

Zweijährige Mischungen (eine Überwinterung)

B UFA 200	Liefert enorme Massenerträge und beste Qualität	✓	○	●	●	○	☀					150						50	150											35	11.50	8.20
B UFA 200 Tetra	Mit tetraploidem Rotklee, für eine rasche Jugendentwicklung + hohe Erträge	✓	○	●	●	○	☀						120	30				100	100													10.10
B UFA 210	Im Herbst ertragreicher dank Alexandrinerklee und Westerwold. Raigras	✓	○	●	●	-	☀		40			100						60	50	50										30	10.90	8.00
B UFA 210 CH	Wie UFA 210, jedoch mit ausdauerndem Mattenklee	✓	○	●	●	-	☀		40				100					60	50	50												8.90
B UFA Regina GOLD ¹⁾	Sehr auflaufstark, ideales Qualitätsfutter zum Silieren	✓	○	●	●	○	☀					155						60	30	85										33	12.90	9.30
B UFA Lolinca	Hohe Erträge mit durchschnittlicher Qualität, auch als Gründüngung	✓	○	●	●	○	☀				60	20						120	25	75										30	9.40	6.70
B UFA Wintergrün	Ertragsstark und spätsaatverträglich	✓	○	●	●	-	☀											70	60	180	90									40	9.10	6.10

Zwei- bis dreijährige Mischungen (Aussaatjahr plus ein bis zwei Hauptnutzungsjahre)

B UFA 230 CH	Schnellwachsende Mischung für den Silobetrieb	✓	-	●	●	○	☀								60	25	15	30	90			100							32	13.40	10.20
B UFA 240 CH	Sehr nutzungsflexibel, qualitativ und ertragsmässige Spitzenklasse	✓	○	●	●	○	☀								60	25	15	15	45	60	60		60						34	13.40	10.90
B UFA Ensil	Nutzungsflexibel, auflaufstark, ertragssicher	✓	○	●	●	○	☀					40			10	30		15	45	70	90				50			35	11.80	8.70	

* Wertung siehe Umschlag ¹⁾ GOLD = mit geimpfter Luzerne



Persönlicher Anbautipp



Trockenheitstolerante Mischungen sind gefragt und beliebt

In der Nordwestschweiz, wo ich in der Beratung tätig bin, setzen viele Landwirte wieder vermehrt Luzerne- oder Mattenkleemischungen ein. Bei Trockenheit geben die Luzerne-Rotklee-Mischungen immer noch Futter, wenn andere Mischungen mehr Mühe haben. Das ist wie eine Trockenheits-Versicherung für den Landwirt. Mein Tipp ist die Mischung UFA King Gold mit Luzerne und Rohrschwengel. Mit diesen Arten ist sie sehr trockenheitstolerant und trägt zu einem guten Proteingehalt im Grundfutter bei. Für schmackhaftes Futter bietet sich auch die Mischung UFA 330 M mit dem Mattenklee an. Er ist ausdauernder als der Ackerklee und seine Stängel sind feiner. Bei diesen Mischungen ist sehr wichtig, dass wir genügend pflanzenverfügbaren Kalk im Boden haben. *Adrian Rippstein*

Gras-Weissklee-Mischung

UFA 330 ist eine bewährte Gras-Weissklee-Mischung. Sie ist sehr nutzungsflexibel und darum für alle Verwendungszwecke (Eingrasen, Silage, Dürrfutter, Mähweide) geeignet. In wüchsigen Lagen mit genügend Niederschlägen wird bei dieser Mischung ein Grasanteil von ca. 60 bis 80 % angestrebt. So bleibt sie sehr gut konservierbar, der Boden wird gut abgedeckt und ist gut befahrbar.

UFA 330 M enthält den länger dauernden Mattenklee, statt den Acker-Rotklee und ist daher etwas trockenheitsverträglicher und eiweissreicher.

UFA Queen GOLD ist ebenfalls auf der UFA 330 aufgebaut. Zusätzlich werden noch Luzerne und Mattenklee mit angesät. Zum Silieren und Eingrasen bringt diese Mischung ein ausgeglichenes Qualitätsfutter. Das Spezielle an dieser Mischung ist, dass sie sich ohne Ertragsverlust optimal an die Bewirtschaftung und den Standort anpasst. So kann sich der Luzerneanteil stark ausdehnen, aber auch fast verschwinden. Die anderen Arten kompensieren den Wuchs der Luzerne. Somit bleibt diese Mischung sehr ertragsstabil.

Luzernemischungen

Luzernemischungen werden dank ihrem hohen TS-Gehalt und ihrem Ertragspotenzial sowie der guten Faserverdaulichkeit und Trockenheitsresistenz sehr geschätzt. Luzerne verlangt angepasste Bewirtschaftungsstrategien, d. h. drei bis vier Schnitte pro Jahr bei

8 cm Schnitthöhe. Der zweite oder dritte Schnitt erst im Knospens stadium mähen und sie fausthoch einwintern. Wichtig: Die optimalen Schnittzeitpunkte stimmen meist nicht mit den anderen Futterbauflächen überein. Luzernestärke Mischungen können nicht kompensieren, wenn die Luzerne ausfällt.

UFA 323 GOLD ist die Hauptmischung mit Luzerne und Mattenklee. Das Ziel im Sommer ist ein Luzerneanteil von ca. 75 %. Dank des spät in die Rispe schiebenden Wiesenschwengels ist sie sehr nutzungselastisch. Bei 3 bis 4 Jahresnutzungen bringt sie viel Struktur und TS-Ertrag, bei 5 bis 6 Nutzungen hohe Proteingehalte. Bei einer so intensiven Jahresnutzung ist die Ausdauer der Luzerne jedoch sehr beschränkt.

Wiesenschwengel, das Leitgras

Der Wiesenschwengel ist ein horstbildendes Obergeras, welches sich in erster Linie durch seine enorme Winterhärte auszeichnet. Kahlfröste und lang dauernde Schneedecken erträgt er sehr gut. Der Wiesenschwengel verlangt nach einem frischen bis feuchtnassen Boden. Er übersteht lange Trockenperioden eher schlecht. Unter guten Wachstumsbedingungen liefert er gute Erträge und dank dem hohen Blattanteil qualitativ gutes Futter, das vom Vieh gern gefressen wird. Eine Konkurrenzkraft gegenüber starken Arten, wie das Italienische Raigras, ist weniger gegeben.



Dreijährige Mischungen (Aussaatzjahr plus zwei Hauptnutzungsjahre)

Gras-Weissklee-Mischungen für futterwüchsige Gebiete

		Anbauempfehlung*										Zusammensetzung g/Are										unverbindliche Richtpreise												
		optimale Schnittnutzung pro Jahr	Gülleverträglichkeit	Weidenutzung	Eingrasen	Silage	Belüftungsheu	Bodenheu	futterwüchsige Gebiete	frische und feuchte Gebiete	trockene, durchlässige Böden	Alexandrinerklee	Luzerne	Rotklee 2n	Weiderotklee 2n	Mattenklee 2n	Weissklee grossblättrig	Weissklee kleinblättrig	Westerw. Raigras	Bastard-Raigras	Bastard-Raigras	Engl. Raigras sehr früh	Engl. Raigras früh	Engl. Raigras spät	Knaulgras früh	Knaulgras spät	Timothee	Wiesenschwingel 2n	Wiesenschwingel 4n	Rohrschwingel	Rottschwingel	Saatmenge kg/ha	Mischung mit Bioanteil je kg bei Bezug ab 10 kg	je kg bei Bezug ab 10 kg
	B UFA 330	Beste Qualität, vielseitig verwendbar	5	✓	●	●	●	●	●	☼			20			25	15						70			55	25	120			33	12.80	9.40	
	B UFA 330 AW ¹⁾	Mit Alexandrinerklee und Westerwoldisch Raigras als Deckfrucht	5	✓	●	●	●	●	●	☼	10		20			25	15	20		30		40			55	25	120			36	12.70	9.30		
	B UFA 330 Gras	Reine Gräsermischung ohne Klee	4	✓	○	○	○	○	☼	☼										30		40			55	25	120			27	11.60	8.60		
	B UFA 330 M ³⁾	Gras-Weissklee-Mischung mit ausdauerndem Mattenklee	5	✓	●	●	●	○	●	☼				20	25	15						40	30		55	25	120			33	13.10	9.80		
	B UFA 330 M ³⁾ AW ¹⁾	Wie UFA 330 M, jedoch mit Deckfrucht	5	✓	●	●	●	○	●	☼	10			20	25	15	20		40			30			55	25	120			36	12.80	9.50		
	B UFA 340	Ohne Knaulgras, nutzungselastisch	5	✓	●	●	●	●	●	☼			20			20	10						40	40			40	120		40	33	12.30	9.30	
	B UFA King GOLD ²⁾	Trockenheitstolerant dank Rohrschwingel, Knaulgras und Luzerne	4	✓	○	●	○	-	☼	☼	70			20	10	10							50		40		20	20	20	120	38	13.60	10.50	
	B UFA Queen GOLD ²⁾	Die Mischung mit drei Legumionsenarten	4	✓	○	●	○	-	☼	☼	50			20	25	15							35	35	50		20	50	50		35	14.20	10.70	
	B UFA Strufu	Strukturbetont, sehr hoher TS-Ertrag	5	✓	○	○	●	●	●	☼			20			30	20		50			40	40		40	30		80		35	12.80	9.40		

Mattenklee-Gras-Mischung für trockene Gebiete

	B UFA 300 CH	Mit Mattenklee, keine Stickstoffdüngung erforderlich	4	x	-	●	●	○	○	☼	x	☼			50				60						60	30	100			30	12.60	9.50
--	---------------------	--	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	--	--	----	--	--	--	----	--	--	--	--	--	----	----	-----	--	--	----	--------------	-------------

High Protein

Luzerne-Gras-Mischungen für trockene Gebiete

	B UFA 320 GOLD ²⁾	Mit Bastard-Raigras, hohe TS-Erträge	4	x	-	●	●	-	-	☼	x	☼	150		20				60						60	30				32	14.50	10.70	
	B UFA 323 GOLD ²⁾	Dank Wiesenschwingel nutzungselastisch und ausgeglichen	4	x	-	●	●	-	-	☼	x	☼	150		20											60	30	120			38	14.40	10.90
	B UFA Harvestore GOLD ²⁾	Luzernebetonte Luzerne-Gras-Bestände	4	x	-	○	●	-	-	☼	x	☼	235						50						40	25				35	15.10	11.30	
	B UFA Luzerne Duo GOLD ²⁾	Reine Luzerne-Mischung mit zwei verschiedenen Sorten	4	x	-	○	●	-	-	☼	x	☼	250																	25	17.90	12.60	

* Wertungen siehe Umschlag ¹⁾ AW = mit Alexandrinerklee und Westerwoldisch Raigras als Deckfrucht ²⁾ GOLD = mit geimpfter Luzerne ³⁾ M = Mattenklee

Längerdauernde Mischungen

8

ufasamen.ch



Persönlicher Anbautipp



Ein perfektes Saatbeet ist wichtig zur Saat

Das Anlegen einer langlebigen Mischung ist eine Investition für vier Jahre oder sogar noch länger. Für eine erfolgreiche Aussaat ist es wichtig, das Saatbett gut vorzubereiten. Mit oder ohne Pflug sollte dieses recht fein (nicht mehlig) und an der Oberfläche leicht krümelig sein. Ich empfehle 1 bis 2 cm tief zu säen, damit die Samen leicht mit Erde bedeckt sind. Unter normalen Bedingungen reicht ein Walzengang, um die Kapillarität des Wassers und ein gutes Auflaufen zu erzielen. 30 Einheiten Stickstoff pro Hektare bei der Aussaat sorgen für ein schnelles Wachstum der Mischung. Ein früher Säuberungsschnitt gibt den langsameren Pflanzen (Wiesenrispengras) eine Chance, sich zu etablieren. So wird die Mischung vom ersten Jahr der Nutzung produktiv sein. *Thomas Habegger*

NEU UFA Central Highspeed® MS Die Futterbaumischung für tiefgründige und nährstoffreiche Böden. Diese neue Mischung ist für futterwüchsige Standorte mit einer mittleren bis hohen Nutzungsintensität geeignet. Die Kombination von Wiesenfuchschwanz und Bastardraigras verspricht hohe Futtererträge mit der gewünschten Futterstruktur in jedem Schnitt. Die Wiesenrispe ist für eine dichte Grasnarbe besorgt, sofern die Schnittintensität mit der Düngerintensität übereinstimmt! Ideal sind 5 bis 6 Nutzungen pro Jahr. Der Wiesenfuchschwanz ist die Zeigerpflanze für feuchtere Standorte, er ist ausdauernd und liefert im ersten Schnitt bereits früh strukturreiches Futter. Der Mattenklee und Weissklee sorgen für genügend Protein in dieser Mischung.

UFA 440 Highspeed® ist eine Englisch-Raigras-betonte Mischung mit Wiesenrispe und Weissklee. Dieser Mischungstyp zeichnet sich durch einen dichten und feinblättrigen Grasbestand aus. Das ausgewogene Klee-Gras-Verhältnis führt zu sehr schmackhaften, nutzungselastischen und ausgeglichenen Futtererträgen. Die 440er Mischungen können für alle Verwendungszwecke eingesetzt werden, insbesondere bei Weidenutzung liefern sie eine sehr dichte und strapazierfähige Grasnarbe.

UFA 430 Highspeed® ist eine Englisch-Raigras-Weissklee-Mischung mit Knaulgras. Knaulgras ist ein ertragsstarkes, schmackhaftes Horstgras, das sehr trockenheitsverträglich ist. Knaulgras sichert den Ertrag bei trockener Witterung an flachgründigeren Standorten. Die Mischung ist breit verwendbar. Beim Weiden empfiehlt es sich,

ein Mäh-Weide-System durchzuführen. So können die Knaulgras-horste immer mal wieder zurückgeschnitten werden.

UFA Helvetia Highspeed® ist die Allrounderin für normale bis trockene Lagen. Mit der einzigen Züchtung des tetraploiden (4n) Wiesenschwingsels Tetrax und den neusten feinblättrigen Rohrschwingel-Zuchtsorten setzt diese Mischung neue Massstäbe in der Ausdauer und der Ausgeglichenheit in trockenen Lagen. Sie ist für alle Verwendungszwecke bestens geeignet. Beim Weiden muss das System Mähweidenutzung angewendet werden.

Der Nutzen der Wiesenrispe

Die Wiesenrispe bildet unterirdische Ausläufer, sodass sich eine enorme Narbendichte und hohe Trittfestigkeit ergibt. Die dichte Grasnarbe erschwert das Einwandern von unerwünschten Arten. Das Untergras ist ausdauernd und winterhart. Herausfordernd ist die sehr langsame Jugendentwicklung, welche die Konkurrenzkraft stark verringert. Ist das Saatgut der Wiesenrispe mit Highspeed behandelt, wird die Konkurrenzkraft und Jugendentwicklung entscheidend gefördert. Die Wiesenrispe verlangt eine flache Saat. Trotz ihrer Robustheit darf die Wiesenrispe nicht zu tief geschnitten werden. Die Zuchtsorten ergeben ein sehr blattreiches Futter, das die Tiere gerne fressen.



Längerdauernde Mischungen

(Aussaatjahr plus drei und mehr Nutzungsjahre)

für Mäh- und Weidenutzung

		Anbauempfehlung*										Zusammensetzung g/Are										unverbindliche Richtpreise																
		optimale Schnittnutzung pro Jahr	Gülleverträglichkeit	Weidenutzung	Eingrasen	Silage	Belüftungsheu/Bodenheu	futterwüchsige Gebiete	frische und feuchte Gebiete	trockene, durchlässige Böden	Alexandrinerklee	Rotklee 2n	Mattenklee 4n	Weiderotklee 2n	Weissklee großblättrig	Weissklee kleinblättrig	Schotenklee	Bastard-Raigras	Engl. Raigras sehr früh	Engl. Raigras früh	Engl. Raigras spät	Knautgras früh	Knautgras spät	Wiesenfuchsschwanz	Fromental	Goldhafer	Timothe	Wiesenschwingel 2n	Wiesenschwingel 4n	Rohrschwingel	Rotschwingel	Wieserispe	Wieserispe Highspeed	Kammgras	Saatmenge kg/ha	Mischung mit Bioanteil je kg bei Bezug ab 10 kg	je kg bei Bezug ab 10 kg	
B	UFA 420	Horstwachsend, für Mäh-/Weidenutzung	5-6	✓	○	●	●	●	●	☀		30			25	15		60																	33	12.50	10.50	
B	UFA 430	Für trockenere Regionen	5	✓	○	●	●	●	●	☀		10			25	15						50	50							30		100		36	12.10	10.20		
B	UFA 430 Highspeed®	Mit keimbeschleunigter Wieserispe	5	✓	○	●	●	●	●	☀		10			25	15						50	50							30		100		36	12.30	10.60		
B	UFA 430 A¹⁾ Highspeed®	Mit Alexandrinerklee als Deckfrucht	5	✓	○	●	●	●	●	☀	20	10			25	15						50	50							30		100		38	12.20	10.50		
	UFA 430 Gras Highspeed®	Reine Gräsermischung ohne Klee	4	✓	○	○	●	●	●	☀												50	50							30		100		31		10.00		
B	UFA 440	Dichtwachsend, für Mäh-/Weidenutzung	5-6	✓	●	●	●	●	●	☀		10			20	10															50	100		32	12.10	10.00		
B	UFA 440 Highspeed®	Mit keimbeschleunigter Wieserispe	5	✓	●	●	●	●	●	☀		10			20	10						50	50							50		100		32	12.30	10.50		
B	UFA 440 A¹⁾ Highspeed®	Mit Alexandrinerklee als Deckfrucht	5	✓	●	●	●	●	●	☀	20	10			20	10						50	50							50		100		34	12.20	10.40		
	UFA 440 Gras Highspeed®	Reine Gräsermischung ohne Klee	4	✓	○	○	●	●	●	☀												50	50							50		100		28		10.00		
B	UFA 40 AR³⁾ Pastor Highspeed®	Mit tritttolerantem Weidemattenklee	5	✓	●	●	○	●	●	☀				40	10	10														50		90		32	13.30	11.20		
B	UFA Swiss Highspeed® MS²⁾	Allrounderin in allen Lagen	3-5	✓	○	●	●	●	●	☀		10			20	10						20	20		40	60			20	70	40		70	20	40	15.30	13.30	
NEU	UFA Swiss Gras Highspeed® MS²⁾	Gräsermischung für alle Lagen	3-5	✓	○	●	●	●	●	☀												20	20		30	70			30	80		30		70		35	15.20	13.20
NEU	UFA Central HS® MS²⁾	Liefert bei jedem Schnitt Struktur, kleereich	5-6	✓	○	●	○	●	●	☀			40		10	20						30	30		60				30	60			60		39	15.20	13.20	
B	UFA Helvetia Highspeed®	Beste Erträge in Trockenlagen	3-5	✓	●	●	●	●	●	☀		10			20	10						30	30		30				30	70	100		60		39	12.20	10.40	
B	UFA Helvetia Gras Highspeed®	Reine Gräsermischung für Trockenlagen	3-5	✓	●	●	●	●	●	☀												30	30		40				30	70	100		60		36	11.40	9.80	

für extensive Nutzung

UFA 450 Saathelfer	Für extensive Heunutzung	2-3	x	-	○	○	●	●	●	☀				10	20							20		40	30	100			80	20		55		9.80
UFA 451 Saathelfer	Typische Goldhafermischung	1-3	x	-	○	○	●	●	●	☀					20							10		60	100				90	40	40	64		12.10

Saattipp für UFA 450 SH + 451 SH: Um der Bildung von Saatbrücken entgegenzuwirken, empfiehlt es sich, nur die halbe Saatmenge pro Durchgang zu säen, dafür die ganze Fläche zweimal zu säen. So ist auch die Rückverfestigung optimal.

* Wertungen siehe Umschlag ¹⁾ A = Deckfrucht ²⁾ beim Wiesenfuchsschwanz Mantelsaatanteil ³⁾ AR = sehr frühe Engl.-Raigras-Sorten, sogenannte AR-Sorten, wie ARtesia oder ARcturus



Persönlicher Anbautipp



Weidemischungen sollten, wenn möglich, im frühen Herbst gesät werden

Die Neuansaat einer Weide stellt eine grosse Herausforderung dar. Wegen der meist langsam keimenden, typischen Weidegräser wie Wiesenrispe und Rotschwingel braucht es eine genügend lange Zeit von der Saat bis zur sicheren Etablierung im Bestand. Daher ist es ratsam, solche Mischungen eher im frühen Herbst anzusäen und in der ersten Zeit nur Säuberungsschnitte zu machen, welche in kurzen Abständen erfolgen sollten. Beweiden empfiehlt sich im Ansaatherbst nur bei wirklich trockenen Bedingungen und trittfestem Boden. Grundsätzlich ist vor der Saat einer Weide eine Vorkultur wie Getreide von Vorteil. Damit können die hartnäckigen Unkräuter schon vor der Saat der Futterbaumischung besser bekämpft und möglichst gut reduziert werden. *Fritz Leuenberger*

UFA 40 AR Pastor Highspeed® Diese Gras-Weissklee-Mischung hebt sich durch den tritttoleranten Weiderotklee Pastor ab. Zusammen mit den frühreifen englischen Raigräsern und der keimbeschleunigten Wiesenrispe Highspeed® gibt es sehr interessante Strategien der Weidehaltung – mit weniger Stickstoffeinsatz und an trockeneren Lagen. Am längsten kann sich der Weiderotklee im Mähweide-System halten. Für eine Kurzrasenweide ist er jedoch weniger geeignet und verschwindet entsprechend schnell aus dem Bestand.

UFA 440 AR Highspeed® ist eine Englisch-Raigras-betonte Mischung mit Wiesenrispe und Weissklee. Die Bezeichnung AR steht für frühreife Engl. Raigras-Typen, wie die Sorte Arara oder Arcturus, die im Frühling früher die Rispen schieben. In der Regel ist das in der zweiten Hälfte des April. Dies ermöglicht eine etwas frühere Weidenutzung im Frühjahr. UFA 440 AR enthält nur schweizerische (CH) Sorten von Englischem Raigras, die sich durch gute Konkurrenzkraft und Ausdauer auszeichnen. Diese Mischung zeichnet sich durch einen dichten und feinblättrigen Grasbestand aus. Das ausgewogene Klee-Gras-Verhältnis führt zu sehr schmackhaften, nutzungselastischen und ausgeglichenen Futtererträgen. Diese Mischung kann für alle Verwendungszwecke eingesetzt werden, insbesondere bei der Weidenutzung bildet sie eine sehr dichte und strapazierfähige Grasnarbe.

UFA Trockenweide Pastor Highspeed® ist die trockenheitsverträglichste Weidemischung. Sowohl der feinblättrige Rohrschwingel als auch der trittverträgliche Weiderotklee wurzeln tief. Darum ist diese Mischung die beste Kombination von Weidepflanzen für alle flachgründigen und sonnigen Standorte. Sie bringt aber auch in futterwüchsigen Lagen sehr ansprechende Erträge. Bei dieser Gras-Weissklee-Mischung ist der Anteil des Englisch Raigras bewusst tief gehalten.

UFA 480 AR Highspeed® ist diejenige Weidemischung, welche den trittfestesten Weidebestand aufwachsen lässt. Fiorin- und Kammgas sorgen nebst dem Englischem Raigras, der Wiesenrispe und dem Weissklee für einen sehr belastbaren Kurzrasenbestand. Die Kurzrasigkeit ist im Frühling besonders wichtig, damit die Gräser keine Halme bilden können. Die Kühe nehmen auch bei geringer Bestandeshöhe, dank dem dichten Rasen, viel Futter auf.

UFA 485 Pferde-/Ponyweide Highspeed® ist eine reine Gräsermischung, die bei entsprechender Düngung sehr hohe Erträge liefern kann. Sie regeneriert eine starke Belastung durch den Tritt sehr gut. Diese Mischung sollte nicht zur Heunutzung verwendet werden.

UFA Schafweide Highspeed® ist die Mischung für die Kleinwiederkäuer, welche die Grasnarbe sehr tief abfressen! Sie kann solche Nutzungen am besten regenerieren und bildet dichte Grasbestände.



Längerdauernde Weiden

(Aussaatjahr plus drei und mehr Nutzungsjahre)

			optimale Schnittnutzung pro Jahr	Gülleverträglichkeit	Weidenutzung	Eingrasen	Silage	Belüftungsheu/Bodenheu	futterwüchsige Gebiete	frische und feuchte Gebiete	trockene, durchlässige Böden	Zusammensetzung g/Are										unverbindliche Richtpreise							
												Rotklee 2n z. B. Bonus, Regent	Weiderotklee 2n Pastor	Weissklee grossblättrig z. B. Apis, Fiona	Weissklee kleinblättrig z. B. Hebe, Rabbani	Schotenklee z. B. Lotar	Engl. Raigras sehr früh z. B. Arara, Arcturus	Engl. Raigras früh z. B. Algira, Salamandra	Engl. Raigras spät z. B. Soraya, Allodia	Timothe z. B. Polarking, Rasant	Wiesenschwingel 2n z. B. Preval, Cosmopolitan	Rohrschwingel z. B. Otaria, Barolex	Rotschwingel z. B. Reverent	Wiesensriese Highspeed z. B. Lato, Selista	Fioringras Kita	Kammgras	Saatmenge kg/ha	Mischung mit Bioanteil je kg bei Bezug ab 10 kg	je kg bei Bezug ab 10 kg
	UFA 440 AR¹⁾ Highspeed®	Mit keimbeschleunigter Wiesenrispe	5	✓	●	●	●	●	●	●	●	10		20	10		65	35		30			50	100			32		10.70
	UFA 40 AR¹⁾ Pastor Highspeed®	Mit tritttolerantem Weidemattenklee	5	✓	●	●	●	○	●	●	●		40	10	10		30	60		30			50	90			32	13.30	11.20
	UFA 462 AR¹⁾ Highspeed® B-Stufe 3	Mähmischung für trockene Lagen	5-6	✓	●	○	●	●	●	●	●			25	15		30					150		100			32		11.40
	UFA Trockenweide Pastor Highspeed®	Mit tritttolerantem Weidemattenklee und Rohrschwingel	3-5	✓	●	○	●	●	●	●	●		40	10	10		20	30				110	30	100		30	38	13.30	11.40
	UFA 480 AR¹⁾ Highspeed® B-Stufe 3	Sehr trittfest, die Kurzrasenweide mit Kammgras und Fioringras	3-8	✓	●	○	○	○	○	●	●			20	10		50		50	30			50	100	50	50	41		11.60
	UFA 481 AR¹⁾ Highspeed® B-Stufe 3	Spezielle Alpweide-Mischung	1-3	✓	●	○	○	○	○	●	●				30	50	30			20	80		60	100	40	25	43		12.50

Mischungen für Pferdehaltung -Stufe 3

UFA 485 Pferde-/Ponyweide HS	Ohne Klee, sehr belastbar, dichter Grasbestand	5-8	✓	●	○	○	○	○	○	○	○						60	60	30		50	60	120	30	40	45		10.80
-------------------------------------	--	-----	---	---	---	---	---	---	---	---	---	--	--	--	--	--	----	----	----	--	----	----	-----	----	----	----	--	--------------

Mischungen für Kleinwiederkäuer -Stufe 3

UFA Schafweide Highspeed®	Dichter Grasbestand für die intensive Beweidung	5-8	✓	●	○	○	○	○	○	○	○		50				150		125				100	35	40	50		11.30
----------------------------------	---	-----	---	---	---	---	---	---	---	---	---	--	----	--	--	--	-----	--	-----	--	--	--	-----	----	----	----	--	--------------

* Wertungen siehe Umschlag ¹⁾ AR = sehr frühe Engl.-Raigras-Sorten, sogenannte AR-Sorten, wie Artesia oder Arcturus

An welchen Standort passen die Futterbau-Mischungen

Nutzungsdauer	einjährige Mischungen	2-3-jährige Mischungen	dreijährige Mischungen				längerdauernde Mischungen							
Mischungstyp	Alexandrin-Perseklee- Raigras	Ital. Raigras-Klee	Mattenklee-Gras	Luzerne-Gras	Gras-Weissklee		Gras-Weissklee längerdauernd							
							raigrasfähig		nicht raigrasfähig					
feucht-nass														
mässig feucht														
ausgeglichen	UFA 106 UFA Wick-Hafer UFA Siloball	UFA 230 UFA Regina GOLD	Wintergrün UFA Lolina UFA 200 UFA 210 UFA 240	UFA 300 CH	UFA 320 GOLD	UFA 323 UFA Harvestore GOLD UFA Luzerne Duo GOLD	UFA Queen GOLD UFA King GOLD	UFA Strufu UFA 330	UFA 340 UFA 330 M	UFA 430 HS UFA Helvetia HS	UFA Swiss HS UFA Central HS UFA 420 UFA 440 UFA 480	UFA 431 HS UFA Helvetia HS	UFA 444 MS HS UFA Swiss HS	UFA 462 UFA Trockenweide Pastor HS
mässig trocken	UFA WELUZ													
sehr trocken														

Nicht raigrasfähige Lagen

12

ufasamen.ch



Persönlicher Anbautipp



Erfolg mit standortgerechten Mischungen

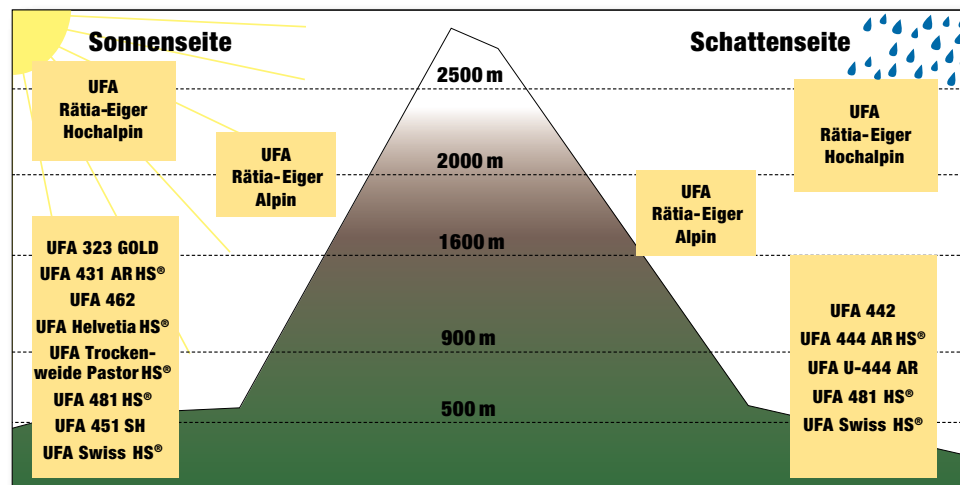
Je extremer ein Standort der Witterung ausgesetzt ist, desto wichtiger ist eine standortangepasste Mischungsrezeptur. Hier sind unsere Hausmischungen UFA Swiss wie auch UFA Helvetia eine Top-Wahl, da sie mit trockenen wie auch mit feuchten Lagen sehr gut zurechtkommen. Der Rohrschwengel erträgt Staunässe wie auch Trockenheit sehr gut, während der Wiesenfuchsschwanz gut mit feuchten Standorten klarkommt. Somit tragen beide dazu bei, die Futterbauerträge zu stabilisieren, sei es in trockenen oder nassen Jahren. Beide Mischungen eignen sich sehr gut als Übersaaten in Naturwiesen für Bestandeskorrekturen im Spätsommer. *Dani Fächer*

UFA Swiss Highspeed®

ist eine Gras-Weissklee-Mischung mit den Hauptgräsern Knautgras, Wiesen-schwengel und Wiesenfuchsschwanz. Diese Mischung kann sich dem Standort und der Bewirtschaftung sehr gut anpassen. Beim Beweiden bringt das Mäh-Weide-System den nachhaltigsten Ertrag. Dieser Mischungstyp passt sich auch der Wechselwirkung sonnig-schattig, trocken-feucht optimal an.

Je nach Standort entwickeln sich dann das Knautgras oder der Wiesenfuchsschwanz dominanter. UFA Swiss Highspeed® erträgt eine sehr intensive Nutzung sowohl in der konventionellen wie auch in der Bionutzung.

UFA 431 AR Highspeed® mit Knautgras und Goldhafer, eignet sich für eine mittelintensive bis intensive Nutzung in Knautgras-lagen. Aber Vorsicht, das Intensivieren von Knautgraswiesen an nicht raigrasfähigen Standorten, verbunden mit einer Erhöhung der Stickstoffdüngung, fördert grobstänglige Kräuter.



UFA Helvetia HS ist eine Mischung für normale bis trockene Standorte. Sie enthält sechs verschiedene Gräserarten und zusätzlich Rotklee und Weissklee. Speziell trockenheitstolerant sind Knautgras und Rohrschwengel. Mit den neusten feinblättrigen Rohrschwengel-Zuchtsorten eignet sich diese Mischung bis rund 1400 Meter über Meer. Sie ist für alle Verwendungszwecke gut geeignet. Beim Weiden sollte das System Mähweide angewendet werden. Die Gülleverträglichkeit ist sehr gut.



Persönlicher Anbautipp



Wiesen brauchen kontinuierliche Pflege!

Wiesen gehören zu den am meisten beanspruchten Flächen auf jedem Betrieb. Durch intensives Striegeln wird der zu übersäende Altbestand aufgerissen, um offene Lücken zu erhalten, damit Licht und Luft dem neuen Sämling zur Verfügung stehen. Filzbestände mit Gemeinem Rispengras oder Moos erfordern eine sehr aggressive Striegeleinstellung, um den Filz auszureissen. Je nach Bestand kann sich ein zweiter Durchgang lohnen. Wird viel Material ausgerissen, sollte es unbedingt abgeführt werden. Nur so erhält der neue Sämling den nötigen Platz und Sauerstoff, um sich zu etablieren, ohne dass er vom alten Material behindert wird. Sehr wichtig ist auch das Walzen, damit die Keimwurzel nicht austrocknet. *Albert Fässler*

Ursachen erkennen

Jeder unerwünschte Wiesenbestand hat seine Geschichte! Falsche Bewirtschaftung führt zu schlechten Beständen. Ebenso können tierische Ursachen die Verschlechterung herbeiführen oder eine Kombination von beidem. Wichtig ist, dass die Ursache erkannt und ausgemerzt wird. Nur so kann ein Bestand saniert und langfristig auf hohem Niveau erhalten werden.

Bestandkontrolle vor der Übersaat

Der optimale Zeitpunkt einer Übersaat ist standort- und witterungsabhängig. Entweder wird früh im Frühling, sobald der Boden befahren werden kann und die Vegetation noch nicht begonnen hat, oder im Spätsommer, wenn die Tage kürzer werden und die Temperaturen nicht mehr so hoch sind, eine Übersaat gemacht. Vor der Saat lohnt sich eine Bestandeskontrolle, damit auch die richtige Mischung gewählt wird. In vielen Beständen ist der Kleeanteil noch genügend. Optimal sind rund 25 Prozent. Dagegen fehlen oftmals die guten Gräser. In diesen Situationen eignet sich eine reine Gräser-Mischung für die Übersaat. Neu steht die Mischung UFA Swiss Gras MS HS zur Verfügung. Diese Mischung ist dank dem Wiesenfuchsschwanz und fünf weiteren Gräsern sehr anpassungsfähig. Ebenfalls ist die Mischung UFA Helvetia Gras HS gut für solche Situationen geeignet.

Mischungswahl

Nur standortangepasste Mischungen können gedeihen!

UFA U-440 AR Highspeed® ist die Hauptmischung in allen raigrasfähigen Lagen. Als Highspeed®-Version mit der keimbeschleunigten Wiesenrispe für den nachhaltigen Übersaatenerfolg. Englisch Raigras, Wiesenrispe und der Weissklee sind die Komponenten, die bei einer Nachsaat auch genügend Konkurrenzskraft zum Auflaufen haben.

UFA U-Englisch Raigras AR ist eine auflaufstarke reine Englisch-Raigras-Mischung. Für Bestände, in denen nur das Raigras regelmässig nachgesät werden muss.

UFA U-Helvetia Highspeed® ist für trockene bis heisse Standorte zu empfehlen. Neue feinblättrige Rohrschwinger-Zuchtsorten gedeihen selbst dort noch, wo es den meisten anderen Gräsern zu heiss und zu trocken ist. Diese Mischung kann auf Wiesen eingesetzt werden, die sowohl geschnitten als auch beweidet werden.

NEU Mischung ohne Klee: UFA Swiss Gras MS Highspeed®
Diese Mischung passt sich ideal dem Standort an. Ob sonnig oder schattig, Wiesenfuchsschwanz und Knäuelgras sind sehr anpassungsfähige, ertragsstarke und sichere Gräser.



Unsere Hauptmischungen
UFA U-440 AR HS | UFA U-Englisch Raigras AR
UFA U-Helvetia AR HS

Mischungen für Übersaaten
für raigrasfähige Lagen

			Eingrasen	Silage	Dürrfutter	Mähweide	Vollweide	futterwüchsige Gebiete	frische und feuchte Gebiete	trockene, durchlässige Böden	Weissklee grossblättrig z. B. Apis, Fioma	Weissklee Kleinblättrig z. B. Hebe, Rabbani	Ital. Raigras z. B. Morunga, Oryx	Bastard-Raigras z. B. IbeX, Daboya	Engl. Raigras sehr früh z. B. Arara, Arcturus	Engl. Raigras früh z. B. Aligra, Salamandra	Engl. Raigras spät z. B. Soraya, Allodia	Knautgras früh z. B. Berta, Dascada	Knautgras spät	Wiesenfuchsschwanz Alopex/MS	Wiesenschwingel 2 n z. B. Preval, Cosmopolitan	Wiesenschwingel 4 n Tetrax	Timothe, z. B. PolarKing, Rasant	Rohrschwingel z. B. Otaria, Barolex	Rotschwingel z. B. Reverent	Wiesenrispe z. B. Lato, Selista	Wiesenrispe Highspeed z. B. Lato, Selista	Saatmenge kg/ha	unverbindliche Richtpreise		
B	UFA U-240 AR¹⁾	Für Standorte mit Italienischem Raigras	●	●	●	○	-	☞	☞	☞	15	5	40	40	20	20												60	20	9.50	
B	UFA U-440 AR¹⁾ Highspeed[®]	Hauptmischung mit keimbeschleunigter Wiesenrispe für dichte Bestände	●	●	●	●	●	☞	☞	☞	15	5			70	50												60	20	12.10	10.20
B	UFA U-440 AR¹⁾ Gras Highspeed[®]	Ohne Klee, für Mäh- und Weidebestände und für Pferdeweiden	○	●	●	●	●	☞	☞	☞					70	60												70	20	10.10	
B	UFA U-Englisch Raigras AR¹⁾	Reine Englisch-Raigras-Mischung	●	●	●	●	-	☞	☞	☞					95	55	50												20	10.60	7.80
B	UFA U-Raigras AR¹⁾	Für sehr intensive Italienisch-Raigras-Lagen	○	●	●	○	-	☞	☞	☞			65	65	70														20	7.30	
B	UFA U-Helvetia AR¹⁾ Highspeed[®]	Für trockene Lagen bis 1200 m ü. M.	●	●	●	○	☞	☞	☞	☞	10	5			40		35							60			50	20	12.50	10.70	

für nicht-raigrasfähige Lagen

B	UFA U-431 AR¹⁾ -Stufe 3	Für trockene und flachgründige Standorte	○	●	●	○	-	☞	☞	☞	15	5			15	15	50								30	70		20	10.70		
B	UFA U-444 AR¹⁾ MS²⁾	Mit ummanteltem Wiesenfuchsschwanz, 1. Schnitt zeitig schneiden	○	●	●	○	-	☞	☞	☞	15	5			15	15			200								70		32	19.80	
B	UFA U-Helvetia AR¹⁾ Highspeed[®]	Für trockene Lagen bis 1200 m ü. M.	●	●	●	○	☞	☞	☞	☞	10	5			40		35							60			50	20	12.50	10.70	

Gräsermischungen

B	UFA 330 Gras	3-jährige Gräsermischung ohne Klee	●	●	●	●	-	☞	☞	☞					40	30	55						25					27	11.60	8.60
B	UFA 430 Gras Highspeed[®]	4-jährige Gräsermischung ohne Klee	●	●	●	●	-	☞	☞	☞					50	50	50						30	30			100	31	10.00	
B	UFA 440 Gras Highspeed[®]	4-jährige Gräsermischung ohne Knautgras und Klee	●	●	●	●	☞	☞	☞	☞					50	50							30	50			100	28	10.00	
B	UFA Helvetia Gras Highspeed[®]	Gräsermischung für Trockenlagen	●	●	●	○	☞	☞	☞	☞					30	30	40			70	30	100					60	36	11.40	9.80
NEU B	UFA Swiss Gras Highspeed[®] MS	Gräsermischung für alle Lagen, sehr anpassungsfähig	●	●	●	○	☞	☞	☞	☞					20	20	30	70	80				30	30			70	35	15.20	13.20


* Wertungen siehe Umschlag ¹⁾ AR = sehr frühe Engl.-Raigras-Sorten, sogenannte AR-Sorten, wie ARTesia oder ARvicola. ²⁾ beim Wiesenfuchsschwanz Mantelsaatanteil

Hier geht es zum Film Übersaaten






Übersaaten im Herbst
Für mehr Qualitätshof



Handsägerät Zum Streuen von Saatgut, Dünger, Salz, Schneckenköder, Ölbinder, Sand etc. • Rührwerk gegen Verstopfung • korrosionsfrei
 • Füllmenge: ca. 8 Liter • Saatmenge: verstellbar • Streubild: verstellbar (max. 4 m Streubreite) • Leergewicht: 2,5 kg
 Preis: **Fr. 139.-** (unverbindlicher Richtpreis)



UFA-Samen-Kessel
 Inhalt 20 Liter • mit Ausguss
 • sehr robust
 Preis: **Fr. 23.50**



Persönlicher Anbautipp



Gräsermischungen für Pferdeweiden und Pferdeheu

Die Weiden und Heuwiesen der Pferdehalter haben sowohl im nassen Frühling wie auch im trockenen Sommer 2023 gelitten. Wenn nicht mehr genügend gute Futterpflanzen vorhanden sind, sollten die Bestände mit Übersaaten verbessert oder im schlimmsten Fall neu gesät werden. Für Pferde sollten Mischungen ohne Klee verwendet werden. Etwa UFA Pferdeheu MS, UFA 485 Pferdeweide, UFA Helvetia Gras HS (ideal für trockene Standorte) oder neu auch UFA Swiss Gras HS MS. Die besten Erfolgchancen für eine schöne

Neuansaat hat man, wenn bei der Saat das Saatgut eingedrillt und danach noch gewalzt wird. Die Nutzung und Düngung muss auf den Bestand abgestimmt sein, um langfristig Erfolg zu haben. *Bruno Meier*

Jedem Tier sein Futter

UFA 485 Pferde-/Ponyweide Highspeed® ist eine reine Gräsermischung. Sie bringt einen gut belastbaren, dichten Weidebestand. Wichtig: Reine Gräserbestände brauchen eine gute Nährstoffversorgung.

UFA Pferdeheu MS ist eine längerdauernde Mischung. Sie bringt sehr schmackhaftes Dürrfutter oder Silage. Wenn der erste Schnitt im Mai erfolgt, gibt es drei massige (Dürr-)Futterschnitte.

UFA Pferde-Haylage bringt, dank der begranneten Raigräser, bei der Konservierung im Silo oder in den Siloballen sehr schmackhaftes Futter. UFA Pferde-Haylage eignet sich für max. zwei Überwinterungen.

UFA Reitbahn mit Rasengräsern für Spring- und Concoursplätze sowie Reitbahnen. Keine andere Mischung bringt einen belastbaren Grasbestand.

UFA Helvetia Gras Highspeed® Die reine Gräsermischung ist für trockene Standorte sowie südexponierte Lagen besonders geeignet. Die neuesten Zuchtsorten vom Rohrschwinger unterscheiden sich durch einen hohen und feinen Blattanteil. Die Mischung eignet sich als Schnittnutzung sowie auch zum Weiden. Ideal ist das Mähweidesystem, damit wird der Mischung eine lange Lebensdauer zugrunde gelegt.

UFA Schafweide Highspeed® ist abgestimmt auf das Verhalten der Schafe mit sehr tiefem Verbiss und intensiver Beweidung. Wichtig ist, dass dem Bestand zur Regeneration genügend Zeit gelassen wird.

UFA Rekultivierung GOLD MS hat nicht den Futterertrag als Hauptziel, sondern die Regeneration der Bodenstruktur nach Bauarbeiten oder Überschwemmungen.

UFA Vertibord humusiert enthält nur niedrigwachsende Rasenzuchtgräser und Leguminosen. Wenig Schnittgut, ca. 2 Schnitte pro Jahr. Ideal für (Christ-)Baumkulturen und extensive Begrünungen.

UFA Mulchmischung feucht / trocken zum Mulchen in Dauerkulturen wie Reben, Obst- und Beerenanlagen. Je nach Niederschlagsmenge und Lage wählt man die Mischung für feuchte oder trockene Standorte.

UFA Wildäsung Eine einjährige Mischung aus Gräsern, Getreide, Klee und Kräutern speziell für die Äsung. Angesät an Waldrändern oder Waldlichtungen für eine dem Wild zur Verfügung stehende Fläche.

Mischungen für Pferdehaltung B-Stufe 1

		Zusammensetzung g/Are																											
		Luzerne z. B. Catera, Eride	Mattenklee 4n z.B. Pavona, Tregata	Weissklee z. B. Hebe, Fiona	Ital. Raigras 2n z.B. Oryx, Rabiosa	Ital. Raigras 4n z.B. Morunga, Zebra	Bastard Raigras z. B. Bobak, Daboya	Engl. Raigras sehr früh z. B. Arara, Arcturus	Engl. Raigras früh z. B. Aligra, Salamandra	Engl. Raigras spät z. B. Soraya, Allodia	Knautgras früh z. B. Berta, Dascada	Knautgras spät z. B. Beluga, RGT Lovely	Wiesenfuchsschwanz Alopex / MS	Timothe z. B. Polarking, Rasant	Wiesenschwingel 2n z. B. B. Preval, Cosmopolitan	Rohrschwingel z. B. Otaria, Barolex	Rohrschwingel Rasen z.B. Barcesar	Rotschwingel Rasen z.B. Gallope	Rotschwingel z. B. Reverent	Hartschwingel Rasen z.B. Bornito	Fromental z.B. Arone, Median	Wiesenrispe z. B. Lato, Selista	Wiesenrispe Highspeed z. B. Lato, Selista	Gemeines Rispengras	Fioringras Kita	Kammgras	Straussgras Rasen HB	Saatmenge kg/ha	unverbindliche Richtpreise
UFA 485 Pferde-/Ponyw. HS¹⁾ B-St. 3	Weidemischung ohne Klee, sehr belastbar, keine Schnittnutzung						60	60					30		50			60				120		30	40		45	10.80	
UFA Pferdeheu MS²⁾	Bringt enorme, strukturreiche Dürrfuttererträge, nur Herbstweide				10	10	40			40		65	40	65	50													32	12.00
UFA Helvetia Gras HS³⁾	Reine Gräsermischung für Trockenlagen als Pferdeheu ideal						60				40		30	70	100							60					36	9.80	
UFA Pferde Haylage	Für Heusilage, 1 bis 2 Überwinterungen				130	140	130																				40	6.50	
UFA Reitbahn	Für starke Belastung, keine Futternutzung, sehr dicht	Engl. Raigras, Wiesenrispe, Rohrschwingel, Rasentypen																								300	10.50		
UFA U-440 AR³⁾ Gras HS¹⁾	Übersaatmischung für dichte Pferdeweiden						130															70					20	10.10	

Mischungen für Tierweiden und Kleinwiederkäuer B-Stufe 3

UFA Schafweide Highspeed¹⁾	Dichter Bestand für intensive Beweidung mit tiefem Verbiss			50				150						125								100		35	40		50	11.30
UFA Hühnerauslauf	Scharr- und trittfest, auch für Kaninchenweide			30				380		30			30	170				60			90		60		90	60	100	10.20
UFA Wildäsung	Wird vom Wild sehr gerne gefressen, einmal überwinternd	Ackerklee, Mattenklee, Weissklee, Luzerne, Chinakohlrübsen, Futterraps, Markstammkohl, Ölrettich, Sommerhafer, Sommerweizen, Winterwicken, Ital. Raigras, Inkarnatklee, Alexandrinerklee, Perserklee, Wiesenlöwenzahn																								150	11.20	

Mischungen zum Mulchen B-Stufe 3

UFA Mulch-Mischung feucht	Für Obst- und Beerenbau, wenig Schnittgut							200									100	75			125						50	9.20
UFA Mulch-Mischung trocken	Für Rebbau, sehr trockenresistent							120								165	70	70			75						50	9.30
UFA Mulch-Mischung Viti	Für Rebbau, ohne Engl. Raigras, langsames Auflaufen, wenig Schnittgut																175	100	50		175						50	10.00
UFA Vertibord humusiert	Extensivmischung, niedrig wachsend, anspruchslos	Weissklee, Gelbklee, Hornschotenklee, Englisch-Raigras-Rasen, Wiesenrispe, Rotschwingel, Rohrschwingel, Hartschwingel, Straussgras, Kammgras																								150–200	10.90	
UFA Viti Fit Sommer	Rebbaumischung, Aussaat vor der Ernte (Aug.–Sept.) oder Frühling	Chinakohlrübsen, Phacelia, Alexandrinerklee, Sommerwicke, Inkarnatklee, Roggen																								75	4.30	
UFA Viti Fit Herbst	Rebbaumischung, Aussaat nach der Ernte (Okt.–Nov.) oder Frühling	Chinakohlrübsen, Wintererweisserbsen, Winterackerbohnen, Inkarnatklee, Grünschnittroggen																								100	3.40	

Mischung zur Rekultivierung B-Stufe 1

UFA Rekultivierung GOLD¹⁾ MS²⁾	Tiefwurzelnd, für Erstbegrünung nach Aufschüttung	50	20					80			90		80	80													40	13.30
---	---	----	----	--	--	--	--	----	--	--	----	--	----	----	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----	--------------

¹⁾ GOLD = mit geimpfter Luzerne ²⁾ beim Wiesenfuchsschwanz Mantelsaatanteil ³⁾ AR = sehr frühe Engl.-Raigras-Sorten, sogenannte AR-Sorten wie ARTesia oder ARTurus.

Klearten / Grasarten



Zur Futterpflanzen-Züchtung



Die stetigen Fortschritte in der Futterpflanzenzüchtung sind offensichtlich! Von den Guten die Besten!

Nur die besten Futterpflanzensorten finden Verwendung in den Futterbaumischungen von UFA Samen. Die Schweiz besteht aus einem hohen Anteil Grasland, das bestes Grundfutter liefern kann. Dazu braucht es Futterpflanzensorten mit gutem Ertrag und einer sehr hohen Verdaulichkeit, Gesundheit und Schmackhaftigkeit. So wird zum Beispiel bei Rohrschwengel die Züchtarbeit seit einigen Jahren sehr stark fokussiert auf die Beschaffenheit der Blätter. Diese sollten möglichst fein sein, damit diese gerne gefressen und dann auch gut verdaut werden und somit viel Milch und Fleisch produziert werden kann. Dies darf aber nicht auf Kosten der weiteren Pflanzenmerkmale wie Ausdauer, Gesundheit (z.B. Blattkrankheiten) oder Konkurrenzkraft gehen. Die besten Rohrschwengelsorten sind der ideale Partner für intensiv genutzte längerdauernde Mischungen für trockene Bedingungen, sowohl zur Schnitt- als auch zur Weidenutzung. *Stefan Lüthy*

Klearten

Kleartyp	Wissenschaftlicher Name	Sorten	Eigenschaften	Anbauempfehlung*									Saattmenge kg/ha	Gebindeinheit	unverbindliche Richtpreise	
				Eingrasen	Silieren	Dürrfutter	Mähweide	Vollweide	winterhart	futterwüchsige Gebiete	frische und feuchte Gebiete	trockene, flachgründige Böden			Mischung mit Bioanteil je kg bei Bezug ab 10 kg	je kg bei Bezug ab 10 kg
Mattenklee	<i>Trifolium pratense</i>	2n: Pavo, Merula, Lestris 53a / Semperina, Columba 52b 4n: Fregata 52b / Forelia, Pavona 53a 2n: Pastor 53a	Stammt aus inländischer Züchtung oder Herkunft (CH) Ausdauernder Rotklee	●	●	○	○	-	ja	☞	☞	☞	20	10 kg	20.80	13.50
Weiderotklee		2n: Bonus , Garant, Harmonie, Avisto 53b 4n: Atlantis , Titus 53b	Überdauert in der Regel nur eine Überwinterung											10 kg	23.80	16.30
Ackerklee														10 kg	15.20	11.20
														10 kg	18.90	14.80
Luzerne	<i>Medicago sativa</i>	Eride, Cannelle, Catera , Fraver geimpfte Luzerne: UFA Luzerne Duo Gold	Sehr trockenresistent, hohe Eiweisserträge	○	●	○	-	-	ja	☞	×	☞	25	10 kg	16.60	11.50
														10 kg	17.90	12.60
Alexandrinerklee	<i>Trifolium alexandrinum</i>	Tigri, Sacromonte, Miriam, Bluegold , Winner Tabor (einschnittig als Deckfrucht)	Sehr schnelle Jugendentwicklung	●	○	-	○	-	nein	☞	☞	☞	30	10 kg	9.20	6.90
														10 kg	6.80	
Perserklee	<i>Trifolium resupinatum</i>	Lightning , Gorby, Rusty	Entwickelt sich nach dem 1. Schnitt rasch	●	●	○	○	-	nein	☞	☞	☞	30	10 kg	10.20	8.80
Weissklee	<i>Trifolium repens</i>	grossblättrig: Apis , Fiona, Beaumont, Munida kleinblättrig: Hebe , Tasman, Rabbani, RGT Gabby	Qualitativ hochwertige Kleart	○	○	-	○	○	ja	☞	☞	☞	10	10 kg	21.00	14.40
														10 kg	21.30	14.70
Bastardklee	<i>Trifolium hybridum</i>		Gedeiht auf kalten, feuchten Böden in Berglagen	●	●	○	○	○	ja	☞	☞	☞	20	10 kg		10.10
Erdklee	<i>Trifolium subterraneum</i>	Handelssaatgut	Einjährige Pflanze. Für Gründüngung und Erddeponien	○	○	-	-	-	nein	☞	☞	☞	30	10 kg		11.60
Gelbklee	<i>Medicago lupulina</i>	Virgo , Ekola	Für Begrüpfungsmischungen	-	-	-	-	-	ja	☞	☞	☞	20	10 kg		15.20
Inkarnatklee	<i>Trifolium incarnatum</i>	Contea , Rokali	Für überwinternden Zwischenfutterbau, rasch wachsend	○	●	○	-	-	ja	☞	☞	☞	30	10 kg	10.50	7.40
Schotenklee	<i>Lotus corniculatus</i>	Lotar	Für trockene, kalkhaltige Böden in Höhenlagen	○	○	●	-	-	ja	☞	☞	☞	25	10 kg		17.70
Esparette	<i>Onobrychis sativa</i>	Perdix , Perly, Višňovský	Für trockene Gebiete und nährstoffarme Böden	○	●	○	○	-	ja	☞	☞	☞	200	10 kg	11.10	8.50

* Wertung siehe Umschlag

Grasarten

		Eigenschaften	Anbauempfehlung*								Saatmenge kg/ha	Gebindeeinheit	unverbindliche Richtpreise			
			Eingrasen	Sillieren	Dürrfutter	Mähweide	Vollweide	winterhart	fütterwüchsige Gebiete	frische und feuchte Gebiete			trockene, flachgründige Böden	Mischung mit Bioanteil je kg bei Bezug ab 10 kg	je kg bei Bezug ab 10 kg	
Knautgras	<i>Dactylis glomerata</i>	früh: Berta, Cascada 52b spät: Pizza 53a / RGT Lovely, Beluga 53b / Barlegro 61 b	Sehr anpassungsfähig und winterhart, horstbildend	●	●	●	○	-	ja	☞	☞	☞	30	10 kg	11.90	8.00
Wiesenschwingel	<i>Festuca pratensis</i>	2n: Paradisia, Préval, Pradel, Cosmopolitan 52b 4n: Tetrax 53a	Bevorzugt gut gedüngte Böden, frost- und schneeschnittemresistent	●	●	●	●	-	ja	☞	☞	☞	40	10 kg	12.90	9.10
Timothe	<i>Phleum pratense</i>	Phlewiola, Rasant 61a / Summergraze 61b / Polarking 62a	Vielseitig verwendbares Futtergras	●	●	●	○	○	ja	☞	☞	☞	20	10 kg	13.00	9.10
Wiesenrispe Wiesenrispe Highspeed®	<i>Poa pratensis</i>	Selista 51b / Lato 52a Selista 51b / Lato 52a	Bildet dichte, trittfeste Grasnarben	○	○	○	●	●	ja	☞	☞	☞	20	10 kg		13.30 14.20
Bastard Raigras	<i>Lolium hybridum</i>	Sorex, Palio , 52a/ Palmata, Pareneia 52b Bobak , Leonis 52a / Ocadia 53a / Daboya, Rusa 53b lbex 53b	- Wuchstyp: Engl. Raigras - Wuchstyp: Ital. x Engl. Raigras - Wuchstyp: Ital. Raigras	●	●	●	○	-	ja	☞	☞	☞	30	10 kg	10.00	6.20 6.20 6.20
Englisch Raigras	<i>Lolium perenne</i>	Arara 43b / Arolus 51a/ Araias 51b Arcturus 43b , Algira, Artesia 51a / Artonis 51b Salamandra 52a / Salmo 52a Aligator, Allodia 53b/ Soraya 61a	- Diploid: sehr früh - Tetraploid: sehr früh - Tetraploid: früh - Tertaploid: spät	●	●	●	●	●	ja	☞	☞	☞	30	10 kg	11.80 10.80 10.00 10.00	9.20 7.50 6.50 6.50
Italienisch Raigras	<i>Lolium multiflorum</i>	2n: Oryx, Rabiosa , Xanthia 53a 4n: Morunga , Oryttus, Zebra 52b / Elvis, Midas, Numida 53b	Bevorzugt gut gedüngte Böden	●	●	●	○	-	ja	☞	☞	☞	40	10 kg	9.30 9.30	5.90 5.90
Westerw. Raigras	<i>Lolium westerwoldicum</i>	Speedyl, Jivet, Bartigra, Logics, Melistar, Bendix , Prodag, Ceronte	Schnell wachsend, wenig winterhart	●	●	●	○	-	nein	☞	☞	☞	40	10 kg	8.20 8.20	5.20 5.20
Rotschwingel	<i>Festuca rubra rubra</i>	Roland 21, Reverent 51b	Sehr anpassungsfähig und winterhart, horstbildend	●	○	●	●	●	ja	☞	☞	☞	30	10 kg	10.60	6.80
Wiesenfuchsschwanz	<i>Alopecurus pratensis</i>	Velox 42b/ Alopex 43a Mantelsaatgut	Sehr anpassungsfähig, winterhart und horstbildend	○	●	●	○	-	ja	☞	☞	☞	62	10 kg		23.80
Fromental	<i>Arrhenatherum elatius</i>	Arone , Median 52b	Für extensive Nutzung	○	○	●	-	-	ja	☞	☞	☞	40	10 kg		13.10
Goldhafer	<i>Trisetum flavescens</i>	Gunther 52b / Trisett 53a	Feines Futter für höhere, frische Lagen	○	○	●	-	-	ja	☞	☞	☞	30			45.00
Rohrschwingel	<i>Festuca arundinacea</i>	Otaria 52b / Barolex , Elodie, Paolo 53a	Ertragreich für trockene und nasse Lagen	●	●	●	●	○	ja	☞	☞	☞	25	10 kg	11.50	8.20
Hartschwingel	<i>Festuca trachyphylla</i>	Spartan, Bornito	Anspruchslos, trittfeste Grasnarbe	-	●	●	○	-	ja	☞	☞	☞	25			10.50
Fioringras	<i>Agrostis gigantea</i>	Kita 61b	Weidegras für frische bis nasse Standorte	-	-	○	●	●	ja	☞	☞	☞	10			14.10
Kammgras	<i>Cynosurus cristatus</i>		Weidegras für frische bis trockene Standorte	-	-	○	●	●	ja	☞	☞	☞	15			14.40

Die Hauptsorten der Einzelkomponenten (fett gedruckt) sind im 10-kg-Sack abgefüllt.

Reifeindex: Bezeichnet den Zeitpunkt vom Beginn des Rispen- bzw. Ährenschiebens der Gräser. Bei den Leguminosen ist es der Blühzeitpunkt. Die erste Ziffer steht für den Monat, die zweite für das Monatsdrittel.

Mit den Buchstaben a oder b wird angegeben, ob der Zeitpunkt in der ersten oder zweiten Hälfte des Monatsdrittels liegt. z. B. Engl. Raigras Index 43b = Beginn Ährenschieben 26. bis 30. April. Siehe auch empfohlene Sortenliste (LES).

* Wertungen siehe Umschlag



Persönlicher Anbautipp



Neue Lösungen für den Anbau von Zwischenfutter

Die Produktion von Zwischenfutter wird in den Sommermonaten wegen der Trockenheit zunehmend schwieriger und muss überdacht werden. Trotz der schnell wachsenden Raigräser steigt auch für ein- und zweijährige Mischungen das Risiko, dass sie (zu) stark unter der Trockenheit leiden. Als Alternative für eine sichere Produktion von Zwischenfutter bietet sich UFA Trias Sandhafer, Alexandrinerklee und Sommerwicke an. Diese Pflanzen sind toleranter gegenüber Wassermangel. Dank dem grobkörnigen Saatgut ist die Keimkraft auch während trockenen Phasen eher gewährleistet. Zudem lässt sich mit UFA Trias leicht anwelkbares Futter produzieren oder kann auch geweidet werden. Zudem hinterlässt die Kultur einen leicht bearbeitbaren Boden für die nächste Kultur. *Olivier Kolly*

Fruchtfolge beachten!

Zwischenfrüchte müssen so gewählt werden, dass sie für die folgende Hauptkultur keine Beeinträchtigung zur Folge haben. In erster Linie ist die Fruchtfolge zu berücksichtigen! Auch Futterpflanzen, die geerntet werden, können trotz des Schnittes Wirte für Schädlinge, Pilze oder Krankheiten sein. In Fruchtfolgen mit Raps, Rüben oder anderen sklerotinia- und kohlhernieanfälligen Kulturen dürfen keine Kreuzblütler verwendet werden. Wenn kein Frühjahresschnitt geerntet wird, sollten keine Ital. Raigräser gesät werden. Diese haben im Frühling eine sehr hohe Wiederaustriebskraft. Durchwüchse in der Kultur sind die Folge. Mischungen sind im Allgemeinen in der Fruchtfolge verträglicher als Reinsaaten.

Bioanbau, das muss beachtet werden!

Im Bioanbau spielt die Fruchtfolgeverträglichkeit der Zwischenfrüchte eine noch grössere Rolle als unter konventionellen Bedingungen. Gilt es doch, möglichst viele Vorteile für die folgende Hauptkultur herauszuholen. Durch das Schneiden des Zwischenfutters können alle mitauflaufenden Samenunkräuter bekämpft werden. Bodendurchwurzelung und Eintrag an organischen Substanzen sowie Nährstoffen sind weitere grosse Vorteile. Vorsicht ist hingegen beim Einsatz von begrannten Raigräsern geboten! Diese sind bei der mechanischen Unkrautbekämpfung in der Folgekultur nur schwer zu bekämpfen! Zudem neigen Durchwüchse sehr schnell zum Absamen und somit zur weiteren schnellen Vermehrung.

Der Anbau von Sorghum, eine Alternative als Zwischenfutter

Sorghum hat einen hohen Anteil an Rohfasern und ist ein ideales Weidebeifutter zum Stopfen. Als Zwischenfutter kann Sorghum (Susu/Piper) eine Alternative sein, wenn es direkt nach der Getreideernte gesät wird. Geerntet wird es Mitte bis Ende August, und im Anschluss kann die Futterbaumischung gesät werden. Der Gehalt an NEL und APD ist mittelmässig. Sorghum wird aber in der Mutterkuhhaltung geschätzt, wenn mehr Rohfasern in der Fütterung erwünscht sind. Sorghum (1-schnittig und hoch) ist ertragsstabiler als Mais. Sorten siehe Seite 43. Die Pflanze dürrt nicht ab, sondern verfällt in eine Trockenstarre, in der sie bis zum nächsten Regen überdauert. Das Erntegut eignet sich zum Silieren, ist jedoch qualitativ klar schlechter als bei Silomais.

GPS-Mischungen **B**-Stufe 2

		Zusammensetzung GPS-Mischung a/Are								Verwendung*			Saatzeit				Saatmenge kg/ha	Gebindeinheit	unverbindliche Richtpreise					
		Winterweizen	Winterroggen	Winterhafer	Wintertriticale	West. Raigras	Wintergrasgerbsen	Winterackerbohnen	Inkarnatkle	Winterwicke	Aufaufverhalten	Grünfütter	Silage	überweiden	max. Anteil in der Ration	Witterungs- und standortbedingte Verschiebungen des Saattermins sind möglich				je kg ganze Säcke	je kg ganze Säcke			
															Juli	August	Sept.	Okt.			B			
B	UFA Silo Forza	Mit Winterwicken, ohne Ackerbohnen	700		200	300		300			100		●	●	○	1/3					160	25 kg	2.35	1.80
B	UFA Silo Quattro	Gute Standfestigkeit. Wichtig, tief genug säen	850		255			255	340				○	●	○	1/3					170	25 kg	2.14	1.59
B	UFA Winter Fit	Zur Futterproduktion oder als Gründung		150	150			100			50	10		●	●	○				50-80	20 kg	5.30	4.10	

Überwinternder Zwischenfutterbau **B**-Stufe 2

B	UFA 200	Ideale Mischung für den überwinternden Zwischenfutterbau, Hauptertrag: Frühling		●	●	○														35	10 kg	11.50	8.20
	UFA 200 Tetra	Mit tetraploidem Rotklee, sonst wie UFA 200		●	●	○														35	10 kg		10.10
B	UFA 210	Schmackhaftes Futter dank Alexandrinerklee und Westerw. Raigras, Hauptertrag: Herbst		●	●	○														30	10 kg	10.90	8.00
B	UFA Regina GOLD	Liefert bei Trockenheit dank Luzerne sehr hohe Erträge und ausgezeichnete Qualität, aufaufsicher		●	●	○														33	10 kg	12.90	9.30
B	UFA Lolinca	Mit Inkarnatkle und Rotklee sowie Westerw.- und Ital. Raigras, gute N-Anreicherung, auch als Gründünger		○	●	○														30	10 kg	9.40	6.70
B	UFA Wintergrün	Reine Gräsermischung. Sehr rascher Start im Frühjahr, guter Wintererosionsschutz, sehr hohe Erträge		●	●	○														40	10 kg	9.10	6.10
B	UFA Ensil	Sehr nutzungsflexibel, aufaufstark, ausdauernd		●	●	○														35	10 kg	11.80	8.70
B	Winterfüttererbsen Arkta, EFB 33	Leguminose, Stickstoffsammler, nicht für Reinsaat		○	○	○	1/3													130	25 kg	2.46	1.95
	Chinakohlrübsen Buko B -Stufe 3	<i>Kreuzblütler</i> . Dank rascher Entwicklung guter Wintererosionsschutz, gute Nitratfixierung		○	○	○	1/2													15	25 kg		5.30
B	Grünschnittroggen B -Stufe 1	Hoher TS-Ertrag im Frühjahr		○	○	○	1/2													140-180	25 kg	Tagespreis	Tagespreis
B	Wintertriticale B -Stufe 1	Sorte Tender PZO zur GPS-Nutzung. Ertragsstarke Wintertriticale für viel Trockenmasse.		○	○	○	1/2													160	25 kg	Tagespreis	Tagespreis
	Winterfütterapps Parapluie	<i>Kreuzblütler</i> . Winterhart, blattreich, blüht nicht, nicht in Rapsfruchtfolgen		○	○	○	1/3													10	25 kg		5.00

Nichtüberwinternder Zwischenfutterbau **B**-Stufe 2

B	Westerwoldisches Raigras B -Stufe 1	Sehr schnelle Bodenbedeckung, Vorsicht vor Durchwuchs in der Folgefrucht, humusmehrend		●	●	○														40	10 kg	8.20	5.20
B	UFA 106	Liefert hohe Grünfüttererträge und hat einen ausgezeichneten Bodenverbesserungseffekt		●	○	○														36	10 kg	8.70	6.70
	UFA WIN	West. Raigras und Inkarnatkle führt im Herbst bei den Tieren zu weniger Blähungen		●	●	○														33	10 kg		6.00
B	UFA Siloball	Ideal zum Silieren, höherer Grasanteil als UFA 106, ideale Vorfruchtwerte		●	●	○														40	10 kg	8.50	6.50
B	UFA WELUZ	Dank Luzerne hoher TS-Gehalt, ideal zum Silieren, tiefwurzelnd		●	●	○														35	10 kg	10.70	7.80
B	UFA Wick-Hafer-Gemenge	Sommerwicken 1000 g/Are, Grünschnitthafer 1000 g/Are		●	○	○	2/3													200	25 kg	2.30	1.94
B	UFA Wick-Hafer-Erbsen Gemenge ^(A)	Sommerwicken 350 g/Are, Grasigerbsen 400 g/Are, Grünschnitthafer 1000 g/Are		●	○	○	2/3													175	25 kg	2.19	1.74
	Grünschnittmais	Hoher Grünmassenertrag, tiefer TS-Gehalt		○	○	○	1/2													60-80	20 kg		
	Sorghum Susu	Darf wegen des hohen Blausäuregehalts erst ab einer Wuchshöhe von 60 cm verfüttert werden		○	○	○	1/2													40	25 kg		6.80
	Futterhirse Moha	Moha ist einschnittig, trockenheitstolerant und kann verfüttert werden		○	●	○	2/3													40	25kg		6.20
	Markstammkohl Grüner Angeliter	<i>Kreuzblütler</i> . Liefert Grünfutter bis in den Spätherbst, erträgt Fröste bis -12 °C		○	○	○	1/3													5	1 kg		19.30
	Sommerfütterapps Jumbo-00	<i>Kreuzblütler</i> . Im Normalfall nicht winterhart, blattreich, blüht nicht, nicht in Rapsfruchtfolgen		○	○	○	1/3													10	25 kg		5.40

* Wertungen siehe Umschlag; Δ auch im Big-Bag à 750 kg verfügbar

Gründüngungen – Übersicht zur Mischungswahl

QUALITÄTS-SAATGUT
BEST  **HUMUS**
SEMENCES DE QUALITÉ



Mischungswahl zur idealen Gründüngung in der Fruchtfolge

Fruchtfolge mit ...	Getreide	Mais	Zucker- rüben	Kartoffeln	Raps	Sonnen- blumen	Legu- minosen
UFA Alpha							
UFA Lepha	🌿				🌿		
UFA Delta					🚫		
UFA Trias							
UFA Legu Fit		🌿				🚫	🚫
UFA Pom Fit	🚫			🌿	🚫		
UFA Beta Fit			🌿				
UFA Humus						🚫	
UFA Express					🌿		
UFA No-Till							🚫
UFA Inka						🌿	
UFA Winter Fit	🚫	🌿					
UFA Lolinca							
UFA ARPI							
UFA Wintergrün							
Legende	sehr gut	gut	mittel	ungeeignet	Favorit 🌿		

Zahlreiche Vorteile von Gründüngungen sind bekannt. In den letzten Jahren haben sich die Gründüngungsmischungen bewährt und durchgesetzt. Um den verschiedenen Anforderungen gerecht zu werden, hat die Anzahl unterschiedlicher Mischungen stetig zugenommen. Doch wie finde ich die für meinen Betrieb passende Mischung?

Viele Einschränkungen

Ausschlaggebend bei der Mischungswahl ist insbesondere die geplante Folgekultur wie auch die Fruchtfolge. Anbaupausen sollten, wenn möglich, nicht mit Gründüngungspflanzen derselben Pflanzenfamilie unterbrochen werden. Neben Krankheiten wie Kohlhernie, Phoma, Schwarzbeinigkeit oder Sklerotinia können auch Probleme mit einer Leguminosennüchtheit des Bodens, Durchwuchs, Stickstoffüberschuss durch Leguminososen oder Nematoden eine wichtige Thematik bei der Mischungswahl sein. Anhand der Grafik können

Kombinationen von Gründüngungsmischungen und Fruchtfolgen auf ihre Tauglichkeit überprüft werden. Es darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass ein einfaches «Geht/geht nicht»-Denken der Komplexität des Bodens nicht gerecht wird. Viele Zusammenhänge sind noch unbekannt. Wie viele Pflanzen pro m² einer Pflanzenart können zu Problemen für die Folgekultur werden? Sind Gründüngungsmischungen betreffend Fruchtfolge gleich zu werten, wie Reinkulturen? Dies zwei Fragen, die nicht ganz klar beantwortet werden können, hängt doch vieles auch vom Boden und der Fruchtfolge ab.

Der Saatzeitpunkt, die Dauer, die Möglichkeit zur Verfütterung, das Abfrieren im Winter, die Geschwindigkeit der Jugendentwicklung oder die Fixierung von Stickstoff durch Leguminososen sind neben der Folgekultur und der Fruchtfolge weitere Entscheidungskriterien für die Wahl der passenden Gründüngungsmischung.

Nichtüberwinternde **B**-Stufe 2 Gründungsmischungen

	Zusammensetzung Gründungsmischungen g/Are														Bodenbedeckung	Fruchtfolge- Verträglichkeit Kann nicht verwendet werden bei Fruchtfolgen mit	Saatzeit Witterungs- und standortbedingte Verschiebungen des Saattermins sind möglich			Saatmenge kg/ha	Gebindeinheit	unverbindliche Richtpreise			
	Alexandriermelke	Perserklee	Sommerwicke	Phacelia	Guizotia	Sareptasenf	Structurator	Ölrettich mehrf. resistent	Ackerbohne kleinkörnig	Futtererbse	Sandhafer	Sommerhafer	Sorghum	Weisse Hirse Moha			Sonnenblume	Bitterlupine	Buchweizen			Sommerölein	Juli	August	Sept.
B UFA Alpha	Leguminose / Wasserblattgewächs	100	60	40																		20	20 kg	9.30	7.30
B UFA Lepha	Leguminose / Wasserblattgewächs/ Korbblütler	60		190	40	10																30	20 kg	5.20	5.00
B UFA Delta	Leguminose / Wasserblattgewächs/ Korb- und Kreuzblütler	50	170	40	10	10	20															30	20 kg	5.60	5.30
B UFA Trias	Leguminose / Gramineen	100		200							500											80	20 kg	3.84	2.92
B UFA Pom Fit	Kreuzblütler / Gramineen						100				400											50	20 kg	4.61	3.71
B UFA Legu Fit	Leguminose / Gramineen	110		120				260	160	50												70	20 kg	4.00	3.20
B UFA Humus <small>NEUE Rezeptur</small>	Leguminose / Wasserblattgewächs/ Korb- und Kreuzblütler / Gramineen	40		50	20			5	25	50		50	20		10	25		5				30	20 kg	4.90	4.40
B UFA Beta Fit	Leguminose / Wasserblattgewächs/ Gramineen / Korb- und Kreuzblütler	40			25	25		30			130											25	20 kg	6.60	5.40
B UFA Express <small>NEU auch BIO</small>	Korbblütler / Gramineen / Knöterichgewächs					25							75				50					15	20 kg	7.30	6.50
B UFA No-Till	Leguminose / Korbblütler / Gramineen					20				640			40									70	20 kg	3.30	2.90

Fruchtfolge-Verträglichkeit: Kann nicht verwendet werden bei Fruchtfolgen mit:

- Sonnenblumen: 1 = Risiko Stickstoffüberschuss + Sklerotinia/Phoma, 2 = gleiche Art
- Erbsen/Soja/Bohnen: 3 = gleiche Pflanzenfamilie

- Kartoffeln: 4 = Durchwuchs, 5 = Schwarzbeinigkeit
- Raps/Kohlgemüse: 6 = Sklerotinia/Phoma, 7 = Kohlhernie

- Rüben/Karotten: 8 = Durchwuchs, 9 = überträgt Rübenkopffähchen, 10 = Risiko Stickstoffüberschuss
- Getreide: 11 = nicht bekämpfbarer Durchwuchs, 12 = Halmbruch + Durchwuchs

UFA Express – Die schnelle Gründung NEU auch BIO

Die Mischung **UFA Express** ist sehr schnell im Auflaufen und im Bilden von Grünmasse. Also ideal, wenn in kürzester Zeit (7 Wochen) eine Begrünung anzulegen ist, die auch noch einen Nutzen für den Boden bringt. UFA Express enthält keine Leguminosen und entlastet die Düngerbilanz um 30 N, bindet aber keinen Stickstoff aus der Luft. Die Mischung enthält Buchweizen (Achtung: kann versamen), Guizotia und Sorghum. Guizotia ist ein Korbblütler, gleich wie die Sonnenblumen. Ansonsten ist die Mischung fruchtfolgeneutral.

UFA Humus – Für das Bodenleben NEUE Rezeptur

Die Mischung **UFA Humus** enthält am meisten verschiedene Pflanzenarten aus verschiedenen Pflanzenfamilien. Vertreten sind Gräser, Leguminosen, Kreuz- und Korbblütler wie auch andere Arten wie Phacelia und Lein. Dies ist ein optimaler Mix von elf Einzelarten, vereint in einer einzigen Mischung. Diese Pflanzenarten können sich gegenseitig bestens ergänzen und sind ein echter Booster für die Bodenfruchtbarkeit. Diese Mischung passt auch bestens in das Anbausystem der regenerativen Landwirtschaft.

UFA Beta Fit – Für Kartoffel und Zuckerrüben

Die Mischung **UFA Beta Fit** ist ideal vor Zuckerrüben und Kartoffeln. Dank dem multiresistenten Ölrettich und dem Sandhafer bekämpfen diese zwei Komponenten die Nematoden. Der kleine Anteil an Ölrettich hilft vor allem auch auf schwarzen Böden, dass die Mischung eine sehr schnelle und gute Bodenabdeckung und eine gute Bodenlockerung erreicht. Dies ist auch ein Vorteil, damit die Mischung in trockenen Jahren schnell aufläuft. Der multiresistente Ölrettich vermehrt keine Kohlhernie (Rapsanbau).

UFA No-Till – Für Direktsäer vor Getreide

Die Mischung **UFA No-Till** ist speziell für die bodenkonservierende Landwirtschaft konzipiert. UFA No-Till eignet sich bestens, wenn vor dem Wintergetreide eine Gründung geplant ist, in welche dann im Direktsaat-Verfahren das Getreide eingesät werden kann. Mit dem Einschlitzen von Getreidesaatgut wird die Mischung zu Boden gedrückt und friert im Winter ab und bildet dabei eine Pflanzendecke, welche auch das Unkraut am Keimen hindert. Die Mischung kann leicht entmischen.



Persönlicher Anbautipp



Gründüngungen bieten viele Chancen!

Gründüngungen oder auch Zwischenfuttermischungen gehören in jede Fruchtfolgeplanung. Sie haben einen wichtigen Einfluss auf die Bodenfruchtbarkeit und sind quasi das Bodenfutter, welches den Bodenlebewesen zur Verfügung gestellt wird. Ganz wichtig ist, dass die Gründüngung die Fruchtfolge nicht behindert, und dass vor jeder Saat auch geplant wird, wie die Mischung eingearbeitet wird. Erfahrungsgemäss laufen viele Gründüngungsmischungen auch bei Trockenheit relativ gut auf und können direkt nach der Ernte gesät werden, um die Bodenfeuchtigkeit bestmöglich auszunutzen. Je weniger Bodenbewegungen gemacht werden, desto weniger trocknet der Boden aus. Um ein gleichmässiges Auflaufen zu begünstigen, hilft das Walzen. *Mike Bauert*

Gründüngungen überbrücken Lücken in der Fruchtfolge. Damit diese auch einen Nutzen bringen können, sollten sie mindestens 50 Tage Wachstumszeit zur Verfügung haben. Je länger die Vegetationszeit, desto höher ist in der Regel auch ihr Nutzen.

Der Saatzeitpunkt wird hauptsächlich von der Vorkultur bestimmt. Auch bei Gründüngungen gilt, ein Tag Wachstum im August entspricht einer Woche im September. Je früher also gesät werden kann, desto mehr Zeit haben die einzelnen Pflanzenarten in die Tiefe zu wachsen und den Boden zu lockern, Stickstoff zu sammeln, organisches Material aufzubauen und die Bodenlebewesen zu fördern. Ist ein früher Saatzeitpunkt nicht möglich, muss die Spätsaatverträglichkeit beachtet werden. Vor der Ansaat einer Herbstkultur, ist eine frühzeitige Zerkleinerung

und leichte Einarbeitung der Gründüngung zu empfehlen. Dazu eignen sich Messerwalzen sehr gut. Nach der Bodenrotte, nach rund 10 bis 14 Tagen, kann dann die allfällige Bodenbearbeitung und Ansaat der Folgekultur stattfinden.

Auflösen einer Gründüngung

Eine abfrierende Mischung kann stehend oder bearbeitet überwintern. Eine Mischung stehend abfrieren zu lassen, hat den Vorteil, dass man im Herbst keine Mulchmatte produziert, welche die Abtrocknung im Frühjahr bremst und die Vermehrung von Schnecken fördern kann. **Wenn genügend Blattmasse vorhanden ist, hat der Frost genügend Angriffsfläche, damit auch tiefwurzelnde und weniger frostempfindliche Pflanzen, wie der Ölrettich, sauber abfrieren.** Sind die Pflanzen jedoch noch klein, wenn der Frost kommt, kann das dazu führen, dass sie nicht richtig abfrieren. Die Kälteempfindlichkeit von Gründüngungsarten (siehe Tabelle) hängt stark von der Pflanzenhöhe und dem Standort ab. Wird die Gründüngung im Spätherbst zerkleinert, sollte sie oberflächlich eingearbeitet werden, damit sich der Saft der Pflanze in der Nährhumuslösung binden kann und so im Frühling schneller pflanzenverfügbar ist. Dies hat aber den Nachteil, dass sich der Boden im Frühling weniger schnell erwärmen kann. Die Zersetzung der Mulchmatte benötigt noch viel Energie (Stickstoff). Dieser Nachteil ist vor allem auf schweren Böden nicht unbedeutend.

Kälteempfindlichkeit von Gründüngungsarten

Temperatur in Grad	Gründüngungsarten
-1	Guizotia, Buchweizen Sorghum, Hirse
-2	Sonnenblume
-4	Bockshornklee, Lein, Platterbsen
-5	Linsen
-6	Phacelia
-7	Senf, Alexandrinerklee, Perserklee
-8	Ölrettich Structurator
-10	Inkarnatklee, Sommerwicke, Sandhafer
-13	Ölrettich
-15	Zottelwicke, Westerwoldisches Raigras

Quelle: Lidea-seeds

Überwinternde Gründüngungsmischungen **B**-Stufe 1

		Zu Futterzwecken	Zusammensetzung Gründüngungsmischung a/Are								Fruchtfolge-Verträglichkeit Kann nicht verwendet werden bei Fruchtfolgen mit Sonnenblumen Erbsen/Soja/Bohnen Raps/Kohl Rüben/Karotten Getreide	Bodenbedeckung	Saatzeit Witterungs- und standortbedingte Verschiebungen des Saattermins sind möglich				Saatmenge kg/ha	Gebindeeinheit	unverbindliche Richtpreise				
			Alexandrinerklee	Inkarnatklee	Rotklee	Sommerwicke	Phacelia	West. Raigras	Ital. Raigras	Bast. Raigras			Engl. Raigras	Juli	August	Sept.			Okt.	je kg ganze Säcke	je kg ganze Säcke		
B UFA Inka	Die Teilabfrierende	✓	50	60		150	40						Legu./ Wasserblattgewächs		→				30	20 kg	6.40	5.40	
B UFA Lolinca	Schnellauflaufend	✓		60	20				120	100			Leguminose/Gramineen	Halmbruch, Durchwuchs		→	→		30	10 kg	9.40	6.70	
B UFA Wintergrün	Ohne Leguminosen	✓							70	240	90		Gramineen	Halmbruch, Durchwuchs		→	→	→	40	10 kg	9.10	6.10	
UFA ARPI	Ohne begrannte Raigräser	✓		120					60			120	Leguminose/Gramineen			→	→		30	10 kg		7.10	
		Zu Futterzwecken	Winterroggen	Winterhafer	Winterwicke	Inkarnatklee	West. Raigras																
B UFA Winter Fit	Für Futternutzung und Spätsaaten, Saatmenge auf 80 kg erhöhen	✓	150	150	50	50	100					Leguminose/Gramineen	Halmbruch, Durchwuchs/gleiche Familie		→	→		50–80	20 kg	5.30	4.10		

Überwinternde Gründüngungseinzelnarten

B Winterfuttererbsen	Arkta, EFB 33	B -Stufe 2	✓	gleiche Pflanzenfam.		Risiko Stickstoffüberschuss		Risiko Stickstoffüberschuss, Sklerotinia		→	→	→	130–150	25 kg	2.46	1.95
B Winterwicken		B -Stufe 2	✓	gleiche Pflanzenfam.		Risiko Stickstoffüberschuss		Risiko Stickstoffüberschuss, Sklerotinia		→	→	→	50–70	25 kg	7.30	6.10
Chinakohlrübsen	Buko	B -Stufe 3	(✓)	Kohlhernie						→	→	→	15	25 kg		5.30
B Grünschnittroggen	Protector, Turobgreen	B -Stufe 1	✓	nicht bekämpfbarer Durchwuchs		Risiko Stickstoffüberschuss				→	→	→	140–180	25 kg	Tagespreis	Tagespreis

UFA Winter Fit

Die Spätsaatverträgliche – Überwinternde Gründüngungen haben den Vorteil, dass sie den Boden im Winter vor Erosion und Stickstoff-Auswaschungen sehr gut schützen. Mit **UFA Winter Fit** steht eine Gründüngung zu Verfügung, die verschiedene Getreide- und Leguminosen-Arten enthält und spätsaatverträglich ist, z.B. nach Rüben und Körnermais. Winterharte Gründüngungen können dem Boden viel Wasser entziehen, das ist vor allem auf trockenen Standorten ein Punkt, der berücksichtigt werden muss.

UFA Inka

Die Teilabfrierende – Die Mischung **UFA Inka** ist eine Gründüngungsmischung, die mit dem Inkarnatklee eine winterharte Komponente enthält, während die anderen Mischungspartner abfrieren. Der Anteil an abfrierenden Komponenten wurde reduziert und der Anteil Inkarnatklee erhöht. Die Mischung sollte im Herbst nicht gemulcht werden, sonst besteht die Gefahr, dass der Inkarnatklee unter dem Mulch erstickt und zusätzlich noch die Schnecken gefördert werden.

Doppelte Zwischenfrucht

Noch mehr Bodenaktivität – Das Ziel der doppelten Gründüngung ist, dass bis spätestens Ende Juli eine Mischung, z.B. **UFA Humus**, gesät wird. Diese wird etwa Anfangs September flach eingearbeitet (3–8 cm). Darauf folgt eine 14-tägige Flächenrotte. Ist diese abgeschlossen, kann eine überwinternde Gründüngung, z.B. **UFA Winter Fit**, gesät werden. Diese bedeckt und durchwurzelt den Boden während des Winters. Im Frühling wird zwei bis drei Wochen vor der Folgekultur die nächste Flächenrotte eingeleitet. Der Vorteil einer doppelten Gründüngung ist, dass in derselben Zeit mehr Humusaufbau, Nährstofffixierung und Bodenbiologie erreicht werden kann als bei einer einfachen Gründüngung, weil junge Pflanzen mehr Wurzelabscheidungen produzieren als ältere Pflanzen.



Persönlicher Anbautipp



Energie der Gründüngungen nutzen

Durch das Aufheben einer Gründüngung während der Wachstumsphase wird sehr viel Energie freigesetzt, die bei richtigem Vorgehen den Rotteprozess stark unterstützt. Wichtig ist, dass relativ zeitnah nach dem Mulchen/Walzen das Pflanzenmaterial möglichst flach in den Boden eingearbeitet wird. So werden die Pflanzensäfte und die eingelagerte Stärke, die Rotte, die ca. 10–14 Tage dauert, unterstützen. Während dieses Prozesses warten wir mit der Saat der Folgefrucht zu, um eine optimale Keimung nicht zu gefährden. Vor Frühjahrssaaten ist es sinnvoll, die Gründüngungen bis Vegetationsende stehen zu lassen, um ein gutes Abfrierverhalten zu gewähren. Hier reicht vielfach an einem frostigen Morgen ein Walzdurchgang, um damit die Gründüngung abzustoppen. *Niklaus Althaus*

In der Grafik (unten) wird die Keimfähigkeit der Samen von Gründüngungspflanzen mit Saattermin Ende Juli, erster Frost Mitte November und Probenahme Ende November dargestellt. Im Feld ist die Keimfähigkeit wohl noch etwas tiefer als im Labor. Die frühe Saat einer Gründüngung hat viele Vorteile, allerdings stellt sich dann zwangsläufig die Frage zur Versamung. Je mehr Pflanzenmaterial, bezugsweise Humus erwünscht ist, desto mehr steigt das Risiko, dass die Pflanze in die Samenreife kommt. Es gibt Mischungen, insbesondere UFA Express, welche für eine schnelle Jugendentwicklung und eine schnelle Massebildung konzipiert sind. Um die Versamung des Buchweizens zu verhindern, sollte diese nach 7 bis 8 Wochen wieder eingearbeitet werden. Vor späten Herbstsaaten und Frühjahrssaaten ist diese Mischung die falsche Wahl.

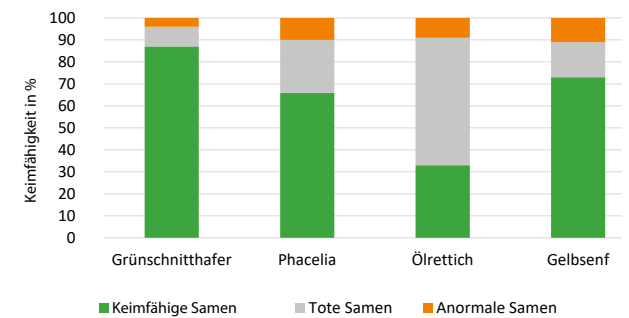
Einarbeiten von Gründüngungen

Blühende Gründüngungen, wie etwa UFA Humus, sehen zwar sehr schön aus, dürfen aber nicht zur Samenreife kommen. Sofern die Mischung nicht als blühende Zwischenkultur angemeldet ist, sollte sie unbedingt vorher mechanisch gestoppt werden. Dazu eignen sich Messerwalze, Mähwerk, Mulcher oder Kreiselheuer. Der Kreiselheuer ist eine interessante und arbeitseffiziente Variante, um blühende Gründüngungen wieder in den vegetativen Zustand zu bringen. Die Energie der Pflanze geht dann wieder in die Wurzel und

nicht in die Blüte und Samenbildung. Werden blühende Gründüngungen mechanisch gestoppt, muss dies am späten Abend erledigt werden, um die Insekten zu schonen.

Eine schnelle und effiziente Variante, um Gründüngungen einzuarbeiten, ist die Messerwalze. Stark verbreitet sind auch Mulchgeräte, die zwar weniger energiesparend sind als Messerwalzen, dafür zerkleinern sie das Pflanzenmaterial sehr stark (Gefahr einer Mulchschicht). Achtung, wenn der Ölrettich im Herbst gemulcht wird, ist die Gefahr sehr gross, dass er nochmals ausschlägt und auch weniger gut abfriert oder gar überwintert.

Keimfähigkeit von Einzelarten, 100 Tage nach der Saat



Ergebnisse UFA-Samen 2022, Schnitt von 2 Standorten

Nichtüberwinternde Einzelarten B-Stufe 2

	Boden- bedeckung	Fruchtfolge-Einschränkungen	C/N-Verhältnis*		Wurzelmasse in TS, nach der Ernte dt/ha	Saatzeit			Saatmenge kg/ha	Gebindeeinheit	unverbindliche Richtpreise	
			oberirdisch	Wurzel		Witterungs- und standortbe- dingte Verschiebungen des Saattermins sind möglich	Jul	August			Sept.	B je kg ganze Säcke
B Sommerwicke Candy, Mirabella, Marianna, Nuria B -Stufe 1	Leguminose	3 10 1	11-14	11-15	8-10				100	25 kg	B 2.57	2.26
B Sommerfuttererbse Arvika	Leguminose	3 10 1	14-15	12-16	8-10				130	25 kg	B 2.21	1.74
Saatplatterbse	Leguminose	3 10 1	10-14	10-18	8-10				170-230	25 kg		4.00
Saatlinse	Leguminose	3 10 1	14-15	19-20	8-10				60-100	25 kg		6.00
Ackerbohne kleinkörnig Avalon	Leguminose	3 10 1	11-16	13-22	15-25				120-140	25 kg		1.90
B Blaue Bitterlupine	Leguminose	3 10 1	-	-	10-15				180	25 kg	B 3.90	3.30
B Sonnenblume gestreift	Korbblütler	1 9 4 6	23-53	44-141	15-25				30-40	15 kg	B 7.40	4.30
Guizotia (Ramtilkraut)	Korbblütler	1 9 6	17-38	33-67	-				10	25 kg		6.50
B Phacelia Balo, Stala, Boratus B -Stufe 1	Wasserblattgewächs		14-34	37-82	10-12				8	10 kg	B 13.30	8.80
B Buchweizen Lileja, Kora B -Stufe 1	Knöterichgewächs	8	26-37	47-55	4-6				50-60	25 kg	B 5.90	4.40
Sareptasenf Vitasso	Kreuzblütler	6 + 7	8-13	18-32	10-15				5-8	5 kg		10.90
Gelbsenf nicht resistent Albatros, Pirat	Kreuzblütler	6 + 7	16-23	36-51	10-15				20	25 kg		5.60
B Gelbsenf Fangpflanze ¹⁾ Master, Rumba, Fox B -Stufe 1	Kreuzblütler	6 + 7 8	16-23	36-51	10-15				20	25 kg	B 7.80	6.10
B Ölrettich nicht resistent Siletta-Nova, Apoll, Romesa B -Stufe 1	Kreuzblütler	6 + 7 8	16-23	36-51	15-25				20	25 kg	B 8.50	6.60
Ölrettich mehrfachresistent ^{1,2)} Defender, Control	Kreuzblütler	6 8	13-37	14-48	15-25				20	25 kg		8.50
Ölrettich Structurator Stinger	Kreuzblütler	6 + 7 8	16-18	31-38	20-30				6-8	25 kg		9.30
Sommerfutterraps Jumbo-00	Kreuzblütler	6 + 7	11-20	21-42	15-20				10	25 kg		5.40
B Sandhafer frühe Sorte	Gramineen	11 9	18-28	24-36	10-20				80-100	25 kg	B 3.57	2.25
B Grünschnittthafer B Canyon, B -Stufe 1	Gramineen	11 9	11	17-24	10-20				130-150	25 kg	B 178.80	120.90
B Westerw. Raigras B -Stufe 1	Gramineen	12	-	-	10-18				40	10 kg	B 8.20	5.20

Fruchtfolge-Verträglichkeit: Kann nicht verwendet werden bei Fruchtfolgen mit:

- Sonnenblumen: 1 = Risiko Stickstoffüberschuss + Sklerotinia/Phoma
2 = gleiche Art
- Erbsen/Soja/Bohnen: 3 = gleiche Pflanzenfamilie
- Kartoffeln: 4 = Durchwuchs
- Raps/Kohlgemüse: 6 = Sklerotinia/Phoma
7 = Kohlhernie
- Rüben/Karotten: 8 = Durchwuchs
9 = überträgt Rübenkopfhähen
10 = Risiko Stickstoffüberschuss
- Getreide: 11 = nicht bekämpfbarer Durchwuchs
12 = Halmbruch + Durchwuchs

¹⁾ Bei früher Saat Nematodenfangpflanze

²⁾ mehrfachresistent = bekämpft Nematoden und kann über die Biofumigationmethode zudem noch bodenbürtige Pilze und Schaderreger reduzieren

* Bioforskung Austria



Persönlicher Anbautipp



Untersaaten haben viele Vorteile

Ich empfehle Landwirten, die Raps mit einer Untersaat aussäen wollen, die Aussaat eine Woche früher zu planen, als wenn sie mit einem Herbizid behandelt wird. Die Sorte Tempo eignet sich am besten, hier besteht das kleinste Risiko vor einem Schieben des Haupttriebs.

Die Vorteile einer Untersaat sind, dass sie die Unkräuter konkurriert, Stickstoffauswaschung verringert und der Oberflächenabfluss vom Regen reduziert. Zudem bedeckt eine Untersaat den Boden über den Winter, bevor eine Frühjahrskultur gesät wird. Zur Ernte wird die Tragfähigkeit des Bodens verbessert. Zudem kann die Untersaat, angesichts der immer trockeneren Herbstmonate, eine nicht Futterergänzung sein. Achten Sie auf die Einhaltung der Untersaatmenge, um eine Konkurrenz zur Kulturpflanze zu vermeiden. *Claude-André Chevalley*

Die Wirkung einer Untersaat

Als Untersaat bezeichnet man Saaten, die zur Hauptkultur gesät werden. Solche sind nicht nur im Ackerbau, sondern auch bei Dauerkulturen möglich.

Eine Untersaat kann grundsätzlich in vielen Kulturen angewendet werden. Je nach Saatzeitpunkt und Art der Untersaat, bewirkt man eine geschlossene Pflanzendecke bereits während der Standzeit der Hauptkultur oder dann nach deren Ernte. Durch die zusätzliche Bindung von Nährstoffen werden Auswaschungen minimiert. Die intensivere Bodenbedeckung und Durchwurzelung verbessert die Bodenstruktur sowie die Tragfähigkeit des Bodens und unterdrückt oder verändert die Unkrautbelastung. Mit dem Einarbeiten der Untersaat verbessert sich der Humusgehalt nachhaltig. Wenn Futterpflanzen untersät werden, können diese an Nutztiere verfüttert werden.

Was untersäen?

Untersaatpflanzen dürfen die Hauptkultur bei der Wasserbilanz, bei der Sonneneinstrahlung, beim Standraum- und Wärmebedarf sowie bei der Nährstoffverfügbarkeit möglichst nicht konkurrieren. Zudem dürfen sie während der Wachstumszeit nicht zur Samenreife kommen. Sie dürfen die Ernte nicht behindern oder Rückstände im Erntegut bewirken. Sie müssen auch fruchtfolgeverträglich sein und in den Folgekulturen keine Einschränkungen hervorrufen. Flachwachsende Arten sind im Vorteil gegenüber hochwachsenden Typen.

Unkrautregime und Saat

Untersaaten sind meist nicht in der Lage, Unkräuter vollständig zu unterdrücken. Parzellen mit hohem Druck von Problemunkräutern wie Winden, Disteln, Quecke, (Achtung vor Raps und Hirtentäschel bei Sonnenblumen) eignen sich nicht für Untersaaten. Untersaaten stehen oft in Zusammenhang mit einer mechanischen Unkrautbekämpfung. Untersaaten müssen immer auf einen frisch bearbeiteten Boden nach einem Hack- oder Striegeldurchgang oder vor der Saat der Hauptkultur (Raps) ausgebracht oder flach eingedrillt werden. Auch da gilt: Je exakter die Saat, desto sicherer der Erfolg!

Chancen von Untersaaten

Mit einer Untersaat wird zusätzliche organische Substanz gebildet, Die Untersaat durchwurzelt den Boden, und auch die Bodenoberfläche wird bedeckt, dies verhindert Wasser- und Wind- sowie Nährstoff-Erosion. Diese Bedeckung verhindert so zum Beispiel bei Sonnenblumen die späte Verunkrautung. Untersaaten gelten als Beitrag für eine angemessene Bedeckung des Bodens.

Achtung, Entmischungsfahr

Die Mischung UFA Colzafix N-Power enthält feinkörnige Ackerbohnen. Trotzdem besteht eine Entmischungsfahr in der Sämaschine, wenn grosse Flächen gesät werden.

Alle überwinternden Untersaat-Mischungen gelten als Begrünung für das Programm «Angemessene Bodenbedeckung»

Untersaaten-Mischungen **B**-Stufe 3, **B**-Stufe 2 = zu Futterzwecken braucht es eine Ausnahmegenehmigung

Mais

		Saat mit Hauptkultur	Saat vor Bodenschluss	Verwendung als Futter	Alexandrinerklee mehrschneitig	Alexandrinerklee einschneitig Tabor	Bastardklee	Erdklee	Bockshornklee	Gelbklee z.B. Virgo	Inkarnatklee z.B. Contea, Rokali	Weissklee kleinblättrig z. B. Hebe	Engl. Raigras 4n z. B. Soraya, Alloida	Knautgras früh z. B. Berta, Cascada	Sommerwicke	Phacelia	Guizotia	Buchweizen	Sommerölein z. B. Comtess	Saatlinsen	Saatplatterbsen	Bitterlupinen	Ackerbohnen kleinkörnig	Saatmenge kg/ha	Gebindeinheit	unverbindliche Richtpreise je kg bei Bezug ab 10 kg
UFA Maislegu	Reine Leguminosenmischung, winterhart, regenerationsstark	✓	✓	✗			30			30	50	20												13	10 kg	11.40
UFA Maisfix	Erträgt lange Beschattung durch den Mais, winterhart	✗	✓	✓								50	100	50										20	10 kg	9.40

Getreide

UFA Ceralegu	Dichter Bestand für intensive Beweidung mit tiefem Verbiss	✓	✓	✗			50			50	30													13	10 kg	13.60
UFA Cerafix	Scharr- und trittfest, auch für Kaninchenweide	✗	✓	✓			30			30	20	80	40											20	10 kg	10.00

Sonnenblumen

UFA Solegu	Reine Leguminosenmischung mit sehr guter Bodenabdeckung, winterhart	✓	✓	✗						50	100	30												18	10 kg	11.30
UFA Sofix	Entwickelt sich ab dem Abreifen der Sonnenblumen sehr stark	✗	✓	✓						50	100	50												20	10 kg	9.70

Spargel

UFA Spargelfix	Ideale Zwischenbegrünung nach der Spargelernte, nicht winterhart	✗	✗	✗	50									70	30		70	100						32	10 kg	5.20
-----------------------	--	---	---	---	----	--	--	--	--	--	--	--	--	----	----	--	----	-----	--	--	--	--	--	----	-------	-------------

Raps

UFA Colzafix N-Power¹⁾	Untersaat-Mischung mit schneller Bodenbedeckung und Stickstofflieferung. Erdklee kann überwintern	✓	✗	✗				60								20				60	110	150	40	20 kg	4.90
UFA Colzafix Sun	Untersaat-Mischung, die auch bei mildem Winter gut abfriert. Läuft langsamer auf als UFA Colzafix Original	✓	✗	✗				72								24		84	120				30	20 kg	5.40
UFA Colzafix Original	Untersaat-Mischung mit schneller Bodenabdeckung, nicht winterhart. Ideal auch als schnelle Gründüngung	✓	✗	✗	30									50	20	70		70	60				30	20 kg	4.80

¹⁾ **Saattipp für UFA Colzafix N-Power:** Diese Mischung sollte wegen des grosskörnigen Saatguts mit einer Drillmaschine, 2–5 cm tief gesät werden. Achtung Entmischungsfahrer.

Um die Stickstoffeffizienz der Lupinen zu steigern, kann ein Beutel Hi-Stick Lupin eingesetzt werden.



Handsäugergerät Zum Streuen von Saatgut, Dünger, Salz, Schneckenköder, Ölbinder, Sand etc. • Rührwerk gegen Verstopfung • korrosionsfrei • Füllmenge: ca. 8 Liter • Saatmenge: verstellbar • Streubild: verstellbar (max. 4 m Streubreite) • Leergewicht: 2,5 kg
Preis: **Fr. 139.–** (unverbindlicher Richtpreis)



Messer Victorinox Robustes Messer, Alpineer MV Grip, mit feststellbarer Klinge 111 mm und Korkenzieher
Preis: **Fr. 31.–** (unverbindlicher Richtpreis)



Jalon'net Zum Abstecken von Fahrgassen, Marchsteinen, Schächten, Sortenwechsel etc.
• Beschriften von ganzen Feldern, Kulturen etc.
Preis: **Fr. 1.80 pro Stück/ab 10 Stück**



UFA-Samen-Kessel
Inhalt 20 Liter • mit Ausguss • sehr robust
Preis: **Fr. 23.50**



Persönlicher Anbautipp



Sichere Erträge dank zertifiziertem Saatgut

Einwandfreies Saatgut ist die Grundvoraussetzung für gesunde Kulturen. Deshalb wird das Saatgut durch die Prüfstelle bei Agroscope zertifiziert. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Keimfähigkeit, Gesundheit und Reinheit unseres Getreidesaatguts gelegt. Das im Sommer geerntete Saatgut wird unter Umständen nicht im Herbst des Erntejahres ausgesät; die Aussaat kann auch im Folgejahr stattfinden. Ausschlaggebend für eine erfolgreiche Aussaat ist nicht das Erntejahr, sondern die Keimfähigkeit. UFA-Samen wiederholt konsequent im Aussaatjahr die Saatgut-Zertifizierung und garantiert damit einwandfreie Qualität. *Roland Stalder, PM Getreide*

Saatgut-zertifizierung



Saatgetreide überlagert werden. Alle überlagerten Saatgetreidepos- ten werden vor der Aussaat des Folgejahres jeweils wieder auf ihre Keimfähigkeit geprüft. Somit erfüllen auch Posten mit älteren Ab- sackdaten die Normen für zertifiziertes Saatgut. Die Saatgut-Etikette dient dem Produzenten als Garantieschein und soll von der Saat bis zur Ernte aufbewahrt werden.

🕒 Mehr Infos im Film Zertifizierung Saatgetreide (siehe QR-Code).

Dank der strengen Normen betreffend Keimfähigkeit, Reinheit so- wie bei den samenbürtigen Krankheiten, die das Getreidesaatgut erfüllen muss, kann die Produzentin und der Produzent auf bestes Saatgut zurückgreifen. Die hohe Qualität des Saatguts dient als beste Ausgangslage für qualitativ einwandfreies Erntegut. Bei jedem Saat- gutposten muss vor dem Verkauf eine Durchschnittsprobe von einem Kilogramm an das Saatgutlabor Agroscope Reckenholz geschickt werden. Erfüllt das Muster die gesetzlichen Mindestanforderungen, darf der Posten als zertifiziertes Saatgut unter dem Label **«saatgut schweiz»** verkauft werden. Jeder Sack ist mit einer Etikette verse- hen, auf der die Postennummer aufgedruckt ist. Damit ist die lücken- lose Rückverfolgbarkeit und beste Saatgutqualität sichergestellt. Das breite Sortenangebot und die unterschiedlichen Behandlungen (BIO/ungebeizt, ThermoSem und gebeizt) sowie die jährlichen Nach- frageschwankungen führen auch dazu, dass einige Tonnagen an

Mindestnormen für zertifiziertes Saatgut (Beispiel Weizen)

Merkmal	Normen
Sortenreinheit	99 %
Technische Reinheit (Bruch, Spreu usw.)	98 %
Fremde Samen in 500 g	10 Körner
davon andere Getreidearten	7 Körner
Flughafer	0 Körner
Klebern, Hederich, Wicken	3 Körner
Mutterkornsklerotien	3 Stück
Keimfähigkeit	85 %

Winterweizen				Qualitätsklasse	Körnerertrag Extenso	Körnerertrag ÖLN	Frühreife/Ähren-schieben	Saatmenge kg/a			Agronomische Eigenschaften					Krankheitsresistenz							
								frühe Saat	optimaler Saattermin	späte Saat	Standfestigkeit	Bodendeckung BBCH 31-32	Auswuchs-resistenz	Pflanzenlänge	Hektolitergewicht	Protein-gehalt	Mehltau	Gelbrost	Braunrost	Spelzenbräune Blatt	Spelzenbräune Ähre	Septoria-tritici-Blatt	Fusarien-Ähre
	Axen		IPS TS	Top	++	++	sehr früh	1,4	1,8	2,2	+	+	+	lang	+++	+++	+	+	++	Ø	+	Ø	Ø
	Cadlimo		IPS TS	Top	++	+	mittelfrüh	1,4	1,7	2,2	++	Ø	Ø	mittel	+++	++ (+)	+	+	+++	++	+	++	Ø
	B CH Nara		IPS TS	Top	+	-	mittelfrüh	1,4	1,7	2,2	+++	-	++	sehr kurz	+++	+++	++	+++	Ø	+	Ø	++	--
	B Diavel'		IPS TS	Top	+	+	sehr früh	1,4	1,8	2,2	++	++	Ø	sehr lang	+++	++ (+)	+	+	+++	Ø	+	+	Ø
	B Montalbano		IPS TS	Top	++	Ø	spät	1,6	1,9	2,3	+++	-	+	kurz bis mittel	++	+++	++	+	++	Ø	+	+	++
	B Baretta		IPS TS	Top	+	+	mittelspät	1,6	1,9	2,3	++	+	-	mittel bis lang	Ø	++ (+)	+	++	+	Ø	+	Ø	+
	Bonavau			Top	++	+	mittelfrüh	1,4	1,7	2,2	+++	Ø	+	kurz	+	+++	+	++	++	Ø	+	++	Ø
	Caminada*		TS	Top	+	+	sehr früh	1,4	1,8	2,2	++			lang	+++	+++	++	+	+	+	+	Ø	+
	CH Claro*			Top	- (-)	+	mittelfrüh	1,6	1,9	2,3	+++	Ø	-	kurz bis mittel	Ø	+++	+	-	Ø	--	-	--	-
	B Piznair		IPS	Top	+	Ø	mittelfrüh	1,4	1,8	2,2	+	Ø	+	mittel bis lang	++	++++	+	++	+	Ø	Ø	+	Ø
	B Runal		IPS	Top	-	--	mittelfrüh	1,5	1,8	2,3	++	+	+	mittel	+	++++	+	+	Ø	-	Ø	-	Ø
	B Rosatch (nur Bio)		TS	Bio Top	+++	++	mittelfrüh	1,6	2,0	2,4	++	Ø	+	mittel	++	++	+	+	+	Ø			++
	B Pizza (nur Bio)			Bio Top	+		mittelfrüh	1,8	1,9	2,0	Ø	+	+	lang	+++	Ø	+	Ø	--	-			++
	B Prim (nur Bio)			Bio Top	Ø		spät	1,8	1,9	2,0	Ø	+	+	lang	++	++	++	Ø	Ø	+			Ø
	B Wital (nur Bio)			Bio Top	+		früh	1,8	1,9	2,0	Ø	+	+	lang	++	Ø	++	+	-	+			Ø
	B Wiwa (nur Bio)			Bio Top	Ø		spät	1,8	1,9	2,0	Ø	+	++	lang	+++	+	+	-	--	+			++
	Campanile		IPS TS	I	+++	++	mittelfrüh	1,6	2,0	2,4	++	Ø	+	mittel	++	++	+	+++	+++	Ø	+	+	Ø
	Hanswin		IPS TS	I	++	++	mittelfrüh	1,7	2,1	2,5	+	Ø	+	mittel	+++	+	+	Ø	Ø	Ø	Ø	Ø	-
	Alpval			I	+++	++	spät	1,4	1,7	2,4	+++	--	+	mittel	++	++	+	++	+	++	+	++	Ø
	Arina			I	-	-	mittelspät	1,5	1,9	2,3	-	Ø	Ø	sehr lang	+++	+++	Ø	Ø	--	-	++	Ø	++
	Forel			I	+	+	früh	1,4	1,8	2,1	++	-	+	mittel	+++	++	+	Ø	--	-	Ø	--	-
	Simano*			I	+	Ø	sehr früh	1,6	2,0	2,4	+++	+	+	kurz	+	++ (+)	+	+	+	Ø	-	-	Ø
	B Spontan			II	+++	+++	mittelfrüh	1,5	1,8	2,1	+++	+	Ø	kurz bis mittel	+	Ø	+	+	Ø	++	+	++	++
	B Ludwig			II	++	++	mittelspät	1,2	1,6	2,7	+	+	Ø	sehr lang	+	Ø	+	+	-	Ø	+	+	Ø
	Posmeda		IPS	II	+++	+++	früh	1,8	2,0	2,1	+	+	+	lang	++	Ø	+	+	Ø	+	+	++	-
	Dilago			Biskuit	+++	+++	spät	1,5	1,8	2,0	+	-	Ø	mittel	+++		Ø	+	+	+	+	Ø	+
	Isuela		IPS TS	Top	Die IP-Suisse-Sortenmischung kann bis 13. September 2024 in Ihrer LANDI bestellt werden.																		

Hartweizen

Limbudur*/Sambadur*/ Winterstem* Stehen für Sie auf Anfrage zur Verfügung.

Korn/Dinkel

				Saatmenge kg/a			Agronomische Eigenschaften					Krankheitsresistenz						
				Standfestigkeit	Winterfestigkeit	Auswuchs-resistenz	Pflanzenlänge	Hektolitergewicht	Protein-gehalt	Mehltau	Gelbrost	Braunrost	Spelzenbräune Blatt	Spelzenbräune Ähre	Fusarien-Ähre			
	B Ostro	UrDinkel	--		mittelspät	1,8-2,0	-	++		sehr lang	+++	+++	++	---	--	++	+	++
	B Oberkulmer	UrDinkel	--		mittelspät	1,8-2,0	---	++		sehr lang	++	+++	++	+	--	+	+	+
	B Copper, Edelweisser, Gletscher und Polkura	Stehen für Sie auf Anfrage zur Verfügung. Sind für die Marke UrDinkel der IG Dinkel nicht zugelassen.																

Winterroggen

				Standfestigkeit	Winterfestigkeit	Pflanzenlänge	Hektolitergewicht	Protein-gehalt	Mehltau	Gelbrost	Braunrost	Rhynchosporium	
	KWS Serafino	IPS	Hybrid	+++		mittelspät	1,0-1,2	++	+	+	Ø	+	
	B Elias und Recrut	Populationsorten mit mittlerem Ertragspotenzial.											

ufasamen.ch
 Sortenbewertungen anhand der Sortenlisten von swissgranum und FiBL 2023.
 * In den empfohlenen Sortenlisten von swiss granum oder FiBL noch nicht oder nicht mehr eingetragen.
 1 Weichselweizen, kann auch im Frühjahr ausgesät werden, Qualität etwas höher.

Leadersorte für die Aussaat 2024
 begrenzte Sorte
 Sorte mit hervorragender Backqualität

IPS
 TS Sorten für den IP-Suisse-Anbau «wirkstofffrei»
 ThermoSem®
 = Saatgut thermisch behandelt (ungebeizt)
 Sorte in Bio-Qualität verfügbar

+++ = ausgezeichnet
 ++ = sehr gut
 + = gut
 + = mittel bis gut
 Ø = mittel
 - = schwach bis mittel
 -- = schwach
 --- = sehr schwach

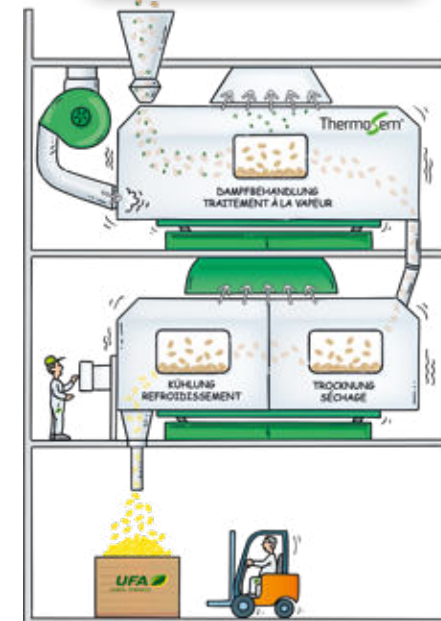




ThermoSem-Saatgut – für alle Produktionsmethoden

Der Einsatz von ThermoSem bietet eine innovative, hocheffiziente und umweltfreundliche Technologie zur Saatgutaufbereitung mit grossem Mehrwert für die Landwirte und unsere Umwelt. Die Kombination von Hitze, Feuchtigkeit und der nötigen Zeitdauer unter kontrollierten Bedingungen tötet Krankheiten, die sich auf dem Korn befinden wie Blatt- und Spelzenbräune, Schneeschimmel, sowie Stink- oder Steinbrand, ab. Einer raschen und gesunden Entwicklung der Pflanze steht nichts mehr im Weg. Das mit Dampf behandelte Saatgut wird durch Agroscope geprüft und zertifiziert.

① Weitere Infos zu ThermoSem finden Sie in unserem Film (siehe QR-Code) oder unter www.thermossem.ch



Saatzeitpunkt und Saatmenge

$$\text{kg/Are} = \frac{\text{Tausendkorngewicht (TKG)} \times \text{Körner/m}^2}{\text{Keimfähigkeit} \times 100}$$

$$\text{z.B.} = \frac{45 \times 400}{95 \times 100} = 1,89 \text{ kg}$$



Unter ufasamen.ch in der Rubrik Ackerbau können mithilfe des Saatmengenrechners die Saatmenge pro Are und der erforderliche Saatgutbedarf für die auszusäende Fläche berechnet werden.

	Saatmenge Körner/m ²			Saattiefe (cm)	Empfohlene Saatzeit				Ø TKG
	früh/optimal	normal/mittlere	spät/schwierig		September	Oktober	November	Dezember	
Winterweizen	300	400	500	2-4					44
Hybridweizen	130	160	220	2-4					42
Winterroggen	250	300	350	1-2					34
Hybridroggen	225	275	325	1-2					38
Wintergerste 2-zeilig	275	350	425	2-4					46
Wintergerste 6-zeilig	225	300	375	2-4					44
Hybridgerste	160	225	310	2-4					46
Wintertriticale	275	350	425	1-2					45
Winterhafer	275	350	425	3-5					36
Korn/Dinkel (Vesen)	125	150	200	3-5					120
					Februar	März	April	Mai	
Sommerweizen	350	450	550	2-4					41
Sommergerste	275	350	475	2-4					48
Sommertriticale	325	400	475	1-2					45
Sommerhafer	325	400	475	3-5					35



Anbautipp

Mechanische Unkrautregulierung im Getreideanbau (für ÖLN / IPS und BIO)

Verschiedene Anbauformen fordern den Anbau von Getreide mit verringerten Mengen oder gar keinen Pflanzenschutzmitteln. Ohne Einsatz eines Striegels oder Hackgerätes geht dies nicht. Weitere Informationen können im Flyer «Mechanische Unkrautregulierung» im Getreideanbau nachgelesen werden.

Fünf wichtige Tipps beim Einsatz eines Striegels

- Bearbeitungshorizont max. 2 cm tief einstellen (= nicht tiefer als Getreidesaatgut).
- Fahrtempo so wählen, dass die jungen Getreidepflanzen nicht verschüttet werden.
- Gegen Ende der Bestockung darf die Aggressivität des Striegels zunehmen. Nach Bedarf kann auch gegengestriegelt werden.
- Befahrbarkeit des Bodens beachten = feucht genug, um das Unkraut zu bekämpfen, trocken genug, dass die Erde nicht an den Getreidepflanzen haften bleibt.
- Gräserdurchwuchs ist mit dem Striegel nicht bekämpfbar! Bei betroffenen Parzellen empfiehlt sich eine Reihensaat mit mind. 16 cm, die gehackt werden kann.

① Mehr Infos zur mechanischen Unkrautbekämpfung im Film (siehe QR-Code) oder im Flyer



Saatgutvermehrung und -aufbereitung



Aktuell produzieren in der Schweiz rund 700 Landwirte auf über 6300 ha Saatgetreide. Alle Daten der Zertifizierung werden in der nationalen Datenbank «CertiPro» bei Agroscope verwaltet und archiviert. Der gesäte Posten und die Feldnummer sind dabei wichtige Punkte für die Rückverfolgbarkeit. Während der Vegetation werden die Vermehrungsfelder durch speziell ausgebildete und staatlich anerkannte Feldbesitzer kontrolliert. Nur von anerkannten Feldern wird Saatgut geerntet und in den Reinigungsstellen der Vermehrungsorganisationen aufbereitet. Die Aufbereitung umfasst eine allfällige Nachtrocknung, das Reinigen (Trieuren) des Getreides, die Probenahme für die definitive Anerkennung, ein allfälliges Beizen oder die thermische Behandlung sowie das Absacken und Etikettieren und die Auslieferung des Saatgetreides an die LANDI. Bei der Reinigung der Getreideposten darf in «normalen» Jahren mit einer Saatgutausbeute von 75 bis 85% gerechnet werden. Bei schlechten Erntebedingungen, nassen oder trockenen Jahren, kann diese aber durchaus nur noch 60 bis 70% betragen. Die Reinigung hat das Ziel, mögliche Verunreinigungen wie Spelze, Bruch und kümmerliche Körner sowie Samen von fremden Arten vom Saatgut zu trennen.

① Weitere Infos finden Sie in unserem Film (siehe QR-Code).



Sommerweizen

	Qualitäts- klasse	Körner- ertrag Extenso	Frühreife Ernte	Saatmenge kg/a			Agronomische Eigenschaften					Krankheitsresistenz						
				frühe Saat	optimaler Saattermin	späte Saat	Stand- festigkeit	Auswuchs- resistenz	Pflanzenlänge	Hektoliter- gewicht	Protein- gehalt	Mehltau	Gelbrost	Braunrost	Blatt Spelzenbräune	Ähre	Fusarien Ähre	
B Diavel ¹	IPS TS	Top	++ (+)	mittelspät	1,4	1,8	2,2	++ (+)	+ (+)	mittel bis lang	++ (+)	++ (+)	∅	++	+++	++	++	+
Gagnone		I	+++	früh	1,4	1,8	2,2	++	+ (+)	mittel bis lang	++ (+)	+++	+	∅	+++	++	+	+
Altare*		I	++	mittelfrüh	1,4	1,7	2,2	++	+ (+)	mittel bis kurz	+ (+)	++ (+)	∅	+	-	∅	+	∅

Sommertriticale

Villars ¹			+	früh	2,0	2,1	2,2	-		mittel	+++	+	++	-	+++	+	++	+
----------------------	--	--	---	------	-----	-----	-----	---	--	--------	-----	---	----	---	-----	---	----	---

Sommergerste

											Mehltau	Netzflecken	Blattflecken	
B KWS Atrika		+++	mittelspät	1,4	1,8	2,2	+++		mittel bis kurz	+ (+)	+	+++	++	++
B Sommerbraugerste	Quench* steht zur Verfügung. Weitere Sorten auf Anfrage. Für spezifische Anbaufragen kontaktieren Sie bitte unseren UFA-Samen-Beratungsdienst.													

Sommerhafer

	Kornfarbe										Mehltau	Grünschnitteignung	Eignung Speisehafer	
B Canyon	gelb	++	mittelfrüh	1,4	1,8	2,2	-		sehr lang	+	∅	++	+	+
Delfin	gelb	+++	mittelfrüh	1,4	1,8	2,2	∅		lang	+	∅	++	+	+
B Husky	weiss	++	mittelspät	1,4	1,8	2,2	∅		lang	++	+	++	+	+
Lion	gelb	++	mittelspät	1,4	1,8	2,2	∅		mittel	++	∅	+	++	+
Zorro*	schwarz	∅	mittelspät	1,4	1,8	2,2	∅		kurz	++	∅	++	--	--

Weitere Infos zum Anbau von Speisehafer finden Sie unter ufasamen.ch/speisehafer

* In den empfohlenen Sortenlisten von swiss granum und FiBL noch nicht oder nicht mehr eingetragen.

¹ Wechselsorten, können auch im Herbst ausgesät werden.

B Leadersorte für die Aussaat 2024
begrante Sorte
verfügbar in Bio-Qualität

IPS Sorten für den IP-Suisse-Anbau «wirkstofffrei»
TS ThermoSem®
= Saatgut thermisch behandelt (ungebeizt)

+++ = ausgezeichnet
++ = sehr gut

++ = gut
+ = mittel bis gut

∅ = mittel
- = schwach bis mittel

-- = schwach
--- = sehr schwach



Versuchsbericht 2023
Maissorten | UFA
UFA SAMEN | SEMENCES

Persönlicher Anbautipp



Maissorten entsprechend der Futterration wählen

Besteht die Grundfütterration bis zu einem Drittel aus Silomais, empfiehlt es sich, eine Maissorte mit einem höheren Stärkegehalt (Kolbentyp) zu wählen. Wenn der Silomais in der Grundfütterration jedoch einen hohen Anteil ausmacht, wird die Restpflanzenverdaulichkeit anteilmässig immer wichtiger und sollte bei der Sortenwahl mitberücksichtigt werden.

Die Abbaubarkeit der Stärke im Pansen wird durch die Sortenwahl und Lagerzeit im Silo beeinflusst. Bei Hartmais wird die Stärke langsam, bei Zahnmais schneller abgebaut. *Guillaume Haubert*

Anbautechnik

Boden

Am besten eignen sich tiefgründige, gut durchlässige, humusreiche Böden.

Düngung (kg/ha)

Düngungsnorm: N 110 kg, P₂O₅ 95 kg, K₂O 220 kg, Mg 25 kg. 70 bis 80 % des N-Bedarfes werden während der Blüte aufgenommen. 30 bis 40 Einheiten zur Saat ausbringen und den Rest im 4- bis 8-Blatt-Stadium.

Saat

Zwischen Mitte April und Anfang Mai. Ab einer Bodentemperatur von 7 bis 8 °C. Saattiefe: Leichtere und trockenere Böden 5 bis 6 cm; schwerere, eher feuchte Böden 4 cm. Bei Spätsaat Saatstärke reduzieren.

Krankheiten/Schädlinge

Helminthosporium-Blattflecken (*Helminthosporium turcicum*)

können vor allem in warmen, feuchten Lagen auftreten. Ein früher und starker Befall (ab Blüte) lässt die Blätter absterben und verursacht Verluste beim Körnerertrag. Beim Silomais muss zwingend früher geerntet werden. Als Bekämpfungsmöglichkeit bieten sich das Unterpflügen der Ernterückstände und die Wahl toleranter Sorten an.

Maisbeulenbrand (*Ustilago maydis*) Die Infektion erfolgt an Verletzungen der Maispflanze. Diese werden verursacht durch Einstiche von Fritfliegen oder Maiszünslern, mechanische Verletzungen durch Wind, Wachstumsrisse bei starker Hitze oder Hackgeräte. Der Beulenbrand ist für die Tiere nicht toxisch, jedoch kann er appetithemmend wirken. Mit Beulenbrand verschmutzte Silage sollte darum nicht an Jungvieh unter einem Jahr sowie an trächtige Rinder und Kühe zu Beginn der Laktation verfüttert werden. Alle Maissorten können vom Beulenbrand infiziert werden.

Gefahren durch den Maiswurzelbohrer

Der Maiswurzelbohrer (*Diabrotica virgifera virgifera*) wurde im Jahr 2000 erstmals in der Schweiz gefangen. Die Larven ernähren sich von den Maiswurzeln, und der Ernteverlust kann bis zu 50 % betragen. Symptome sind geschwächte oder verdorrte Maispflanzen. Die erwachsenen Käfer ernähren sich von den Blättern, aber auch von den Narbenfäden (Maisbart) des Maiskolbens, was die Bestäubung behindert und zu deformierten Kolben führt. Derzeit ist die Fruchtfolge die beste vorbeugende Massnahme. Werden Maiswurzelbohrer gefangen, gibt es eine Fruchtfolge-Einschränkung (Anbau von Mais auf Mais ist verboten) sowie Beschränkungen für Maistransporte im Umkreis von zehn Kilometern.

Silomais B -Stufe 1

Früh Temp.summe bis 30% TS der Gesamtpflanze: z. B. LG 31.207; 1380 – 1400 °C; FAO 190 – 220

	Temp. Summe bis Blüte	Korntyp ³	Trocken-substanz-ertrag TS/ha	Verdaulichkeit	Stärkegehalt Laktation NEL	Netto Energie	Jugend-entwicklung	Standfestigkeit Lagerung	Krankheitsresistenz		Empfehlung Körner
									Beulenbrand	Helmintho-sporium (Ht)	
B LG 31.207 Top 10	800	H(z)	+++	+	hoch	+	+++	++	++	+	○
B Wesley ¹⁾	840	Z(h)	+++	+++	sehr hoch	++	+++	+	++		●
LG 31.230	810	H(z)	+++	+++	hoch	+	++	+	++	+	●
LG 31.217 Top 10	840	Z(h)	+++	+++	hoch	++	++	+	++	∅	●
B KWS Glasgo Top 10	800	H(z)	+++	++	hoch	++	++	+	++	+	●
B KWS Damaro Top 10	820	H(z)	+++	+++	hoch	++	++	∅	++	∅	○

Mittelfrüh Temperatursumme bis 30% TS der Gesamtpflanze: z. B. LG 31.245; 1460 – 1480 °C; FAO 220 – 250

Meluseen ¹⁾	840	Z(h)	+++	+++	sehr hoch	+++	++	+	++		○
KWS Chiasso +	770	H(z)	++	+++	sehr hoch	+++	++	++	++	--	●
DKC 3434 ¹⁾	860–880	H(z)	++	+++	sehr hoch	+++	++	+	+	+	○
B KWS Milandro Top 10 +	820–840	H(z)	+++	++	sehr hoch	+	++	++	++	-	○
B KWS Benedictio	780	H(z)	++	+++	hoch	++	+++	+	++	∅	●
LG 31.245 Top 10	845	H(z)	++	++	mittel	++	++	∅	+	-	●
B LG 32.257 Top 10	840	Z(h)	++	++	sehr hoch	+	+++	++	++	+	●
B KWS Robertino +	795	H(z)	++	+++	hoch	++	++	+	+	-	●
B LG 31.272 Top 10 +	840	H(z)	+++	+++	hoch	++	+++	++	++	-	●

Mittelspät Temperatursumme bis 30% TS der Gesamtpflanze: z. B. P8834 1570 °C; FAO 250 – 280

B KWS Editio	820	H(z)	++	+++	sehr hoch	+++	++	++	+	-	●
SY Amfora Top 10	900	H	+++	+++	hoch	+++	++	+	++	-	○
P8834 Top 10	900	Z	+	+++	sehr hoch	++	++	++	++	++	●
B P9610 Top 10	930	Z	+++	+++	hoch	++	++	++	++	++	●
LG 31.377 ²⁾	985	Z	+++	+++	hoch	+++	+	++	++	+	●

Sehr frühereife Sorten für Zweitkulturanbau und Grenzlagen, FAO 150 – 180

SY Silverbull ²⁾		H(z)	+	++	mittel	++	++	++	++		●
Faith ²⁾	750	H(z)	+	++	mittel	++	++	++	++		●
B KWS Cito ²⁾		H(z)	+	+	hoch	+	++	++	+	∅	●

Spezialsorten:

Mais und Bohnen-Gemenge (KWS Mabonita) B

Polentamais (Belgrano)

Popcornmais (Sorten Butterfly und Mushroom)

¹⁾ Neue Sorten, auf der Liste der empfohlenen Maissorten 2023.

²⁾ Sorte, die im Versuchsnetz von UFA-Samen getestet wurde.

³⁾ Korntyp: H = Hartmais; H(z) = Zwischentyp hartmaisbetont; Z(h) = Zwischentyp zahnmaisbetont; Z = Zahnmais

+ Teilweise in der Schweiz vermehrt

● Silomais und Körnermais (Doppelnutzer) ● Silo- und Körnermais möglich ○ Nur Silomais

Informationen und Ratschläge zur Fütterung finden Sie im Versuchsbericht 2023 (erhältlich in Ihrer LANDI). Weitere Sorten, die auf der Liste nicht aufgeführt sind, können in der LANDI bestellt werden.



Persönlicher Anbautipp



Der Baumwollkapselwurm ist nochmals ein neuer Schädling!

Beim Maisanbau kämpfen wir mit verschiedenen Schädlingen wie dem Maiszünsler und dem Maiswurzelbohrer. Um den Maiswurzelbohrer wirksam zu bekämpfen, ist es wichtig, keinen Mais auf Mais anzubauen. Die Abfolge von trockenen Sommern und der Anstieg der Durchschnittstemperaturen ermöglichen es anderen Schädlingen, sich zu etablieren. Im Jahr 2023 konnten wir eine stärkere Präsenz des Baumwollkapselwurms beobachten. Diese Raupe hat einen ähnlichen Zyklus wie der Zünsler. Die

Schäden am Kolben werden vor allem durch die dadurch entstehenden Fusarien verursacht. Ihre Entwicklung sollte in den kommenden Saisons beobachtet werden. *Diane François, PM Mais*

Spätreife und Ertragspotenzial optimieren

Ziel muss es sein, den Körnermais mit einem tiefen Wassergehalt zu ernten! Im Gegensatz zu anderen Kulturpflanzen, wie Getreide, benötigt Mais keine bestimmte Vegetationszeit, sondern eine Temperatursumme. Diese wird während der Wachstumsphase zwischen 6 °C und 30 °C addiert. Spätreife Sorten verfügen über ein höheres Ertragspotenzial als frühreife Typen, benötigen jedoch eine höhere Wärmesumme bis zur Abreife. Es macht also absolut Sinn, die Reifegruppen an den Standort anzupassen, um das höhere Ertragspotenzial späterer Sorten auszuschöpfen.

Körnermais: Qualität fördert den Absatz

Körnermais muss für die Futtermittelherstellung hohe Qualitätsanforderungen erfüllen. Folgende Faktoren sind für eine einwandfreie und hohe Qualität massgebend:

• **Tiefer Krankheitsdruck**

Den Krankheitsdruck mittels geregelter Fruchtfolge tief halten! Maisstroh nach der Ernte sofort sauber in den Boden einarbeiten. Dadurch können sich weniger Krankheiten, Fusarien und Schädlinge entwickeln.

- Einsatz von **Trichogramma-Schlupfwespen** zur Verhinderung von Stängelverletzungen durch Bohrstellen des Maiszünslers. Beim Körnermais liegt die Schadschwelle bei 15 bis 20 % befallener Stängel. Jährlich wiederkehrendes Ausbringen von Tricho-

gramma-Schlupfwespen halten den Maiszünslerdruck nachhaltig tief (siehe S. 57).

• **An den Standort angepasste Sorten wählen**

Der Bruchkornanteil erhöht sich mit zunehmender Feuchtigkeit. Es sollten daher nur Sorten angebaut werden, die bei der Ernte genügend abgereift sind. Dreschqualität überprüfen!

Massnahmen gegen Krähen

Seit die Beizung mit Mesurool fehlt, werden zunehmend Schäden durch Krähen registriert. Die 2024 verfügbaren Saatgutbehandlungen mit Vergrämungs-Effekt sind Korit und Ibizio von Bayer. Krähen sind sehr intelligent und passen sich schnell an veränderte Bedingungen an. Deshalb ist jede abschreckende Massnahme nur wenige Tage wirksam bis die Krähen die Tricks durchschaut haben. Das Pflügen und Eggen locken die Krähen an. Darum sollte zwischen Bodenbearbeitung und Aussaat ein Zeitraum von mehreren Tagen liegen. Der Mais sollte bei guten Wachstumsbedingungen tiefer als üblich gesät werden. Auch Walzen, quer zur Saatrichtung, kann helfen. Danach gilt es ab dem 2-Blatt-Stadium den Mais mit Drachen, Ballonen oder akustischen Signalen wie Bird Alert zu schützen. Diese Mittel sollten oft verstellt und unterschiedlich kombiniert werden.

Neu bieten die meisten LANDI-Agrarstandorte Drachen an. Pro Hektare Mais sollten 2 bis 3 Drachen aufgestellt werden.

Körnermais B -Stufe 1

Früh Temperatursumme bis 32 % Kornfeuchtigkeit: 1640 °C; FAO 170-210

	Temp. Summe bis Blüte	Korntyp ³⁾	Kornertrag	PUI Index ⁴⁾	Jugendentwicklung	Standfestigkeit		Helminthosporium (Ht)	Empfehlung Silo
						Vegetation	bei Ernte		
B P7818 ¹⁾	890	Z	++		++	++	++	++	⊙
B KWS Glasgo +		H(z)	+	mittel	++	++	++	+	●
B Wesley ¹⁾	840	Z(h)	++	mittel	++	++	++		●
B LG 31.217 +	840	H(z)	++	mittel	++	++	++	+	●
B P8754	880	Z	+++	tief	++	++	++	++	⊙

Mittelfrüh Temperatursumme bis 32 % Kornfeuchtigkeit : 1670-1680 °C; FAO 210-230

B KWS Chiasso +	770	H(z)	++	mittel	+++	++	++	--	●
B KWS Dentrico		Z	++	tief	++	++	++	++	⊙
B DKC 3400	870	Z	+++	tief	++	++	++	++	⊙
B LG 32.257 +	840	Z(h)	+++	mittel	++	++	+	+	●
B P8436 +	890	Z	+++		++	++	++		●
B KWS Arturello ¹⁾		H(z)	+++		++	++	+		●

Mittelspät Temperatursumme bis 32 % Kornfeuchtigkeit : 1700-1720 °C; FAO 230-270

B P8834 +	900	Z	+++	tief	+++	++	+	++	●
B LG 31.272 +	840	H(z)	++	mittel	+++	++	++	-	●
B SY Enermax	930	Z	++		++	+	+	+	●

Spät und Tessin Temperatursumme bis 32 % Kornfeuchtigkeit 1770-1800 °C; FAO 270-400

B P9610 +	930	Z	+++		+	++	++	+++	●
B ES Gallery ²⁾	960	Z(h)	+++	tief	++	++	+++	+++	⊙
B P9903	930	Z(h)	+++	tief	+	++	++	+++	●
B LG 31.377 ²⁾	985	H(z)	+++		++	++	++	++	●
B DKC 4728	970	Z	+++		++	++	+	++	⊙
B RGT Lexxypol ²⁾	960	Z	+++		++	++	++	++	⊙
B P9944 ²⁾		Z	+++		++	++	++	++	●

Wertungen siehe Umschlag

- 1) Neue Sorten, die aufgenommen wurden in die Liste der empfohlenen Maissorten 2024
- 2) Sorte, die im Versuchsnetz von UFA-Samen getestet wurde
- 3) Korntyp: H = Hartmais; H(z) = Zwischentyp hartmaisbetont; Z(h) = Zwischentyp zahnmaisbetont; Z = Zahnmais
- 4) PUI = Gesamtwert einfach und mehrfach ungesättigter Fettsäuren

+ In der Schweiz vermehrt (teilweise)

- Körner- und Silomais (Doppelnutzer)
- ⊙ Körner und als Silomais möglich
- Nur Körnermais



Drachen gegen Krähen - Die fliegende Vogelscheuche

Ideal bei Problemen mit Krähen, Tauben und anderen Vogelarten. Der Drachen sieht aus wie ein Habicht. Der Drachen sollte alle 4–5 Tage versetzt werden, damit sich die Vögel weniger daran gewöhnen.

- Drachen 138 x 80 cm
- Glasfaser Stab 4 m und 2,5 m Schnur
- In praktischer Transporttasche

Preis: **Fr. 29.50 pro Stück** (unverbindlicher Richtpreis)

Alle Mais-Versuchsergebnisse auf www.ufasamen.ch



Persönlicher Anbautipp



Produktionsmengen halten, trotz agronomischer Herausforderungen

HOLL-Raps gibt es seit Anfang der 2000er-Jahre. Er hat sich dank eines gemeinsamen Projekts der Akteure der Branche und des Staates in Bezug auf Anbauflächen und Mengen entwickelt. Das erste Ziel dieser Forschung war es, ein industrielles Verfahren zu ersetzen und den Verbrauch von Transfettsäuren zu reduzieren, um die öffentliche Gesundheit zu fördern. Heute ist die HOLL-Rapskette in der Schweiz dank der zahlreichen Produzenten eine der wichtigsten auf europäischer Ebene.

Der Rapsanbau kämpft mit neuen agronomischen Herausforderungen, aber es ist wichtig, die Produktionsmengen aufrechtzuerhalten, um den Bedarf an Quantität und Qualität zu decken. *Diane François, PM Ölsaaten*

Anbauzone und Boden

Alle Regionen bis ca. 800 m ü. M. Tiefgründige, neutrale bis schwach saure Böden. Gut abgesetztes Saatbett, feinkrümelige Oberfläche.

Fruchtfolge

Anbaupause von mindestens 3 Jahren einhalten, wenn möglich 4 Jahre. Ernterückstände vor dem Auflaufen der neuen Rapskulturen sauber einarbeiten. Keine Kreuzblütler als Zwischenkultur säen.

Düngung

Düngungsnorm: N 140 kg, P₂O₅ 65 kg, K₂O 110 kg, Mg 15 kg.
Stickstoff: Eine Startgabe von ca. 30 kg N/ha kann im Herbst erforderlich sein bei Spätsaaten, Wachstumsstörungen oder schwacher N-Mineralisierung.
Schwefel: 20 bis 60 kg/ha im Frühjahr vor dem Schossen.
Ein genauer Schwefelbedarf kann anhand von Angaben in der LANDOR-Düngerliste nach Bodenart berechnet werden.

Extenso-Raps

Regelmässige Kontrollen durchführen, um die Entwicklung der Schädlinge und Krankheiten festzustellen. Wenn ohne Behandlung der voraussichtliche Ertragsverlust höher einzustufen ist als der Extensobeitrag, sollte die Kultur aus dem Extensoprogramm zurückgezogen werden.

Raps-Untersaat mit Colzafix

UFA Colzafix ist ein Gemenge mit abfrierenden Gründüngungspflanzen zur Unkrautunterdrückung und Stickstoffanreicherung. Der Raps

kann zur Saat beigemischt werden (Saatmengen zusammenzählen) oder mit einer zweiten Überfahrt gesät werden.

Neu stehen die Untersaatmischungen UFA Colzafix N-Power zur Verfügung, dazu auch UFA Colzafix Sun und UFA Colzafix Original.

Vor- und Nachteile von UFA Colzafix

- + hilft Unkräuter zu unterdrücken
- + reichert Stickstoff (dank Leguminosen) im Boden an
- + verbessert den Boden mit tiefwurzelnden Pflanzen
- + die Pflanzen im Gemenge frieren bei Frost ab
- + der angereicherte Stickstoff steht dem Raps im Laufe der Vegetationsperiode zur Verfügung
- schlechtere Jugendentwicklung des Rapses
- Vorsicht bei starkem Unkrautdruck
- schlechtere Wirkung bei Gräsern und Ausfallgetreide (wenn nötig Nachauflaufspritzung)

Push-Pull-Technik

Bei dieser Technik wird neben dem konventionellen Raps ein Streifen mit einer früher blühenden Rapssorte gesät, um Käfer anzulocken. Damit sollen die Rapsglanzkäfer auf diese Sorte gelenkt werden. Wir bieten spezielle Dosen (100 000 Körner) der Sorten RGT Troubadour und ES Alicia an. Diese werden von Hand mit einer Dose von 1,5 Mio. Körnern gemischt. **Achtung: Nicht mit HOLL-Raps verwenden!**

Saatzeit

Sommerraps:

Ab Mitte März, Bodentemperatur mindestens 8 °C.

Winterraps:

15. August bis 10. September, je nach Anbaulage.

Ziel beim Winterraps: Pflanzen im 8-Blatt-Stadium bei Wintereintritt, Wurzelhalsdurchmesser von mind. 8 mm und Länge der Pfahlwurzel 15 bis 20 cm. Pflanzen in einem späteren Wachstumsstadium sind weniger winterhart.

Berechnung der Saatmenge

$$\text{g/Are} = \frac{\text{Tausend-korngewicht (TKG)} \times \text{Körner/m}^2}{10} \text{ z. B. } \frac{5,5 \times 60}{10} = 33 \text{ g/Are}$$

Das TKG schwankt von 4 bis 9 Gramm. Beachten Sie die Werte auf den Verpackungen.

Saattiefe

Winterraps: 1–3 cm

Sommerraps: 1–2 cm

Pflanzenbestand im Frühjahr

Optimal: 40–45 Pflanzen/m²

Minimal:

Pflanzen mit einem Wurzelhalsdurchmesser von 6–8 mm = 12–20 Pflanzen/m²,

Pflanzen mit einem Wurzelhalsdurchmesser von 4–6 mm = 20–30 Pflanzen/m².

Schädlinge

Von der Saat weg muss der Raps regelmässig auf verschiedene Schädlinge kontrolliert werden.









- Nach der Saat sind dies die Schnecken und der Raps-erdfluh, die vor, während und nach dem Auflaufen der Rapspflanze gravierende Schäden anrichten können.
- Ab Februar muss der Rapsstängelrüssler kontrolliert werden. Kontrolle ab Februar. Schwellenwert: 10–20 % der Stängel im Stadium 1–5 cm, 40–60 % im Stadium 5–20 cm.
- Ab Ende März muss der Rapsglanzkäfer kontrolliert werden! Schadbild: Blütenknospen mit Lochfrass. Der Einsatz von verschiedenen Wirkstoffen beim Spritzen ist wichtig, um Resistenzen beim Schädling zu vermeiden.
- Ab Anfang Mai muss der Kohlschotenrüssler kontrol-

liert werden! Schadbild: kleiner brauner Punkt auf der Schote (Einstiche). Die Larve frisst 3 bis 5 Körner.

Im Extensioanbau dürfen diese Schädlinge nicht chemisch bekämpft werden.

Krankheiten

Die Hauptkrankheiten sind Rapskrebs (*Sclerotinia sclerotiorum*) und Stängelfäule (*Phoma lingam*). Einsatz von Fungiziden zur Bekämpfung von Stängelfäule (Herbstbehandlung) und Rapskrebs (Beginn Blüte) ist ÖLN-konform. Metconazol und Tebuconazol, die zur Bekämpfung der Stängelfäule im Herbst eingesetzt werden, bremsen das Längenwachstum der Pflanzen und fördern die Entwicklung der Wurzeln. Somit werden die Winterhärte und ein rasches Wachstum im Frühling gefördert.

	Sortentyp ¹⁾	Ertrag	Frühreife bei Blühbeginn	Frühreife bei Ernte	Ölgehalt	Resistenzen		Toleranz Virus TuYV	Saattiefe (Körner/m ²)		Saattiefe Dose/ha oder kg/ha	Verpackung Körner/Dose (oder Sack)
						Lagerung	Wurzelhals- und Stängelfäule		optimale Bedingungen	Spätsaat, schlechte Bedingungen		
Winterraps												
 Tempo	RH	++	mittelspät	mittelfrüh	+	++	++	Ja	40–50	50–60	0,3–0,5	1,5 Mio.
 Picasso	RH	+++	früh	mittelfrüh	++	++	++	Ja	40–50	50–60	0,3–0,5	1,5 Mio.
 SY Matteo	RH	+++	mittelfrüh	mittelfrüh	++	++	++		40–50	50–60	0,3–0,5	1,5 Mio.
Angelico	RH	++	mittelfrüh	mittelfrüh	+	++	+	Ja	40–50	50–60	0,3–0,5	1,5 Mio.
DK Exlibris	RH	++	früh	mittelfrüh	+	++	+		40–50	50–60	0,3–0,5	1,5 Mio.
Croozer²⁾	RH	++	früh	früh	+	++	++		40–50	50–60	0,3–0,5	1,5 Mio.
 Collector Bio	Linie	++	mittelfrüh	mittelfrüh	+	++	++		55–65	70–80	0,8–1,2	750 000
 Randy Bio	Linie	+	mittelfrüh	mittelfrüh	+	++	++		55–65	70–80	0,8–1,2	700 000
HOLL-Raps												
  V350 OL³⁾	RH	+	mittelfrüh	mittelfrüh	++	++	++		40–50	50–60	0,4–0,6	1 Mio.
 V316 OL	RH	+	mittelfrüh	mittelfrüh	++	++	++		40–50	50–60	0,4–0,6	1 Mio.
V386 OL	RH	+	früh	mittelfrüh	+++	++	++		40–50	50–60	0,4–0,6	1 Mio.
Sommerraps												
Mirakel	RH	+		mittelfrüh	+	++	++		100	120	0,5–0,6	2,1 Mio
 Cléopatra Bio³⁾	Linie	+		mittelfrüh	+	++	++		80	120	5–6	10 kg

Wertungen siehe Umschlag

¹⁾ Sortentyp: Linie = Populationsorte, selbstbefruchtend.
RH = Restaurierter Hybrid, alle Pflanzen sind pollenbildend.

²⁾ Sorten, die exklusiv auf Parzellen angebaut werden müssen, die mit Kohlhermie befallen sind.

³⁾ Für Bio-Betriebe konventionelles, ungebeiztes Saatgut

Persönlicher Anbautipp



Erntezeitpunkt der Sonnenblumen beachten

Sonnenblumen sollten idealerweise bis spätestens Ende September geerntet werden. Ich beobachte viele Parzellen am Ende der Saison, die völlig ausgetrocknet sind, oder der Blütenkopf und die gesamte Pflanze braun ist. In diesem Stadium sind die Verluste durch Ausfall, Vogelfrass oder Unwetter sowie die Entwicklung von Krankheiten wie *Botrytis gross*. Das ideale Erntestadium liegt zwischen 9 und 11 % Feuchtigkeit, dann sind die Blütenköpfe gelb/braun, die Blätter sind von der Basis bis zur Mitte des Stängels trocken, und einige Blätter können noch ein wenig grün sein. Zu diesem Zeitpunkt beobachtet man den Stängel, der noch beige ist, und die Blütenblätter sind abgefallen. *Diane François, PM Ölsaaten*

Kontingent

Sonnenblumen benötigen wenig Dünger, sind eine gute Ergänzung für die Fruchtfolge und bringen eine gute Rendite. Für 2024 beläuft sich der Vertrag mit den Ölmühlen auf 20 000 t, davon 13 000 t HO-Sonnenblumen. Wichtig ist, dass ein Anbauvertrag mit der LANDI abgeschlossen wird. Im ÖLN-Anbau dürfen Sonnenblumen und Raps 33 % der Anbaufläche nicht überschreiten.

Anbautechnik

Anbauzonen und Boden

Bevorzugt werden warme Gebiete bis 600 m ü. M. mit wenig Niederschlag und Nebel im August bis September (Verzögerung der Reife und erhöhter Krankheitsdruck). Schwere, wasserstauende und humose Böden eignen sich schlechter. Sonnenblumen ertragen Trockenperioden besser als Soja und Mais. Trotzdem sind Blütezeit und Kornausbildung kritische Phasen.

Fruchtfolge

Anbaupause drei Jahre. Nach ÖLN-Richtlinien dürfen Sonnenblumen und Raps zusammen 33 % der Ackerlandfläche nicht überschreiten. Davon darf eine Kultur maximal 25 % der Ackerfläche betragen.

Düngung

Düngungsnorm/ha: N 60 kg, P₂O₅ 50 kg, K₂O₅ 395 kg, Mg 55 kg, B 0,4 kg. Vorsicht beim Stickstoff! Zu hohe Gaben führen zu

Lagerungen und hohem Krankheitsdruck. Keine Hofdünger einsetzen.

Saatbettvorbereitung

Für die Bildung tiefer Pfahlwurzeln muss das Saatbett tief gelockert und rückverfestigt (ohne Krustenbildung) werden.

Saat

Anfang bis Ende April (Bodentemperatur mind. 8 °C in 5 cm Tiefe). Saatdichte je nach Bodenverhältnissen 65 000 bis 75 000 Körner/ha; optimale Bestandesdichte von 55 000 bis 60 000 Pflanzen je Hektare. Saatgut in Dosen von 75 000 oder 150 000 Körnern. Saattiefe von 2 bis 3 cm. Reihenabstand von 45 bis 50 cm.

Unkrautbekämpfung im Nachauflauf

In der Regel werden Sonnenblumen im Voraufverfahren direkt oder spätestens bis drei Tage nach der Saat mit Herbiziden behandelt. Bei ungenügender Wirkung gibt es keine Möglichkeit, im Nachauflaufverfahren noch chemische Korrekturen vorzunehmen. Dagegen kann die High-oleic-Sorte P 64 HE 118, die auf der Sortenliste steht, mit dem Herbizid Express SX der Firma Syngenta auch im Nachauflauf behandelt werden. Diese Sonnenblumen vertragen eine Behandlung vom Keimblatt- bis zum 6-Blatt-Stadium problemlos. **Wichtig: Diese Behandlung ist wirklich nur möglich mit Express-SX-toleranten Sonnenblumensorten! In der Folgekultur sind die Ausfall-Sonnenblumen schwieriger zu bekämpfen.**

Schädlinge

Schnecken: Befallskontrollen sind von der Saat bis zum 3- bis 4-Blatt-Stadium wichtig. Vogelfrassschäden können vorkommen.

Krankheiten

Phoma ist oft auf Blättern, Stängeln und Blütenkorb ersichtlich, hat aber nur geringen Einfluss auf den Ertrag. Phomopsis ist in der Schweiz noch wenig verbreitet. Befallene Stängel können brechen.

Sclerotinia und Botrytis können bei feuchtwarmen

Verhältnissen vor der Ernte zu Ertragsverlusten führen. Sie werden durch eine geregelte Fruchtfolge, Anbau in geeigneten Regionen und mässige N-Gaben weitgehend vermieden.

Ernte

Ist die Erntereife erreicht, werden die Blütenkörbe braun und gewölbt. Die Röhrenblüten fallen ab. Mit einem (für die Sonnenblumenernte ausgerüsteten) Mähdescher bei einer Feuchtigkeit von 9 bis 12 % ernten.

		Ertrag	Frühreife	Ölgehalt	Phomopsis	Resistenzen		Dosengröße Körner je Do.	
						Sängelstängelfäule	Korbfäule		
Klassische Sorten									
B	LG 53.77 ¹⁾	Referenzsorte mit hohem Ölgehalt	+++	früh	+++	++	∅	∅	75 000
	ES Savanna ¹⁾	Sorte, die sich durch ihre Frühreife auszeichnet	++	sehr früh	++	+		∅	150 000
B	RGT Wolf ¹⁾	Produktive Sorte mit hohem Ölgehalt	+++	früh	+++	++		∅	150 000
B	P63LL156 ²⁾³⁾	Hybrid-Sorte in Bio-Qualität	++ ²⁾	früh	++ ²⁾	++ ²⁾			150 000
B	LG 50.450 ³⁾	Nur ungebeizt für den Bio-Anbau erhältlich	++ ²⁾	sehr früh	++ ²⁾	++ ²⁾		∅	75 000
High oleic Sorten									
	LG 50.525 high-oleic	Referenzsorte, mit sehr gutem Start und sehr robust gegen Krankheiten	++	früh	++	++		+	75 000
B	LG 50.475 ³⁾ high-oleic	Sehr guter Ertrag und mittelgrosse Pflanze	+++ ²⁾	früh ²⁾	++ ²⁾	++ ²⁾		+ ²⁾	75 000
	RGT Rivollia high-oleic	Produktive und gesunde Sorte	++	früh	+++	∅		+	150 000
	RGT Capitoll high-oleic	Kurze Sorte mit ausgezeichnetem Ertrag	+++ ²⁾	sehr früh ²⁾	++	+ ²⁾		∅ ²⁾	150 000
B	SY Arco high-oleic	Sehr früh blühende und frühreife Sorte	+++ ²⁾	sehr früh ²⁾	++	∅ ²⁾		∅ ²⁾	150 000
	P63HE143 Express Sun ³⁾ high-oleic	Express-SX-tolerante Sorte, Behandlung im Nachauflauf möglich. Achtung Ausfallsonnenblumen	++ ²⁾	früh ²⁾	++ ²⁾	++ ²⁾		+ ²⁾	150 000
	P64HE118 Express Sun high-oleic	Express-SX-tolerante Sorte, Behandlung im Nachauflauf möglich. Achtung Ausfallsonnenblumen.	++	mittelfrüh	+	+		+	150 000
B	PR64HH150 ³⁾ high-oleic (nur Bio)	Hybrid nur in Bio-Qualität erhältlich	+ ²⁾	mittelfrüh	++ ²⁾	+ ²⁾		+ ²⁾	150 000

Wertungen siehe Umschlag ¹⁾ Diese Sorten sind auch ungebeizt erhältlich für den Bio-Anbau. ²⁾ Information vom Züchter ³⁾ Sorte, die nicht auf der Sortenliste eingeschrieben ist. Nicht-Suisse-Garantie konform.

Sorghum (1-schnittig und hoch) **B**-Stufe 3

Sorte	Sorghum-Art	Silage-Typ	Saatzeit 12°C Bodentemp.	Sämaschine	Saattiefe	Höhe	Ertrag	Stärke Schätzung	Frühreife zur Ernte	Saadtdichte Körner/m ²	Dosengröße Körner je Dose
B	RGT Vegga	Sorghum bicolor	Mai– Juni	Einzelkorn	2–4 cm	180–250 cm	12–15 dt TS	25–30%	mittelfrüh	20–25	300 000
B	Fenixus	Sorghum bicolor x sorghum bicolor	Mai– Juni	Einzelkorn	2–4 cm	230–300 cm	10–15 dt TS	0–5%	mittelfrüh	20–25	250 000
B	Arigato	Sorghum bicolor x sorghum bicolor BMR	Mai– Juni	Einzelkorn	2–4 cm	150–250 cm	12–15 dt TS	20–25%	früh	18–25	300 000
B	Centurion	Sorghum bicolor x sorghum bicolor BMR	Mai– Juni	Einzelkorn	2–4 cm	180–230 cm	12–15 dt TS	0–5%	mittelspät	35	350 000
B	Triumpho	Sorghum bicolor x sorghum sudanense BMR	Mai– Juni	wie Getreide	2–4 cm	180–230 cm	6–10 dt TS	0–5%	früh	20 à 25 kg/ha	10 kg

Informationen zu mehrschnittigem Sorghum, für den Zwischenfutterbau, finden Sie auf der Seite 21. Für weitere Informationen oder Sorten fragen Sie Ihren Berater

Einschnittiges-Silo-Sorghum

Silo-Sorghum ergänzt häufig eine Maisration. BMR-Sorten sind am leichtesten verdaulich. Das Ertragspotenzial beträgt 12 bis 15 dt/TS. Der Temperaturbedarf liegt bei 1700 °C, um 30% TS zu erreichen, daher sollte Sorghum an Gunstlagen angebaut werden.

Aussaat

Gesät wird ab Mai, wenn die in Böden 12 °C haben, mit einer Einzelkornsämaschine mit einem Abstand von 40 bis 75 cm oder mit einer Getreidesämaschine, dabei wird jede zweite Reihe geschlossen. Die ideale Saattiefe beträgt 4 cm.

Unkrautbekämpfung und Düngung

Geeignet für mechanisches Striegeln, zwischen der Aussaat und dem 3-Blatt-Stadium. Je nach Unkrautproblem ist eine chemische Behandlung möglich. Um einen durchschnittlichen Ertrag zu erzielen, braucht es pro ha: N 30-80 kg, P₂O₅ 70 kg, K₂O₅ 60 kg.

Ernte

Wenn die Körner in der Mitte der Rispe milchig, teigig sind, beträgt der TS-Gehalt der Körner etwa 50% und jener der Pflanze 30% TS. Wenn keine Körner vorhanden sind, ernten Sie, sobald die unteren Blätter dürr werden. Das Ziel ist es, mit 28–32% TS das Sorghum zu ernten.

Ackerbohnen/Lupinen



Ackerbohnen **B**-Stufe 2

B	Tiffany	
B	Fuego (nur Bio)	
B	Fanfare (nur Bio)	
B	Bioro (nur Bio)	
B	Arabella	gute Resistenz gegen Botrytis
B	Nairobi	TKG ist sehr hoch
B	Augusta	kurze standfeste Pflanze, gute Toleranz bei Trockenheit
B	Noumea	gute Resistenz gegen Botrytis, gute Frosttoleranz

Sommer-Süsslupinen **B**-Stufe 2

B	Frieda, weiss	Anthraknosetolerant, verzweigt
B	Celina, weiss	Anthraknosetolerant, verzweigt
B	Sulimo, weiss	Alkaloidarme Sorte, verzweigt, breitblättrig
B	Boregine, blau	Anthraknosetolerant, verzweigt, schmalblättrig

Ackerbohnen

Anbauzonen und Boden

Sommersorten bis 700 m, Wintersorten bis 600 m ü. M. Bevorzugt werden tiefgründige Böden mit gutem Wasserhaushalt, nicht zu fein, muss tiefe Saat von 5 bis 8 cm erlauben.

Fruchtfolge und Düngung

Anbaupause mind. drei Jahre. Gute Vorfrucht für Getreide. Keine Stickstoffdüngung. Eine Stickstoffdüngung ist nicht notwendig, da die Bohne den Stickstoff dank der Knöllchenbakterien selber bildet. P₂O₅ 70 kg, K₂O 145 kg. Idealer pH Wert: 6–7.

Erntezeit

Sommer-Ackerbohnen: 2–3 Wochen nach Sommerweizen
Winter-Ackerbohnen: ca. 1 Woche nach Winterweizen

Lupinen

Anbauzonen und Boden

Anbauggebiet bis 700 m ü. M., mittelschwere, tiefgründige Böden mit einem pH-Wert unter 6,5.

Krankheiten

Anthraknose (Brennfleckenkrankheit) kann hohe Ertragsverluste verursachen. Gebeiztes Z-Saatgut verwenden.

Ernte

Ab Mitte August bis Mitte September, sobald die Körner in den Schalen rascheln.

Saatgutimpfung

Ist notwendig, wenn auf der Parzelle noch keine Lupinen angebaut wurden oder wenn der pH-Wert über 6,5 liegt. Zwei Beutel Lupinenimpfstoff (*Rhizobium lupinii*) je Hektare mit dem Saatgut vermischen.

Typ	Saatzeit	Saattiefe	Ertrag	Frühreife	Standfestigkeit	Rohprotein-gehalt	Tanningehalt	Saadichte Körner/m ²	Saatmenge kg/ha
Sommer	Febr. – März	5–6 cm	+++	mittelfrüh	++	++	mittel	40–50	200–250
Sommer	Febr. – März	5–6 cm	++	früh	+++	+	hoch	40–50	200–250
Sommer	Febr. – März	5–6 cm	+++	mittelfrüh	++	+	mittel	40–50	200–250
Sommer	Febr. – März	5–6 cm	++	mittelfrüh	+++	++	mittel	40–50	200–250
Winter	Oktober	6–10 cm	+++	mittelfrüh	+++	∅	hoch	25–30	180–200
Winter	Oktober	6–10 cm	+++	mittelfrüh	++	+	hoch	25–30	150–200
Winter	Oktober	6–8 cm	++	mittelfrüh	++	∅	hoch	25–30	180–200
Winter	Oktober	6–10 cm	++	mittelspät	++	∅	hoch	25–30	150–200

Typ	Saatzeit	Saattiefe	Ertrag	Frühreife	Saadichte Körner/m ²	Saatmenge kg/ha
Sommer	März	2–4 cm	++	spät (140–160)	55–65	200–250
Sommer	März	2–4 cm	++	spät (140–160)	55–65	200–250
Sommer	März – April	2–4 cm	++	mittelfrüh (125–140)	50–60	250–350
Sommer	März – April	2–3 cm	++	mittelfrüh (125–140)	100	150–170

Eiweisserbsen

Wirtschaftlichkeit und Vorfrucht

Eiweisserbsen sind eine ausgezeichnete Vorfrucht für Getreide und ermöglichen einen frühen (pfluglosen) Anbau der Folgekultur. Dank dem durch die Knöllchenbakterien gespeicherten Stickstoff kann dieser bei der Folgekultur reduziert werden. Der Einzelkulturbeitrag beträgt Fr. 1000.–/ha und eine allfällige Extenso-Prämie Fr. 400.–/ha.

Boden, Fruchtfolge und Saatzeitpunkt

Mittelschwere, tiefgründige Böden mit einem guten Wasserhaushalt während der Blüte. Idealer pH-Wert 6 bis 7,5. Gut durchlüftetes, feinkrümeliges flaches Saatbett. Anbaupause von sechs Jahren einhalten.

Frühjahr: Februar bis Mitte April

Herbst: 15. Oktober bis 10. November in den günstigen Lagen. Ziel: Pflanzen im 2- bis maximal

4-Blatt-Stadium bei Wintereinbruch haben die beste Kältetoleranz.

Frühjahr: 3 bis 4 cm; Winter: 5 cm. Reihenabstand von 12 bis 20 cm. Nach der Saat gut walzen.

Bestandesdichte

Sommererbsen: optimal 60 bis 80 Pflanzen/m²,
minimal 40 bis 50 Pflanzen/m²

Wintererbsen: 60 Pflanzen/m² im Frühjahr

Unkrautbekämpfung

Die Unkrautbekämpfung kann im Herbst im Voraufbau oder im Frühjahr im 2- bis 4-Blatt-Stadium der Erbsen durchgeführt werden.

Schädlinge und Krankheiten

Blattläuse: Ab Knospenstadium und während der Blüte kontrollieren. Behandlung, wenn 80 % der Stängel befallen sind.

Erbsenwickler: Weissliche Raupen dringen ab Mitte Juni in die Hülsen ein und fressen das Innere der Körner. Eine Behandlung ist im ÖLN bewilligungspflichtig. Blattrandkäfer: Die 4 bis 5 mm grossen länglich-graubraunen Käfer fressen ab März halbmondförmige Löcher in den Blattrand. Die Larven entwickeln sich in den Wurzelknöllchen der Pflanze. Die chemische Bekämpfung ist nach Erreichen der Schadschwelle möglich.

Brennfleckenkrankheit, Botrytis und falscher Mehltau können vorkommen. Anbaupause einhalten, gebeiztes Saatgut verwenden und Wintererbsen nicht zu früh säen.

Ernte

Bevor die Hülsen platzen bis zu einer Feuchtigkeit von max. 18 %. Vermarktung bei 12,5 % Feuchtigkeit.

	Wintererbsen	Sommererbsen
Kältetoleranz im 3- bis 4-Blatt-Stadium	–8 °C bis –15 °C	bis –6 °C
Blütezeit	Mitte bis Ende Mai	bis Mitte Juni
Erntezeitpunkt	ab Ende Juni	ab Anfang Juli
Vorteile	– Bodenbedeckung während des Winters – frühere Blüte, Abreife – weniger anfällig auf Trockenheit – ertragsstabil	– geringere Anfälligkeit auf Brennflecken – auch in kühlen Lagen möglich (Kälteseen)
Nachteile	– erhöhtes Risiko für Pilzkrankheiten – Überwinterungsrisiko	– anfälliger auf Sommerdrockheit – Boden im Winter unbedeckt

Sommereisweisserbsen **B**-Stufe 2

		Ertrag	Erntehöhe	Proteingehalt	Frühreife	Korn	Saadichte Körner/m ²	Saatmenge kg/ha	Gebindegrösse
B Astronate	Guter Ertrag und sehr gute Standfestigkeit	++	mittel	++	früh	mittel	80–100	225–275	25 kg/Big-Bag
B Orchestra²⁾	Sehr hohes Ertragspotenzial und gute Standfestigkeit	+++	mittel	++	früh	mittel	80–100	225–275	25 kg/Big-Bag
B Kameleon	Standfest und hoher Proteingehalt	+++	mittel	++	früh	mittel	80–100	225–275	25 kg/Big-Bag
B Eiweisserbsen/Gersten-Gemisch	Mischung mit Gerste als Stützfrucht	+++	hoch	+				240–290	25 kg/Big-Bag

²⁾ Sorte für die menschliche Ernährung, empfohlen von GOF

Wintererbsen **B**-Stufe 2

		Ertrag	Erntehöhe	Proteingehalt	Frühreife	Korn	Saadichte Körner/m ²	Saatmenge kg/ha	Gebindegrösse
B Furtif	Frühreif und sehr frosttolerant	+++	mittel	∅	früh	gelb	80–100	175–225	25 kg/Big-Bag
B Flokon	Sehr guter Ertrag	+++	kurz	∅	mittel	klein, gelb	80–100	150–200	25 kg/Big-Bag
B Balltrap	Sehr guter Ertrag, Standfestigkeit und Kältetoleranz	++	kurz	+	mittel	gelb	80–100	150–200	25 kg/Big-Bag
B Eiweisserbsen/Gersten-Gemisch	Mischung mit Gerste als Stützfrucht	++	hoch	∅				175–225	25 kg/Big-Bag

Proteingehalt (Mittelwert TS): ∅ = 22–23 %, + = 23–24 %, ++ = 24–25 %. Erntehöhe: Eine Sorte, die als kurz eingestuft wird, hat eine gute Standfestigkeit und erleichtert die Ernte.

¹⁾ Dosengrösse Bio 150 000 Körner; Big-Bag = 750 kg



Anbauzonen

Sojabohnen haben einen hohen Wärmebedarf. Sie sollten daher nur in guten bis sehr guten Maisanbaugebieten angebaut werden.

Boden

Feinkrümeliges, gut abgesetztes, ebenes Saatbett, keine verdichteten Böden. Der Wasserbedarf ist während der Blüte und der Kornbildung hoch.

Fruchtfolge und Düngung

Anbaupause mindestens 3 bis 4 Jahre, sehr gute Vorfrucht für Getreide. Keine Stickstoffdüngung nötig.

Saat

April bis Anfang Mai Bodentemperatur 8 bis 10 °C!

Saattiefe von 2 bis 4 cm.

Reihenabstand von 11 bis 50 cm.

Optimale Bestandesdichte: frühreife Sorten 50 bis 65 Pflanzen/m², weitere Sorten 50 bis 55 Pflanzen/m².

Unkrautbekämpfung

Voraufbauherbizide sind vorzuziehen.

Resistente Unkräuter wie Amaranth,

Ungräser sowie Durchwuchsgetreide im Nachaufbau bekämpfen.

Ernte

Ab Mitte September, wenn die Körner hart sind und frei in den Hülsen liegen.

Saatgut- oder Bodenimpfung

- Pro Hektare ein Beutel Soja-Impfstoff in ¾ l Wasser auflösen und vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt direkt mit dem Saatgut vermischen.
- Eine andere Variante (für den Granulatstreuer) ist, dass der Impfstoff Hi-Stick zusammen mit 10 kg Mikogranulat gemischt und separat ausgebracht wird, quasi wie ein Unterfussdünger.

	Geeignet für Tofu	Frühreife	Differenz in Wachstumstagen	Ertrag	Kältetoleranz zur Blüte	Standfestigkeit	Nabelfarbe	Saatdichte Körner/m ²	Saatmenge kg/ha
Tiguan		sehr früh	-10*	∅*	+	++*	hellbraun	60–65	4,8–5,2
Merlin ¹⁾		früh	-7	++	++	+	braun	60–65	3,5–3,8
B Gallec	ja	früh	-6	+	+	+	farblos	60–65	4,8–5,2
B ES Compositor*	ja	früh		+++*		+	hellgelb	60–65	4,8–5,2
B Obélix		früh	-4	+++	++	+	braun	60–65	4,8–5,2
Toutatis		mittelfrüh	-5	+++		++	braun	60–65	4,8–5,2
B Adelfia ¹⁾ (nur Bio)	ja	mittelfrüh	-2	+++	∅	++	hellgelb	60–65	4,0–4,3
Galice		mittelfrüh	-1	+++	+	+	braun	60–65	4,8–5,2
B Aurelina ¹⁾	ja	mittelspät	0	+++	-	++	farblos	60–65	4,0–4,3
Opaline		mittelspät	+1	+++	+	∅	braun	60–65	4,8–5,2
B Protéix (nur Bio)	ja	mittelspät	0	+	∅*	+	farblos	60–65	4,8–5,2

¹⁾ Verpackung: Merlin Dose zu 170 000; Aurelina und Adelfia zu 150 000 Körnern. Restliches Sortiment, Dosen zu 125 000 Körnern.



* Letzte verfügbare Angaben

Impfstoff Hi-Stick Soja 1 Sack/ha (vor Licht schützen und nicht im Freien mit dem Saatgut mischen)


Futterrüben



Halbzuckerrüben (13 – 16 % TS)

 Caribou	Rizomania-tolerant , hoher Ertrag, leicht zu ernten
Geronimo	Rizomania-tolerant , sehr regelmässiger Sitz, ausgeglichen
 Ribambelle	Rizomania-tolerant , sehr hoher Ertrag, gute Anbaueigenschaften
B Corindon (nur Bio-Saatgut)	Rizomania-tolerant , hoher Ertrag

Futterzuckerrüben (über 16 % TS)

 Enermax	Sorte mit sehr hohem TS-Gehalt
--	--------------------------------

Massenrüben (9 – 13 % TS)

Brigadier	Tiefer TS-Gehalt, Knäuelsaatgut ist mehrkeimig
------------------	--

Saat

Ab Mitte März, Bodentemperatur mindestens 5 °C. 1,5 bis 2,5 cm, in gut abgesetztes, feinkrümeliges Saatbett. Frühe Saaten flacher, spätere tiefer säen. 100 000 bis 110 000 Körner pro Hektare. Bedarf: Endabstand ca. 2,3 Dosen/ha.

Düngung

N 100 kg; P₂O₅ 110 kg; K₂O 400 kg; Mg 55 kg. Borhaltige Dünger verwenden. Hohe N-Gaben nach dem 6- bis 8-Blatt-Stadium beeinflussen die Lagerfähigkeit der Rüben negativ.

Krankheiten

Rizomania ist eine Viruskrankheit! Auf verseuchten Standorten die rizomaniatoleranten Sorten wählen. Blattflecken ab Mitte Juli regelmässig kontrollieren.

Ernte

Ab Ende September schonend und erdfrei ernten. Rüben nicht verletzen und Rübenkraut nicht zu tief schneiden.

Optimale Lagerung

- Rübenhaufen nicht höher als 1,5 m aufschichten.
- Lüftung bei Fliessabdeckung gewährleisten.
- Erst bei Beginn einer Kälteperiode Rübenmiete mit Wärmeschutz wie Stroh abdecken.
- Lagerung in Räumen: Jedes Jahr gründlich reinigen.

Trockensubstanz-Ertrag	Auflauf und Jugendentwicklung	Rodbarkeit			Krankheitsresistenz		Form/Farbe	Erdbesatz	Unverbindl. Richtpreise (Fr./Dose à 50 000 Pillen)
		mit Futterrüben-Vollernter (Raufrad)	mit Zuckerrüben-Vollernter	Handernte	Cercospora-Blattflecken	Ramularia-Blattflecken			
+++	+++	++	++	+++	++	++	ovalförmig / rot	sehr wenig	155.00
+++	+++	++	++	++	++	++	konisch / gelb-orange	sehr wenig	173.00
+++	++	++	++	+++	++	++	ovalförmig / rot	wenig	155.00
++	++	++	++	++	+	+	konisch / hellrot	wenig	194.00
+++	++	++	+++	–	++	++	kegelförmig / weiss	hoch	148.00
+	++	--	--	+++	+++	+++	olivenförmig / orange	sehr wenig	Preis Knäuelsaatgut 0,5 kg 9.80

Anbautipp

Die Nachfrage nach Spezialkulturen steigt kontinuierlich

Ob Speiselinsen, Kichererbsen oder Speisehirse, die Nachfrage nach diesen Nischenkulturen nimmt zu. Dies hängt sicher auch vom Trend nach fleischlosen und regionalen Nahrungsmitteln ab. Dazu hilft der Klimawandel, dass der Anbau von diesen Produkten an den besten Lagen inzwischen machbar ist. Vor dem Anbau ist es aber wichtig, dass der Absatz und der Vermarktungskanal vorhanden sind. Die meisten Kulturen brauchen warme, trockene und sonnige Standorte mit leichten Böden.

Speiselinsen

Anbauzonen und Boden

Tonarme, trockene, kalkreiche Böden, an warmer und sonniger Lage. Gelockertes, mittelfeines Saatbett. Steinige Böden vermeiden und nach der Aussaat walzen.

Fruchtfolge und Düngung

Anbaupause mindestens 4 bis 6 Jahre, ideal nach Getreide. Keine Stickstoffdüngung nötig.

Saat

Ab März bis Mai, Keimung ab 4 bis 5°C!
Saattiefe von 2 bis 3 cm.
Reihenabstand von 15 bis 35 cm mit Getreidesämaschine.
Saatmenge 250–300 Körner/m².

Ernte

Unregelmässige Abreife (von unten nach oben), sobald die unteren Hülsen braun und die Körner hart sind. Kraut ist meist noch grün, meist Mitte August.

Kichererbsen

Anbauzonen und Boden

Leichte, warme Böden bis 600 m ü. M.; bevorzugt kalkreiche, sandige Böden, leidet unter übermässiger Nässe, erträgt Trockenheit recht gut. Gut durchlüftetes flaches Saatbett mit grober, aber lockerer Oberfläche.

Fruchtfolge und Düngung

Anbaupause mindestens 5 bis 6 Jahre. Sehr geringe Ansprüche, um den Bedarf an P und K zu decken. Einmal Gülle oder Mist reichen.

Saat

Anfang bis Ende März, ist frosttolerant bis –10 °C bis zum 3- bis 4-Blatt-Stadium.
Saattiefe von 4 bis 5 cm. Reihenabstand von 30 bis 35 cm mit Einzelkornsämaschine. Saatmenge 40 bis 50 Körner/m² in schweren Böden, 50 bis 60 Körner/m² bei leichten Böden.

Ernte

Ist relativ standfest. Erbsen sollten rascheln in den Hülsen, ca. Mitte August.

Speisehirse

Anbauzonen und Boden

Leichte bis mittelschwere Böden ohne Verdichtung oder Staunässe.

Fruchtfolge und Düngung

Kultur am Ende der Fruchtfolge. Futterbaumischung ist ideal als Folgekultur wegen Ausfallhirse. Eine Güllegabe vor der Saat und dann im 3- bis 5-Blatt-Stadium. Achtung Verbrennungsgefahr.

Saat

Mitte Mai bis Anfang Juni, ist frostempfindlich.
Saattiefe 2 bis 3 cm, je nach Feuchtigkeit. Achtung Schnecken.
Saatmenge: 60 bis 65 kg/ha



Sommeröllein **B**-Stufe 2

		Saatzeit	Saattiefe	Ertrag	Frühreife zur Ernte	Standfestigkeit	Saadichte Körner/m ²	Saatmenge kg/ha	Bestandesdichte Pflanzen/m ²
Justess	Frühe Reife Sorte mit ausgezeichneten agronomischen Qualitäten	März – Anf. April	1,5–2 cm	+++	mittelfrüh	+++	600–650	50–60	450–500
Galaad (nur Bio)	Saatgut nur in Bio-Qualität	März – Anf. April	1,5–2 cm	+	früh	+++	600–650	50–70	450–500

Winteröllein **B**-Stufe 3

Attila	Robuste und ertragreiche Sorte	Mitte September	1,5–2 cm	++	früh	++	350–400	25–30	250–300
---------------	--------------------------------	-----------------	----------	----	------	----	---------	-------	---------

Speiselinsen **B**-Stufe 2 (zu bestellen bis Ende Januar)

		Farbe der Linse + Farbhülle	Saatzeit	Saattiefe	Ertrag dt/ha	Frühreife zur Ernte	Pflanzenhöhe	Saadichte Körner/m ²	Saatmenge kg/ha	Bestandesdichte Pflanzen/m ²
Anicia	Am meisten verwendete Sorte. Ausgezeichneter Geschmack	grün marmoriert	Mitte März – Ende April	2–3 cm	8–20	mittelfrüh	mittel	250–300	100–125	200–250
Beluga	Kleine schwarze, besonders aromatische Linsen	schwarz	Mitte März – Ende April	2–3 cm	8–20	mittelfrüh	kurz	250–300	100–125	200–250
Rosana	Sorte zum Schälén	korallenorange	Mitte März – Ende April	2–3 cm	8–20	mittelspät	mittel–hoch	250–300	100–125	200–250
Elsa	Linse mit leicht gewölbter Schale	blond	Mitte März – Ende April	2–3 cm	8–20	mittelspät	mittel–hoch	250–300	100–125	200–250

Impfstoff für Linsen 500 ml gleichmässig auf 100 kg Saatgut verteilen. Vor Licht schützen und nicht im Freien mit dem Saatgut mischen. Sofort aussäen.

Speisehirse **B**-Stufe 3 (zu bestellen bis Ende Januar)

Quartett (nur Bio)	Ideal als 2. Kultur (Achtung: Acker- und Stechapfel in der Kultur kontrollieren)	Mitte Mai – Anf. Juni	4–5 cm	25–35	mittel	++		60–65 kg	25 kg
---------------------------	--	-----------------------	--------	-------	--------	----	--	----------	-------

Kichererbsen **B**-Stufe 3 (zu bestellen bis Ende Januar)

		Saatzeit	Saattiefe	Ertrag dt/ha	Frühreife zur Ernte	Saadichte Körner/m	Saatmenge pro/ha	Gebindeeinheit
Flamenco	Grosse und glatte Körner	Mitte Feb. – Ende März	5–7 cm	15–30	mittelfrüh	60–65	8 Dosen	75 000 Körner
Twist (nur Bio)	Sorte mit grossen Körnern	Mitte Feb. – Ende März	5–7 cm	15–30	spät	60–65	165–200 kg	25 kg

Speise- und Zierkürbis **B**-Stufe 2

		Saatzeit	Saattiefe	Ertrag dt/ha	Saat (kann variieren je nach Sorte) Kornabstand in der Reihe/Reihenabstand	Saatmenge Körner/ha
über 100 Sorten / auch Bio	Grosses Sortiment, Auskunft bei UFA-Samen Profigemüse: 058 433 65 66	Mai	3–4 cm	300–500	mit Ausläufer, Früchte 30 cm – 2 m	10 000–15 000



Steckbrief

Ein- und mehrjährige Nützlingsstreifen fördern Bestäuber und natürliche Gegenspieler von Schädlingen. Dazu werden die Nützlingsstreifen zwischen oder neben landwirtschaftlichen Produktionsflächen angelegt. Dort lockt die Blütenvielfalt die Nützlinge an, versorgt diese mit Pollen und Nektar und bietet Unterschlupf. Von dort aus wandern sie in die angrenzenden Kulturflächen, wo sie Bestäubungsarbeit leisten und Schädlinge reduzieren.

- **Beiträge (DZV):** Fr. 3300.–/ha effektiv angelegter Fläche und Jahr über Produktionssystembeiträge (PSB)
- **Standort:** Offene Ackerfläche in der Tal- und Hügellzone (TH, HZ). Anrechenbar als BFF und an den BFF-Anteil von 3,5% an der Ackerfläche. Verdichtete, vernässte und schattige Standorte sind ungünstig.
- **Weitere Auflagen:** Kein Befahren, keine Düngung, kein Pflanzenschutz (höchstens Einzelstockbehandlung bzw. Nesterbehandlung).

Anbautipp

Bodenvorbereitung und Saat

Das Saatbett muss vor der Aussaat sauber (frei von Bewuchs) und abgesetzt sein. Abgesetzt heisst, dass die erste tiefe Bodenbearbeitung mind. 4 Wochen vor der Aussaat erfolgt und das Saatbett zum Zeitpunkt der Aussaat trittfest ist. Kein Totalherbizid-Einsatz! Das Saatgut wird breitwürfig ausgestreut (nicht eindrillen!). Anschliessend wird der Streifen sorgfältig angegallt (Cambridgewalze).

Saat: Ab ca. 20. April bis spätestens 15. Mai (bei Nützlingsstreifen WK einjährig und oAF mehrjährig ist eine Herbstsaat möglich). Streifenbreite mind. 3 m, max. 6 m, entlang der ganzen Länge der Ackerkultur.

Pflege: Schnitt nur bei mehrjährigen Blühstreifen erlaubt. Ab dem zweiten Standjahr darf max. 50 % der Fläche zwischen 1.10. und 1.3. geschnitten werden. Mulchen ist nicht erlaubt. Das Schnittgut muss nicht abgeführt werden. Problempflanzen regelmässig entfernen (Vorgehen: vgl. Brachen).

Aufhebung: Je nach Folgekultur kann der Blühstreifen bis im Frühling stehen gelassen werden. Das Material des Blühstreifens kann liegen bleiben oder direkt mit dem Feld untergepflügt werden.

Einjährige Nützlingsstreifen benötigen eine jährliche Neusaat. Eine Anbaupause von mind. 2 Jahren auf derselben Parzelle muss eingehalten werden. Verpflichtungsdauer: mind. 100 Tage.

Anlagedauer und Pflege

	Vorjahr	1. Jahr		2. Jahr		3. Jahr		4. Jahr	
Mischungen	Sept.	15.5	1.10	1.3.	1.10	1.3.	1.10	1.3.	1.10
Nützlingsstreifen GV/VV/Kohl/SK einjährig		Ansaa optimal	Mind. 100 Tage Kein Schnitt	optimale Standdauer					
Nützlingsstreifen WK einjährig			mind. bis 2. Juni Kein Schnitt						
Nützlingsstreifen oAF mehrjährig		Ansaa optimal	Verpflichtungsdauer: 4 Jahre				Schnitt möglich, Max. 50 % der Fläche		Schnitt möglich, Max. 50 % der Fläche

Legende Ansaat Anlagedauer Pflege

- Keine Düngung, kein Pflanzenschutz. Kein Befahren! Vorkultur: keine Vorschriften.
- Mind. 2 Jahre Anbaupause auf der gleichen Parzelle (besser länger)

* Es gelten die Bestimmungen gemäss DZV, siehe auch agripedia.ch

BFF-Blühstreifenmischungen 2024

Deutscher Name	Lateinischer Name	Herkunft	UFA Nützlingsstreifen GV einjährig g/ha	UFA Nützlingsstreifen VV einjährig g/ha	UFA Nützlingsstreifen GR/TI/VS einjährig g/ha	UFA Nützlingsstreifen SK einjährig g/ha	UFA Nützlingsstreifen WK einjährig g/ha	UFA Nützlingsstreifen Kohl einjährig g/ha	UFA Nützlingsstreifen oAF mehrjährig g/ha
Blumen und Leguminosen									
Acker-Hundskamille	Anthemis arvensis	CH		180		140	120		
Acker-Senf	Sinapis arvensis	CH		360		100	170		
Acker-Waldnelke	Silene noctiflora	CH				150	140		
Alexandrinklee	Trifolium alexandrinum	Handel	700	50	750				
Bastardklee	Trifolium hybridum	Handel	600	20	600				70
Bisam-Malve	Malva moschata	CH							15
Borretsch	Borago officinalis	Handel	500		1000				200
Büschelblume	Phacelia tanacetifolia	Handel	1750	1550	1600				
Dill	Anethum graveolens	Handel	100	90	500	240	170		350
Echter Buchweizen	Fagopyrum esculentum	Handel	8000	7290	8500	10800	5620	11000	7800
Echter Dost	Origanum vulgare	CH							20
Echter Honigklee	Melilotus officinalis	Handel							50
Einjähriger Ziest	Stachys annua	CH	50						
Färber-Hundskamille	Anthemis tinctoria	CH	70	50					25
Feld-Witwenblume	Knautia arvensis	CH							100
Fenchel	Foeniculum vulgare	Handel							200
Futter-Wicke	Vicia sativa	Handel						44800	300
Gartenkerbel	Anthriscus cerefolium	Handel				280	580		
Gelbe Reseda	Reseda lutea	CH	80	140		100	100		30
Gewöhnlicher Hornklee	Lotus corniculatus	CH		90					200
Gezählter Ackersalat	Valerianella dentata	CH					110		
Grossblütige Königskerze	Verbascum densiflorum	CH							15
Habermarch	Tragopogon orientalis	CH							130
Inkarnatklee	Trifolium incarnatum	Handel	400	50	400				
Klatsch-Mohn	Papaver rhoeas	CH	70	90		90	110	100	60
Kleiner Wiesenknopf	Sanguisorba minor	CH							70
Kleinköpfiger Pippau	Crepis capillaris	CH		20					
Koriander	Coriandrum sativum	Handel	300	360	2000	1300	1000		200
Kornblume	Centaurea cyanus	CH	380	410		720	900	4100	350
Kornrade	Agrostemma githago	CH	400						
Leindotter	Camelina sativa	CH				90	160		
Luzerne	Medicago sativa	Handel							180
Mattenklee	Trifolium pratense	Handel	200	40					50
Perserklee	Trifolium resupinatum	Handel	400	30	380				
Rainfarn	Tanacetum vulgare	CH							2
Wegwarte	Cichorium intybus	CH		90		50			80
Weisser Honigklee	Melilotus albus	CH							50
Weissklee	Trifolium repens	Handel							160
Wiesen-Ferkelkraut	Hypochaeris radicata	CH	50	90					
Wiesen-Flockenblume	Centaurea jacea	CH				100	110		150
Wiesen-Margerite	Leucanthemum vulgare	CH							60
Wiesen-Platterbse	Lathyrus pratensis	CH							100
Wiesen-Salbei	Salvia pratensis	CH							50
Wiesen-Schafgarbe	Achillea millefolium	CH							12
Wilde Malve	Malva sylvestris	CH							20
Wilde Möhre	Daucus carota	CH							30
Total reine Samen		kg/ha	14.05	11	15.73	14.16	9.31	60	11.13
Total Saathelfer		kg/ha	25.95	29	24.27	25.84	30.69	40	28.87
Total aussaatfertige Mischung (Samen und Saathelfer)		kg/ha	40	40	40	40	40	100	40

UFA Nützlingsstreifen GR/TI/VS einjährig

Mischung ausschliesslich für die Zentral- und Südalpen. Angepasst für die Kantone Graubünden, Tessin und Wallis. Alle anderen Nützlingsmischungen sollten dort nicht verwendet werden (Risiko der Verfälschung der einheimischen Flora).

UFA Nützlingsstreifen oAF mehrjährig

Fördert Nützlinge auf offener Ackerfläche in längerdauernden Anlagen am selben Standort (Verpflichtungsdauer 4 Jahre). Aus einjährigen und ausdauernden Wildkräutern und landw. Deckfrüchten. Jedes 5. Jahr ist eine Neuansaat

nötig. Eine Anbaupause von mind. 2 Jahren auf derselben Parzelle muss eingehalten werden. Empfehlung: längere Anbaupause.

Mischungen (DZ-berechtigt)

UFA Nützlingsstreifen GV einjährig

Grundversion: Die Förderung von Bestäubern liegt im Vordergrund (hohes Nektar- und Pollenangebot). Mindeststandzeit: 100 Tage.

UFA Nützlingsstreifen VV einjährig

Vollversion: Der Artenreichtum und die Anzahl einheimischer Wildpflanzen ist höher als bei der Grundversion. Mindeststandzeit: 100 Tage.

UFA Nützlingsstreifen Kohl einjährig

Fördert Nützlinge im Kohlanbau. Die Mischung lockt gezielte Parasitoide an (und versorgt sie mit Nektar), welche zur Schädlingsbekämpfung in Kohlkulturen beitragen. Mindeststandzeit: 100 Tage.

UFA Nützlingsstreifen SK einjährig

Für die Sommerkulturen. Der Fokus liegt auf der Förderung von räuberischen und parasitisch lebenden Nützlingen für die natürliche Kontrolle der Schädlinge in den angrenzenden Kulturen. Mindeststandzeit: 100 Tage.

UFA Nützlingsstreifen WK einjährig

Für die Winterkulturen. Fördert räuberische und parasitisch lebende Nützlinge, wobei ein gewisses Blütenangebot bereits früh im Jahr (ab April) bereitsteht. Optimaler Saatzeitpunkt ist im September. Eine zu frühe (August) oder zu späte (Oktober) Ansaat kann eine Artenverarmung zur Folge haben. Aufhebung frühestens am 2. Juni im Folgejahr.

Unverbindliche Richtpreise

Mischungen (alle mit Saathelferzusatz)	kg/ha	Saatgutkosten Fr./ha	Preis pro kg Fr./kg (ab 10 kg)
UFA Nützlingsst. GV einjährig	40	560.—	14.00
UFA Nützlingsst. VV einjährig	40	688.—	17.20
UFA Nützlingsst. GR/TI/VS 1-j.	40	560.—	14.00
UFA Nützlingsst. SK einjährig	40	788.—	19.70
UFA Nützlingsst. WK einjährig	40	1028.—	25.70
UFA Nützlingsst. Kohl einjährig	100	1400.—	14.00
UFA Nützlingsst. oAF mehrjährig	40	1008.—	25.20

* Es gelten die Bestimmungen gemäss DZV, siehe auch agripedia.ch



Steckbrief

Eine Buntbrache ist ein längerfristiges Element auf offenem Ackerland, welche 2–8 Jahre am gleichen Standort bleibt. Idealerweise wird sie als Streifen zwischen die Kulturen gesät (ideale Streifenbreite ca. 6 m). Eine Rotationsbrache hingegen bleibt nur 1–3 Jahre am Standort und wird in die Fruchtfolge integriert. In Brachen finden Kleintiere aller Art ungestörten Unterschlupf, die trockenen Stängel dienen Insekten als ideales Winterquartier.

- **Beiträge (DZV):** Fr. 3800.–/ha für Buntbrachen und Fr. 3300.–/ha für Rotationsbrachen. Die effektiv angelegte Fläche ist anrechenbar als BFF und an den BFF-Anteil von 3,5 % an der Ackerfläche.
- **Standort:** Offene Ackerfläche in der Tal- und Hügellzone (TH, HZ). Vorkultur muss Ackerland oder Dauerkultur sein. Bei der Rotationsbrache ist auch Kunstwiese als Vorkultur ausgeschlossen. Möglich sind auch Randparzellen, weniger ertragreiche Böden oder unförmige Parzellen. Verdichtete, vernässte und schattige Standorte sind ungünstig.

Anbautipp

Bodenvorbereitung und Saat

Das Saatbett muss vor der Aussaat sauber (frei von Bewuchs) und abgesetzt sein. Abgesetzt heisst, dass die erste tiefe Bodenbearbeitung (Pflug, Kreiselegge, Grubber usw.) mind. 4 Wochen vor der Aussaat erfolgt und das Saatbeet zum Zeitpunkt der Aussaat trittfest ist. Kein Totalherbizid-Einsatz! Am Tag der Aussaat wird das Saatbett nochmals oberflächlich aufgebrochen (Arbeitstiefe = 3 cm). Das Saatgut wird breitwürfig ausgestreut (nicht eindrillen!). Anschliessend wird die Fläche sorgfältig angewalzt (Cambridgewalze).

Saatzeitpunkt

Bei der Rotationsbrache muss die Aussaat zwischen 1.9. und 30.4. erfolgen, bei der Buntbrache gibt es keine fixen Termine. Frühlingssaaten (März/April) sind meistens den Herbstsaaten überlegen. Eine Herbstsaat (Mitte Sept.– Mitte Okt.) fördert die unerwünschten Gräser. Eine solche ist nur dann sinnvoll, wenn mit sehr vielen wärmeliebenden Unkräutern (Hirschen, Amaranth usw.) zu rechnen ist, beispielsweise auf organischen, schwarzen Böden.

Pflege im Aussaatjahr

Nur bei sehr grossem Unkrautdruck Säuberungsschnitt vornehmen, besser darauf verzichten (vernichtet einen grossen Teil der einjährigen Ackerblumen). Bei Rotationsbrachen ist ein Säuberungsschnitt nicht vorgesehen. Die Anlage laufend auf Problemunkräuter

(Ackerkratzdisteln, Blacken, Quecken etc.) und invasive Neophyten (Berufkraut, Kanadische Goldrute usw.) kontrollieren.

Pflege in den Folgejahren

Problemunkräuter und invasive Neophyten regelmässig ausreissen, kappen oder chemische Einzelstockbehandlung (gemäss Zulassung). Ab dem zweiten Standjahr ist ein Schnitt auf max. 50% der Fläche möglich. Zum Mähen eignet sich ein Balkenmäher, Kreiselmäher (ohne Aufbereiter) oder Freischneider.

Aufhebung

Bei der Rotationsbrache, die nur 1-jährig angelegt wird, und bei Buntbrachen darf der Umbruch frühestens ab 15. Februar nach dem letzten Beitragsjahr erfolgen. Bei 2- und 3-jähriger Rotationsbrache erfolgt der früheste Umbruch am 15. September des zweiten bzw. dritten Beitragsjahres. Für Brachen gilt eine Anbaupause von mind. 2 Jahren auf der gleichen Parzelle.

Auflagen und Ausschlusskriterien

Kein Befahren, keine Düngung, kein Pflanzenschutz (höchstens Einzelstock- bzw. Nesterbehandlung). Ausschluss bei: Winde oder Quecke: >33% Deckungsgrad der Gesamtfläche. Totaler Grasanteil: >66% Deckungsgrad der Gesamtfläche. Blacke: > 20 St./Are, Ackerkratzdistel: >1 Nest/ Are, Traubenkraut (*Ambrosia artemisiifolia*): Nulltoleranz (Bekämpfungspflicht).

* Es gelten die Bestimmungen gemäss DZV, siehe auch agripedia.ch

Brachemischungen

Deutscher Name	Lateinischer Name	Herkunft	Familie	UFA Buntbrache		UFA Rotationsbrache		
				Grundversion g/ha	Vollversion g/ha	Grundversion g/ha	Vollversion g/ha	
Leguminosen								
Luzerne	Medicago sativa	Handel	Schmetterlingsblütler			200	200	
Saat-Esparsette	Onobrychis vicifolia	CH	Schmetterlingsblütler	600	500			
Weisser Honigklee	Melilotus albus	CH	Schmetterlingsblütler	20	20	20	20	
Blumen								
Acker-Rittersporn	Consolida regalis	CH	Hahnenfussgewächs		30			
Acker-Steinsame	Buglossoides arvensis	CH	Borretschgewächs		50			
Acker-Waldnelke	Silene noctiflora	CH	Nelkengewächs		70		60	
Bisam-Malve	Malva moschata	CH	Malvengewächs	20	20			
Echter Buchweizen	Fagopyrum esculentum	Handel	Knöterichgewächs	8066	7949	7490	7580	
Echter Dost	Origanum vulgare	CH	Lippenblütler	20	20			
Echtes Johanniskraut	Hypericum perforatum	CH	Johanniskrautgewächs	20	20			
Einjähriger Ziest	Stachys annua	CH	Lippenblütler		50	90	50	
Färber-Hundskamille	Anthemis tinctoria	CH	Korbblütler	20	20	20	20	
Gefurchter Ackersalat	Valerianella rimosa	CH	Geissblattgewächs		50			
Gelbe Reseda	Reseda lutea	CH	Resedagewächs		90		90	
Gemeiner Natterkopf	Echium vulgare	CH	Borretschgewächs	200	200	140	130	
Grossblütige Königskerze	Verbascum densiflorum	CH	Braunwurzgewächs	30	20	20	20	
Habermärch	Tragopogon orientalis	CH	Korbblütler		100			
Klatsch-Mohn	Papaver rhoeas	CH	Mohngewächs	110	60	100	100	
Kornblume	Centaurea cyanus	CH	Korbblütler	500	400	400	300	
Kornrade	Agrostemma githago	CH	Nelkengewächs	650	500	600	500	
Krummhals	Anchusa arvensis	CH	Borretschgewächs		60			
Lampen-Königskerze	Verbascum lychnitis	CH	Braunwurzgewächs	30	30	30	30	
Lecoqs Saat-Mohn	Papaver lecoqii	CH	Mohngewächs		20		20	
Pastinak	Pastinaca sativa	CH	Doldengewächs	80	70			
Rainfarn	Tanacetum vulgare	CH	Korbblütler	2	2			
Saat-Leindotter	Camelina sativa	CH	Kreuzblütler		40		40	
Venus-Frauenspiegel	Legousia speculum-veneris	CH	Glockenblumengewächs	30	50			
Wegwarte	Cichorium intybus	CH	Korbblütler	130	90	110	90	
Weisse Waldnelke	Silene pratensis	CH	Nelkengewächs	100	100	50	30	
Wiesen-Flockenblume	Centaurea jacea	CH	Korbblütler	200	200	100	100	
Wiesen-Margerite	Leucanthemum vulgare	CH	Korbblütler	50	50	50	50	
Wiesen-Schafgarbe	Achillea millefolium	CH	Korbblütler	10	7	10	10	
Wilde Karde	Dipsacus fullonum	CH	Geissblattgewächs	2	2			
Wilde Malve	Malva sylvestris	CH	Malvengewächs	60	60			
Wilde Möhre	Daucus carota	CH	Doldengewächs	50	50	70	60	
Total reine Samen				kg/ha	11.00	11.00	9.50	9.50
Total Saathelfer				kg/ha	29.00	29.00	30.50	30.50
Total aussaatfertige Mischung (Samen und Saathelfer)				kg/ha	40.00	40.00	40.00	40.00

Anlagedauer und Pflege

	Vorjahr	1. Jahr		2. Jahr		3. Jahr		9. Jahr
Mischungen	1.9.	30.4	1.10	15.3.	1.10	15.3.	15.9	15.2.
Buntbrache Grund- und Vollversion								
Rotationsbrache Grund- und Vollversion								

Legende

Ansaat

Anlagedauer

Pflege

- Keine Düngung, kein Pflanzenschutz. Kein Befahren! Vorkultur: keine Vorschriften.
- Mind. 2 Jahre Anbaupause auf der gleichen Parzelle (besser länger)

Mischungen (DZ-berechtigt)

UFA Buntbrache Grundversion

Aus ein- und mehrjährigen Wildpflanzen und landw. Deckfrüchten. Die Grundversion bewährt sich überall im Schweizer Mittelland, wo ein gewisser Spontan-Unkrautdruck zu erwarten ist. Vertragsdauer min. 2 bis max. 8 Jahre am gleichen Standort (Verlängerung nach 8 Jahren mit kant. Bewilligung möglich), streifige Anlage (ideale Breite: 6 m oder mehr).

UFA Buntbrache Vollversion

Enthält im Vergleich zur Grundversion noch zusätzliche, wertvolle ein- und mehrjährige Wildpflanzen. Die Vollversion bewährt sich auf einem mageren und skelettreichen und sonnigen Standort, wo wenig spontanwachsende Unkräuter zu erwarten sind.

UFA Rotationsbrache Grundversion

Aus ein- und mehrjährigen Wildpflanzen und landw. Deckfrüchten. Die Grundversion bewährt sich überall im Schweizer Mittelland, wo ein gewisser Spontan-Unkrautdruck zu erwarten ist. Vertragsdauer 1–3 Jahre am gleichen Standort, flächige Anlage, in die Fruchtfolge integriert (idealerweise mind. 20 Aren)

UFA Rotationsbrache Vollversion

Die Vollversion enthält noch ein paar Arten mehr als die Grundversion. Sie macht dort Sinn, wo mit einem kleineren Spontan-Unkrautdruck zu rechnen ist, auf eher magerem Standort.

UFA Spezialbrache CH-G (nicht DZ-berechtigt)

Auf nährstoffreichen, feuchten und moorigen Standorten kann diese Versuchsmischung zu besseren Resultaten führen als mit der Standard-Buntbrache. Diese Mischung ist noch im Test und deshalb (noch) nicht direktzahlungsberechtigt. Sie ist auf Anfrage erhältlich.

Unverbindliche Richtpreise

Mischungen (alle mit Saathelferzusatz)		kg/ha	Saatgutkosten Fr./ha	Preis pro kg (ab 10 kg) Fr./kg
Buntbrachen	Grundversion	40	1044.—	26.10
	Vollversion	40	1608.—	40.20
Rotationsbrachen	Grundversion	40	656.—	16.40
	Vollversion	40	712.—	17.80

* Es gelten die Bestimmungen gemäss DZV, siehe auch agripedia.ch

UFA
SAMEN | SEMENCES



Steckbrief

Säume werden idealerweise als dauerhafte Strukturen angelegt. Die Funktion als wichtiges Strukturelement liegt dabei im Vordergrund. Die Breite beträgt durchschnittlich max. 12 m. Der Saum bleibt mindestens 2 Jahre am gleichen Standort. Das Vorbild in der Natur findet sich entlang von Waldrändern, Hecken, Bachläufen und zwischen Kulturlandparzellen. Säume zwischen Ackerflächen sind besonders wertvoll, Vögel und Feldhasen ziehen sich gerne darin zurück.

- **Beiträge (DZV):** Fr. 3300.–/ha. Die effektiv angelegte Fläche ist anrechenbar als BFF und an den BFF-Anteil von 3,5 % an der Ackerfläche.
- **Standort:** Offene Ackerfläche in der Tal- und Hügelzone (TH, HZ) oder Bergzone I und II. Vorkultur muss Ackerland oder Dauerkultur sein. Im Gegensatz zu Brachen eignen sich Säume auch für feuchte bis nasse Standorte.

Anbautipp

Bodenvorbereitung

Die Etablierung des Krautsaums ist anspruchsvoll, die Jugendentwicklung ist sehr zögerlich. Das Saatbett muss vor der Aussaat sauber (frei von Bewuchs) und abgesetzt sein. Abgesetzt heisst, dass die erste tiefe Bodenbearbeitung (Pflug, Kreiselegge, Grubber usw.) mind. 4 Wochen vor der Aussaat erfolgt und das Saatbeet zum Zeitpunkt der Ansaat trittfest ist. Kein Totalherbizid-Einsatz! Noch besser wäre die erste Bodenbearbeitung bereits im Herbst. Am Tag der Aussaat wird das Saatbett nochmals oberflächlich aufgebrochen (Arbeitstiefe = 3 cm). Das Saatgut wird von Hand oder mit der Maschine ausgestreut (nicht eindringen!). Anschliessend wird die Fläche sorgfältig angewalzt (Cambridgewalze).

Saatzeitpunkt

Die beste Saatzeit ist von April bis ca. Mitte Juni. Bei späteren Saaten ist mit einem Artenverlust zu rechnen. Frühlingssaaten sind den Herbstsaaten meist überlegen.

Pflege im Aussaatjahr

Nur bei sehr grossem Unkrautdruck einen Säuberungsschnitt vornehmen, besser darauf verzichten (vernichtet einen grossen Teil der einjährigen Ackerblumen). Die Anlage laufend auf Problemunkräuter (Ackerkratzdisteln, Blacken, Quecken etc.) und invasive Neophyten (Berufkraut, Kanadische Goldrute usw.) kontrollieren.

Pflege in den Folgejahren

Problemunkräuter und invasive Neophyten regelmässig ausreissen, kappen oder chemische Einzelstockbehandlung (gemäss Zulassung). Nach DZV muss jährlich, alternierend je die Hälfte des Saums geschnitten werden (gilt auch schon fürs erste Jahr). Das Schnittgut muss nicht abgeführt werden. Idealer Schnitzeitpunkt ist vom Herbst bis in den Frühling, in der vegetationsfreien Zeit. Mulchen ist erlaubt.

Aufhebung

Der Umbruch kann frühestens ab 15. Februar nach dem letzten Beitragsjahr erfolgen. Der Saum bleibt mindestens 2 Jahre am gleichen Standort. Eine Maximaldauer gibt es im Gegensatz zu Buntbrachen bei Säumen auf Ackerflächen nicht. Für Säume auf Ackerfläche gilt eine Anbaupause von mind. 2 Jahren auf der gleichen Parzelle.

Weitere Auflagen und Ausschlusskriterien

Kein Befahren, keine Düngung, kein Pflanzenschutz (höchstens Einzelstock- bzw. Nesterbehandlung).

Ausschluss bei: Winde oder Quecke: > 33 % Deckungsgrad der Gesamtfläche. Blacke: > 20 St./Are, Ackerkratzdistel: > 1 Nest/Are, Traubenkraut (*Ambrosia artemisiifolia*): Nulltoleranz (Melde- und Bekämpfungspflicht).

* Es gelten die Bestimmungen gemäss DZV, siehe auch agripedia.ch

Krautsaummischungen

Deutscher Name	Lateinischer Name	Herkunft	Familie	UFA Krautsaum CH-G	
				trocken g/ha	feucht g/ha
Gräser					
Aufrechte Trespe	Bromus erectus	CH	Süssgräser	740	
Engl. Raigras	Lolium perenne	CH	Süssgräser	310	430
Fromental	Arrhenatherum elatius	CH	Süssgräser	150	
Riesen-Straussgras	Agrostis gigantea	CH	Süssgräser		100
Rot-Schwingel	Festuca rubra rubra	CH	Süssgräser	310	200
Schlaffe Segge	Carex flacca	CH	Sauergrasgewächs		40
Wiesen-Rispengras	Poa pratensis	CH	Süssgräser	220	870
Wiesen-Schwingel	Festuca pratensis	CH	Süssgräser	270	400
Leguminosen					
Dornige Hauhechel	Ononis spinosa	CH	Schmetterlingsblütler	70	
Gewöhnlicher Hornklee	Lotus corniculatus	CH	Schmetterlingsblütler	40	
Sumpf-Hornklee	Lotus pedunculatus	CH	Schmetterlingsblütler		40
Vogel-Wicke	Vicia cracca	CH	Schmetterlingsblütler		100
Weisser Honigklee	Melilotus albus	CH	Schmetterlingsblütler	50	
Wiesen-Platterbse	Lathyrus pratensis	CH	Schmetterlingsblütler		170
Zaun-Wicke	Vicia sepium	CH	Schmetterlingsblütler	60	100
Blumen					
Akeleiblärtige Wiesenraute	Thalictrum aquilegifolium	CH	Hahnenfussgewächs		120
Arznei-Baldrian	Valeriana officinalis	CH	Geissblattgewächs		30
Bach-Nelkenwurz	Geum rivale	CH	Rosengewächs		90
Behaartes Johanniskraut	Hypericum hirsutum	CH	Johanniskrautgewächs		10
Bisam-Malve	Malva moschata	CH	Malvengewächs	20	
Blut-Weiderich	Lythrum salicaria	CH	Weiderichgewächs		10
Dunkle Königskerze	Verbascum nigrum	CH	Braunwurzgewächs	20	
Echte Betonie	Stachys officinalis	CH	Lippenblütler	120	270
Echte Goldrute	Solidago virgaurea	CH	Korbblütler	10	30
Echter Dost	Origanum vulgare	CH	Lippenblütler	10	
Echtes Johanniskraut	Hypericum perforatum	CH	Johanniskrautgewächs	20	
Echtes Labkraut	Galium verum	CH	Krautgewächs	80	40
Echtes Seifenkraut	Saponaria officinalis	CH	Nelkengewächs	90	90
Europäischer Wolfsfuss	Lycopus europaeus	CH	Lippenblütler		10
Feld-Witwenblume	Knautia arvensis	CH	Geissblattgewächs	420	
Gelbe Reseda	Reseda lutea	CH	Resedagewächs	180	
Gemeiner Beifuss	Artemisia vulgaris	CH	Korbblütler	2	
Gemeiner Gilbweiderich	Lysimachia vulgaris	CH	Schlüsselblumengewächs		20
Gemeiner Natterkopf	Echium vulgare	CH	Borretschgewächs	350	
Gewöhnliches Bitterkraut	Picris hieracioides	CH	Korbblütler	50	
Grossblütige Königskerze	Verbascum densiflorum	CH	Braunwurzgewächs	20	
Grosses Flohkraut	Pulicaria dysenterica	CH	Korbblütler		10
Klatsch-Mohn	Papaver rhoeas	CH	Mohngewächs	80	80
Knoblauchhederich	Alliaria petiolata	CH	Kreuzblütler		460
Knotige Braunwurz	Scrophularia nodosa	CH	Braunwurzgewächs	20	60
Kohldistel	Cirsium oleraceum	CH	Korbblütler		130
Kornblume	Centaurea cyanus	CH	Korbblütler	400	400
Kuckucks-Lichtnelke	Silene flos-cuculi	CH	Nelkengewächs		30
Moor-Geissbart	Filipendula ulmaria	CH	Rosengewächs		70
Nesselblättrige Glockenblume	Campanula trachelium	CH	Glockenblumengewächs	30	20
Pastinak	Pastinaca sativa	CH	Doldengewächs	120	
Rainfarn	Tanacetum vulgare	CH	Korbblütler	1	
Ross-Minze	Mentha longifolia	CH	Lippenblütler		10
Rote Waldnelke	Silene dioica	CH	Nelkengewächs	60	130
Wald-Witwenblume	Knautia dipsacifolia	CH	Geissblattgewächs		130
Wasserost	Eupatorium cannabinum	CH	Korbblütler		10
Wegwarte	Cichorium intybus	CH	Korbblütler	50	
Weisse Waldnelke	Silene pratensis	CH	Nelkengewächs	40	
Wiesen-Flockenblume	Centaurea jacea	CH	Korbblütler	100	220
Wiesen-Labkraut	Galium mollugo	CH	Krautgewächs	120	
Wiesen-Margerite	Leucanthemum vulgare	CH	Korbblütler	27	30
Wiesen-Salbei	Salvia pratensis	CH	Lippenblütler		10
Wiesen-Schafgarbe	Achillea millefolium	CH	Korbblütler	10	
Wilde Malve	Malva sylvestris	CH	Malvengewächs	60	
Wilde Möhre	Daucus carota	CH	Doldengewächs	80	
Wirbeldost	Clinopodium vulgare	CH	Lippenblütler	10	40
Wirbeldost	Clinopodium vulgare	CH	Lippenblütler	10	40
Total reine Samen				kg/ha	5.00
Total Saathelfer				kg/ha	35.00
Total aussaarfertige Mischung (Samen und Saathelfer)				kg/ha	40.00

Mischungen (DZ-berechtigt)

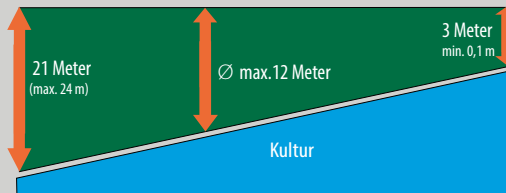
UFA Krautsaum trocken CH-G

Aus einheimischen Wildkräutern und Wildgräsern. Für eher sonnige und magere Standorte.

UFA Krautsaum feucht CH-G

Aus einheimischen Wildkräutern und Wildgräsern. Für eher feuchte, schattige und nährstoffreiche Standorte.

Abmessungen für einen Krautsaum



Unverbindliche Richtpreise

Mischungen (alle mit Saathelferzusatz)	kg/ha	Saatgut-kosten Fr./ha	Preis pro kg (ab 10 kg) Fr./kg
Krautsaum trocken CH-G	40	2312.—	57.80
Krautsaum feucht CH-G	40	3124.—	78.10

Anlagedauer und Pflege

	1. Jahr		2. Jahr		3. Jahr		x -Jahre*
Mischungen	30.4	1.10	15.3.	1.10	15.3.	1.10	15.2.
Krautsaum trocken und feucht							

- Keine Düngung, kein Pflanzenschutz. Kein Befahren! Vorkultur: keine Vorschriften.
- Mind. 2 Jahre Anbaupause auf der gleichen Parzelle (besser länger)

* Frühling nach letztem Beitragsjahr

Legende: Ansaat (gelb), Anlagedauer (grün), Pflege (blau), Umbruch (rot)

LQ Ackerbegleitflora: Es sind je nach Kanton verschiedene Mischungen erhältlich. Melden Sie sich direkt bei der Wildblumenabteilung unter Tel.: 058 433 76 35

* Es gelten die Bestimmungen gemäss DZV, siehe auch agripedia.ch

Stellenwert von Krautsäumen



Artenreiche Säume sind anspruchsvoll anzulegen (es braucht unbedingt ein sauberes und gut abgesetztes Saatbett). Optisch sind sie meist nicht gerade eine «Augenweide». Im Vordergrund steht aber die ökologische Leistung. Diese ist besonders hoch, wenn der Saum (im Gegensatz zur Buntbrache) als dauerhaftes Strukturelement angelegt wird. Ein artenreicher Saum ist ein äusserst wertvoller Lebensraum für allerlei Tiere. Besonders wertvoll sind die im Saum enthaltenen Gräser, welche durch die wenigen Schnitte als «Altgrasstreifen» stehen bleiben dürfen. Diese bilden optimale Strukturen, wo Tiere ungestört alle Entwicklungsstadien durchlaufen können sowie Nahrung und Schutz finden. **Als streifenförmige Elemente eignen sich Säume besonders gut, um Lebensräume zu vernetzen.** Sie können auch auf feuchten und nassen Standorten angelegt werden. Flächen mit einem sehr hohen Unkrautdruck, z.B. mit vielen Blacken, Ackerkratzdisteln und Quecken, sind jedoch zu meiden.



Steckbrief

Artenreiche, extensive Wiesen und Weiden machen jahrelang Freude. Eine sorgfältige Planung und ein fachgerechter Anbau sind Voraussetzungen dafür. Nur so kann die Qualitätsstufe 2 (Q2) erreicht werden. Eine extensive Heuwiese muss mindestens 1 x pro Jahr zu Futterzwecken gemäht werden, sie kann zwischen dem 1. Sept. und 30. Nov. mit einer schonenden Herbstweide noch beweidet werden.

- **Beiträge (DZV):** Fr. 3000.–/ha für extensive Wiesen mit Q2 (Talzone) resp. Fr. 2700.–/ha (Hügelzone), Fr. 1150.–/ha für artenreiche Weiden mit Q2.
- **Standort:** Sonnige und magere Standorte mit leichten, durchlässigen Böden bringen den sichersten Erfolg. Nicht geeignet sind vernässte, verdichtete und mit Problemunkräutern belastete Böden. Optimalerweise wird auf die Vernetzung mit anderen ökologischen Ausgleichsflächen geachtet.

Anbautipp

Saatbeetvorbereitung

Neusaaten erfolgen immer in ein sauberes und abgesetztes Saatbett. Sauber heisst: frei von Fremdbewuchs und ohne Durchwuchs aus der Vorkultur. Abgesetzt ist die Fläche dann, wenn die erste tiefe Bodenbearbeitung (Pflug, Kreiselegge, Grubber usw.) mind. 4 Wochen vor der Aussaat erfolgt und das Saatbett zum Zeitpunkt der Saat trittfest ist. Am besten wird die Fläche schon im Herbst vor dem Aussaatjahr sorgfältig gepflegt. Dann folgen je nach Bedarf und Witterungsverhältnissen einige weitere flache Bodenbearbeitungen (Federzinkenegge). Der Einsatz eines Totalherbizides wird nicht empfohlen und sollte eine absolute Ausnahme bleiben.

Saat und Saatzeit

Die beste Saatzeit beginnt mit dem Vegetationsbeginn ab Mitte April (Löwenzahn-Hauptblüte) bis Mitte Juni. Saaten ab Mitte August sind nicht empfehlenswert, da sie meistens zu einer Gräserdominanz und einem Artenverlust führen. Dadurch wird es schwierig, Q2 zu erreichen. In schwarze, humose und leicht erwärmbare Böden kann die Saat schon ab Mitte März durchgeführt werden.

Pflege im Aussaatjahr

Kurz nach der Aussaat keimen einjährige Unkräuter. Die Spontantflora wächst schnell und beginnt zu blühen. Spätestens wenn kein Licht mehr auf den Boden fällt, ist der erste Säuberungsschnitt fällig. Auf nährstoffreichen Standorten sind im Aussaatjahr meistens

mehrere Säuberungsschnitte nötig. Das Schnittgut sollte zusammengekommen und abgeführt werden. Vorsicht! Ein zu tief eingestellter Kreiselwader oder Ladewagen-Pick-up richtet durch das Aufkratzen einen verheerenden Schaden an den keimenden Wildblumen an. Wegen der sehr langsamen Keimzeit der Wiesenblumen lässt sich der Erfolg einer Neuansaat frühestens nach der ersten Überwinterung beurteilen. Im Aussaatjahr sieht eine frisch ausgesäte Heuwiese sehr schlecht aus. Der Deckungsgrad ist ungenügend, und es blüht noch nichts. Die Anmeldung für die Q2-Kontrolle im Aussaatjahr wäre nicht ratsam. Wir raten dringend davon ab, im August des Aussaatjahres aus lauter Ungeduld nochmals nachzusäen. Auch eine Bewässerung richtet mehr Schaden als Nutzen an, und Unkrautjäten macht keinen Sinn. Bleiben Sie cool, es kommt schon gut!

Pflege in den Folgejahren

Artenreiche Heuwiesen wollen sorgfältig und individuell gepflegt werden. Nur durch gutes Beobachten und durch angepasste Eingriffe lässt sich ihr Artenreichtum erhalten und fördern. Die wichtigste Pflegemassnahme ist das Heuen. Zum Heuen braucht es eine längere sichere Schönwetterperiode. Zum Trocknen bleibt das Heu drei Tage auf der Parzelle.

Weitere Auflagen: Kein Einsatz von Mähauflbereitern, keine Düngung, Schnitt nach DZV. Der Umbruch von bestehenden Wiesen ist bewilligungspflichtig. Für Grünland-BFF können alle Mischungen verwendet werden.

* Es gelten die Bestimmungen gemäss DZV, siehe auch agripedia.ch



Zusammensetzung der Mischungen

Deutscher Name	Lateinischer Name	UFA Salvia CH-G g/ha	UFA Humida CH-G g/ha	UFA Montagna CH-G g/ha	UFA Bromia CH-G g/ha	UFA Q2Blumenwiese Favorit CH-G
Gräser CH	Total reine Gräser samen kg/ha	10.50	10.50	10.50	10.50	10.50
Aufrechte Trespe	Bromus erectus	2600			4500	x
Rot-Schwingel	Festuca rubra rubra	1700	2300	2500	2300	x
Duftendes Ruchgras	Anthoxanthum odoratum	420	400	400	340	x
Fromental	Arrhenatherum elatius	1600	2100			x
Wiesen-Rispengras	Poa pratensis	530	400	1250	1000	x
Haar-Straussgras	Agrostis capillaris			100		
Mittleres Zittergras	Briza media	210	200	200	170	x
Pyramiden-Kammschmiele	Koeleria pyramidata				330	
Riesen-Straussgras	Agrostis gigantea		100			
Westfälischer Schwingel	Festuca guesifalica					x
Flaum-Wiesenhafer	Helictotrichon pubescens	530	500	400	560	x
Wiesen-Fuchsschwanz	Alopecurus pratensis		1100			x
Wiesen-Goldhafer	Trisetum flavescens	110	200	350	200	x
Wiesen-Kammgras	Cynosurus cristatus			2000		
Wiesen-Knäuelgras	Dactylis glomerata	700	700	800		x
Wiesen-Schwingel	Festuca pratensis	2100	2500	2500	1100	x
Wildblumen und Leguminosen	Total reine Blümensamen kg/ha	1.50	1.50	1.50	1.50	3.20
Arznei-Feld-Thymian	Thymus pulegioides				0.08	x
Berg-Klee	Trifolium montanum				0.15	x
Echte Betonie	Stachys officinalis	0.20	0.70		0.40	x
Echter Dost	Origanum vulgare					x
Echtes Labkraut	Galium verum				0.05	x
Feld-Witwenblume	Knautia arvensis	1.00	1.00		1.50	x
Frühlings-Fingerkraut	Potentilla verna				0.05	
Frühlings-Schlüsselblume	Primula veris	0.15			0.20	x
Gewöhnlicher Hornklee	Lotus corniculatus	1.00	1.70	4.00	0.80	x
Gewöhnliches Bitterkraut	Picris hieracioides	0.20			0.10	x
Gewöhnliches Sonnenröschen	Helianthemum nummularium				0.30	
Grosse Bibernelle	Pimpinella major	0.20	0.40	0.20		x
Grosse Brunelle	Prunella grandiflora				0.30	
Grosser Wiesenknopf	Sanguisorba officinalis		0.50			
Habermarch	Tragopogon orientalis	1.60	2.30	1.25	1.30	x
Herbst-Milchkraut	Leontodon autumnalis					x
Hopfenklee	Medicago lupulina	1.00	1.80	2.25	0.80	x
Karpaten-Wundklee	Anthyllis carpatica	0.50		1.20	1.60	x
Klatschnelke	Silene vulgaris	0.10		0.10	0.10	x
Kleine Brunelle	Prunella vulgaris		0.15	0.10		x
Kleiner Wiesenknopf	Sanguisorba minor	1.60			1.10	x
Knäuelblütige Glockenblume	Campanula glomerata				0.10	x
Knolliger Hahnenfuss	Ranunculus bulbosus				0.60	x
Kohldistel	Cirsium oleraceum		0.60			
Kuckucks-Lichtnelke	Silene flos-cuculi		0.20			x
Kümmel	Carum carvi	0.60	1.20	0.50		x
Langhaariges Habichtskraut	Hieracium pilosella				0.05	x
Mittlerer Wegerich	Plantago media			0.10	0.05	x
Nickendes Leimkraut	Silene nutans				0.08	x
Rapunzel-Glockenblume	Campanula rapunculus				0.01	x
Raues Milchkraut	Leontodon hispidus	0.30	0.35	0.20	0.35	x
Rote Waldnelke	Silene dioica		0.70	0.15		x
Rot-Klee	Trifolium pratense	0.40	0.30	0.05	0.15	x
Rundblättrige Glockenblume	Campanula rotundifolia	0.07			0.05	x
Saat-Esparssette	Onobrychis viciifolia	2.70		1.80	1.80	x
Schopfiger Hufeisenklee	Hippocrepis comosa				0.40	
Skabiosen-Flockenblume	Centaurea scabiosa	0.40			0.50	x
Spitz-Wegerich	Plantago lanceolata	0.10	0.25	0.15	0.10	
Sumpf-Vergissmeinnicht	Myosotis scorpioides		0.10			x
Tauben-Skabiose	Scabiosa columbaria	0.20			0.20	x
Vogel-Wicke	Vicia cracca			0.30	0.15	x
Wald-Schlüsselblume	Primula elatior		0.40			x
Wiesen-Flockenblume	Centaurea jacea	0.15	0.60	0.35	0.20	x
Wiesen-Glockenblume	Campanula patula	0.03	0.05		0.03	x
Wiesen-Margerite	Leucanthemum vulgare	0.30	0.40	0.50	0.15	x
Wiesen-Pippau	Crepis biennis	0.10	0.05	0.15		x
Wiesen-Platterbse	Lathyrus pratensis	0.40	0.60	0.35	0.30	x
Wiesen-Salbei	Salvia pratensis	1.10		1.00	0.70	x
Wiesen-Schaumkraut	Cardamine pratensis		0.15			
Wilde Möhre	Daucus carota	0.10			0.15	x
Wirbeldost	Clinopodium vulgare	0.10			0.05	x
Zaun-Wicke	Vicia sepium	0.40	0.50	0.30		x
Total aussaatfertige Mischung (Samen und Saathelfer)	kg/ha	40.00	40.00	40.00	40.00	40.00

Mischungen

UFA Q2Blumenwiese Favorit CH-G

Fromentalwiese für die extensive Nutzung mit 1 bis 3 Schnitten pro Jahr. Die UFA Q2Blumenwiese Favorit CH-G beinhaltet mehr Zeigerarten/Zeigerartengruppen als die UFA Salvia CH-G. Der Blumenanteil ist zudem mehr als doppelt so hoch wie bei der UFA Salvia CH-G. Damit wird die Qualitätsstufe 2 sicherer und schneller erreicht und dies auch unter schwierigen Bedingungen. Der Mehrpreis zahlt sich aus: Die Sicherheit und der Blumenreichtum übertreffen alle anderen Standardmischungen bei Weitem. Für trockene bis frische Standorte, von sonnig bis leicht schattig.

UFA Salvia CH-G

Fromentalwiese für die extensive Nutzung mit 1 bis 3 Schnitten pro Jahr. Für trockene bis frische Standorte, von sonnig bis leicht schattig.

UFA Humida CH-G

Kohldistel-Fuchsschwanz-Wiese für extensive Nutzung mit 2 bis 3 Schnitten pro Jahr, für feuchte Standorte.

UFA Montagna CH-G

Goldhaferwiese für extensive Nutzung mit 1 bis 3 Schnitten pro Jahr, für montane Lagen (ab 1200 bis ca. 1600 m ü. M.).

UFA Bromia CH-G

Trespenwiese für extensive Nutzung mit 1 bis 2 Schnitten pro Jahr, für sehr trockene und sehr magere Standorte.

UFA Artenreiche Dauerweide CH-G

Kammgrasweide für extensive Nutzung mit mindestens einer Beweidung. Säuberungsschnitte (Weideputzchnitte) sind möglich. Für trockene bis frische Standorte, von sonnig bis leicht schattig.

Zu beachten bei der maschinellen Saat

Die meisten Wildgräser-Arten enthalten auch nach der Reinigung noch die artspezifischen Grannen. Abhilfe schafft der bereits eingemischte Saathelfer. Trotzdem ist es wichtig, die Maschine sorgfältig einzustellen und während des Säens den Fluss des Saatgutes immer wieder zu kontrollieren.

Alternative Saatgutgewinnungsmethoden

Um den Ansprüchen nach regionalem, gebietseigenem Saatgut gerecht zu werden, wird vermehrt auf alternative Saatgutgewinnungsmethoden zurückgegriffen. Dabei wird das Saatgut direkt aus einer nahe der Aussaatsfläche gelegenen Spenderfläche geerntet. Dies kann per Wiesendrusch- oder Wiesenbürsterverfahren geschehen. Eine andere Möglichkeit ist die Schnittgutübertragung. Alle diese Verfahren haben einen grossen Nachteil: Die Mengenanteile der einzelnen Arten in der Mischung hängen stark von der Qualität der Spenderfläche ab. Die Anteile sind abhängig vom Bestand und vom Reifezeitpunkt der einzelnen Arten und können daher nicht optimal aufeinander abgestimmt werden. Das führt oft zu einer Dominanz einzelner Arten und Unterversorgung von anderen Wildpflanzen. Spenderflächen mit ausreichender Qualität sind rar und zunehmend schwierig zu finden.

Durch die regionale Wildblumen-Saatgutproduktion, die seit Jahren aufgebaut wird, hat auch UFA-Samen die Möglichkeit, Mischungen mit regionalen Ökotypen anzubieten: In kantonalen Förderprojekten und auf Anfrage wird der Regionalität von Wildblumenmischungen bereits Rechnung getragen. In Zukunft wird das sicherlich auch für die Standardmischungen zum Standard werden. Weitere Infos zum Thema: www.regioflora.ch

Unverbindliche Richtpreise

Mischungen (alle mit Saathelferzusatz)	kg/ha	Saatgutkosten Fr./ha	Preis pro kg Fr./kg (ab 10 kg)
UFA Salvia CH-G	40	1992.—	49.80
UFA Humida CH-G	40	2388.—	59.70
UFA Montagna CH-G	40	1860.—	46.50
UFA Bromia CH-G	40	2376.—	59.40
UFA Q2Blumenwiese Favorit CH-G	40	3556.—	88.90
UFA Artenreiche Dauerweide CH-G	40	3428.—	85.70

* Es gelten die Bestimmungen gemäss DZV, siehe auch agripedia.ch



Steckbrief

Mithilfe der **Streifensaat-Methode** lassen sich bestehende Wiesen- und Weideflächen, welche die Qualitätsstufe 2 noch nicht erreichen, einfach und sicher aufwerten. Dabei ist das Ziel, dass die Wiese oder Weide in den Streifen «geimpft» wird und sich die Pflanzen im Laufe der Zeit aus den Streifen in die ganze Fläche verbreiten. Die Methode ist sicher, kostengünstig und hat sich vielerorts bewährt. Da nicht die ganze Fläche bearbeitet wird, können ein Teil der bereits vorhandenen, an den Standort angepassten Wildblumen stehen bleiben.

Anbautipp

1. Planung

Die Streifensaat ist dann sinnvoll, wenn die Qualitätsstufe 2 noch nicht erreicht, der «alte» Bestand aber noch schön ist. Bestenfalls sind sogar schon einige Zielarten vorhanden. Nicht sinnvoll ist die Streifensaat, wenn es sich um einen Sackgassenbestand handelt (reiner Krautbestand ohne Gräser, massenhaft Problemunkräuter). In diesem Falle würde sich eine flächige Neuansaat anbieten (siehe Seite 56–57). Der Umbruch für eine Streifensaat in eine bestehende Wiese oder Weide ist bewilligungspflichtig. Für eine erfolgreiche Anlage sollten die Streifen schon im Herbst vor dem Aussaatjahr bearbeitet werden. Der Streifenabstand richtet sich nach der Topografie und den zur Verfügung stehenden Maschinen. Die Streifenflächen sollten 20–25% der Gesamtfläche betragen. Je grösser der Streifenabstand, desto länger wird es dauern, bis die Gesamtfläche die Qualitätsstufe 2 (Q2) erreicht.

2. Öffnen der Streifen

Der erste Durchgang geschieht mithilfe des Grubbers, des Pfluges oder einer leistungsstarken Bodenfräse. Die Streifenbreite wird der Breite der Sämaschine angepasst, sollte jedoch 1 m nicht unterschreiten. Besser sind weniger, dafür breitere Streifen. Diese erste Bearbeitung erfolgt ca. 10 bis 15 cm tief, sodass der alte Bestand komplett vernichtet wird. Damit das Unkraut und die nicht zugedeckten Grasmotten besser auskeimen und auflaufen können,

sollten die Streifen unmittelbar nach der ersten tiefen Bodenbearbeitung mit einer geeigneten Maschine zusätzlich nochmals etwas feiner bearbeitet werden (z. B. Kreiselegge). Das Saatbett sollte jetzt so aussehen, dass man säen könnte.

3. Mehrmaliges oberflächliches Bearbeiten

Die Streifen werden immer dann, wenn die Flächen durch keimendes Unkraut und durchwachsende Grasmotten wieder «grün» sind, flach bearbeitet (ca. 1 Monat nach erster tiefer Bodenbearbeitung). Am besten eignet sich dazu eine Federzinkenegge oder eine flach eingestellte Kreiselegge. Am besten geschieht dies noch im Spätherbst, aber sicherlich früh im kommenden Frühling.

4. Aussaat

Die Aussaat erfolgt ab Mitte April in ein sauberes und gut abgesetztes Saatbett. Sauber heisst: frei von Fremdbewuchs und ohne Durchwuchs aus der Vorkultur. Abgesetzt ist die Fläche dann, wenn die erste tiefe Bodenbearbeitung (Pflug, Kreiselegge, Grubber usw.) mind. 4 Wochen vor der Aussaat erfolgt und das Saatbeet zum Zeitpunkt der Saat trittfest ist. Gesät wird oberflächlich, also Saatgut nicht eindringen. Nach der Saat muss die Fläche gut angewalzt werden (Cambridgewalze). Septembersaaten sind ungünstig und führen zu einem Artenverlust.

* Es gelten die Bestimmungen gemäss DZV, siehe auch agripedia.ch



Zusammensetzung der UFA AufwertungQ2 CH-i-G

Deutscher Name	Lateinischer Name	UFA AufwertungQ2 CH-i-G
Gräser CH		
		Total reine Samen kg/ha 5.00
Aufrechte Trespe	Bromus erectus	x
Duftendes Ruchgras	Anthoxanthum odoratum	x
Feld-Hainsimse	Luzula campestris	x
Flaum-Wiesenhafer	Helictotrichon pubescens	x
Fromental	Arrhenatherum elatius	x
Mittleres Zittergras	Briza media	x
Riesen-Straussgras	Agrostis gigantea	x
Rot-Schwingel	Festuca rubra rubra	x
Schlaffe Segge	Carex flacca	x
Westfälischer Schwingel	Festuca guestfalica	x
Wiesen-Fuchsschwanz	Alopecurus pratensis	x
Wiesen-Goldhafer	Trisetum flavescens	x
Wiesen-Schwingel	Festuca pratensis	x
Wildblumen und Leguminosen		
		Total reine Samen kg/ha 5.00
Arznei-Feld-Thymian	Thymus pulegioides	x
Berg-Klee	Trifolium montanum	x
Echte Betonie	Stachys officinalis	x
Echter Dost	Origanum vulgare	x
Echtes Labkraut	Galium verum	x
Feld-Witwenblume	Knautia arvensis	x
Frühlings-Schlüsselblume	Primula veris	x
Gelbklee	Medicago lupulina	x
Gewöhnlicher Hornklee	Lotus corniculatus	x
Gewöhnliches Bitterkraut	Picris hieracioides	x
Grosse Bibernelle	Pimpinella major	x
Grosser Wiesenknopf	Sanguisorba officinalis	x
Habermarch	Tragopogon orientalis	x
Karpaten-Wundklee	Anthyllis carpatica	x
Klatschnelke	Silene vulgaris	x
Kleine Brunelle	Prunella vulgaris	x
Kleiner Wiesenknopf	Sanguisorba minor	x
Knäuelblütige Glockenblume	Campanula glomerata	x
Knolliger Hahnenfuss	Ranunculus bulbosus	x
Kohldistel	Cirsium oleraceum	x
Kuckucks-Lichtnelke	Silene flos-cuculi	x
Kümmel	Carum carvi	x
Langhaariges Habichtskraut	Hieracium pilosella	x
Mittlerer Wegerich	Plantago media	x
Nickendes Leimkraut	Silene nutans	x
Rapunzel-Glockenblume	Campanula rapunculus	x
Raues-Milchkraut	Leontodon hispidus	x
Rote Waldnelke	Silene dioica	x
Rot-Klee	Trifolium pratense	x
Rundblättrige Glockenblume	Campanula rotundifolia	x
Saat-Esparsette	Onobrychis viciifolia	x
Schopfiger Hufeisenklee	Hippocrepis comosa	x
Skabiosen-Flockenblume	Centaurea scabiosa	x
Sumpf-Vergissmeinnicht	Myosotis scorpioides	x
Tauben-Skabiose	Scabiosa columbaria	x
Vogel-Wicke	Vicia cracca	x
Wald-Schlüsselblume	Primula elatior	x
Weiden-Alant	Inula salicina	x
Wiesen-Flockenblume	Centaurea jacea	x
Wiesen-Glockenblume	Campanula patula	x
Wiesen-Margerite	Leucanthemum vulgare	x
Wiesen-Pippau	Crepis biennis	x
Wiesen-Platterbse	Lathyrus pratensis	x
Wiesen-Salbei	Salvia pratensis	x
Wilde Möhre	Daucus carota	x
Wirbeldost	Clinopodium vulgare	x
Zaun-Wicke	Vicia sepium	x
Total aussaatfertige Mischung (Samen und Saathelfer)		kg/ha 40.00

Weiteres Vorgehen:

5. Kurzhalten des Bestandes neben den Streifen

Damit die bestehende Wiese/Weide nicht in die neu eingesäten Streifen absamen kann, wird der Bewuchs neben den Streifen bis im Sommer des Aussaatjahres regelmässig gemäht (bspw. Eingrasen). Diese Massnahme verringert zusätzlich den Schneckendruck.

6. Säuberungsschnitte

Die Keimzeit der Wildpflanzen dauert bis drei Monate. Anfangs sieht man nur Unkraut. Die spontan wachsende Vegetation dient als Deckfrucht. Wenn die Unkräuter zu blühen beginnen, ist es Zeit für den ersten Säuberungsschnitt. Der Säuberungsschnitt wird im Aussaatjahr mehrmals wiederholt, immer dann, wenn kein Licht mehr auf den Boden kommt. Die Schnitthöhe beträgt 10–12 cm, das Schnittgut sollte sorgfältig zusammengenommen und abgeführt werden. Vorsicht! Ein zu tief eingestellter Kreiselchwader oder ein aggressiv eingestelltes Ladewagen-Pick-up richtet den keimenden Wildpflanzen erheblichen Schaden an.

7. Geduld haben

Im Aussaatjahr sind noch keine Blumen sichtbar. Der ausgesäte Bestand ist lückig, kleinwüchsig und hat viele Unkräuter. Das muss so sein! Eine Nachsaat im Sommer oder Herbst wäre falsch.

8. Bodenheunutzung und Beweidung

In den kommenden Jahren wird die ganze Fläche sorgfältig als dreitägiges Bodenheu oder Weide genutzt, so als wäre alles neu angesät worden. Nach und nach werden sich die ausgesäten Arten aus dem Streifen in die ganze Fläche ausbreiten. Die Maschinen (Kreiselheuer usw.) helfen bei der Verbreitung.

Unverbindliche Richtpreise

Mischungen (alle mit Saathelferzusatz)	kg/ha	Saatgut-kosten Fr./ha	Preis pro kg Fr./kg (ab 10 kg)
UFA AufwertungQ2 CH-i-G	40	5192.—	129.80
UFA Artenreiche Dauerweide CH-i-G	40	4628.—	115.70

Mischungen

UFA AufwertungQ2 CH-i-G

Fromentalwiese für die extensive Nutzung mit 1 bis 3 Schnitten pro Jahr. Für trockene bis frische Standorte, von sonnig bis leicht schattig. Diese Mischung wurde speziell für die Aufwertung bestehender Wiesenflächen mittels Streifensaattmethode entwickelt. Sie hat einen hohen Blumen- und kleinen Gräseranteil. Eine gewöhnliche UFA Salvia CH-G Mischung wäre für eine Aufwertung zu wenig konzentriert. Umgekehrt ist eine flächige Aussaat mit der UFA AufwertungQ2 CH-i-G wegen des geringeren Grasanteils nicht empfehlenswert. Dort empfiehlt es sich, die UFA Q2Blumenwiese Favorit CH-G zu wählen.

UFA Artenreiche Dauerweide CH-i-G

Kammgrasweide für extensive Nutzung mit mindestens einer Beweidung. Säuberungsschnitte (Weideputzschnitte) sind möglich. Für trockene bis frische Standorte, von sonnig bis leicht schattig. Diese Mischung hat den höheren Blumenanteil als die UFA Artenreiche Dauerweide CH-G. Sie ist deshalb speziell für die Aufwertung von bestehenden Weiden mittels Streifensaattmethode bestimmt. Für flächige Aussaaten empfiehlt es sich, die UFA Artenreiche Dauerweide CH-G zu wählen.

- **Standort:** Sonnige und magere Standorte mit leichten, durchlässigen Böden bringen den sichersten Erfolg. Nicht geeignet sind vernässte, verdichtete und mit Problemunkräutern belastete Böden. Optimalerweise wird auf die Vernetzung mit anderen ökologischen Ausgleichsflächen geachtet.
- **Weitere Auflagen:** Der Umbruch von bestehenden Wiesen und Weiden ist bewilligungspflichtig, auch wenn nur Streifen geöffnet werden.

* Es gelten die Bestimmungen gemäss DZV, siehe auch agripedia.ch



Steckbrief

Mehrjährige Nützlingsstreifen im Rebbau, Obstbau, in Beerenanlagen und Permakulturen fördern Bestäuber und natürliche Gegenspieler von Schädlingen. Durch die Förderung der Schädlingsregulierung soll der Pflanzenschutzmitteleinsatz reduziert werden können. Die Nützlingsstreifen werden in den Fahrgassen der mehrjährigen Anlagen angelegt. Dort lockt die Blütenvielfalt die Nützlinge an, versorgt diese mit Pollen und Nektar und gibt Unterschlupf. Von dort aus wandern sie in die angrenzenden Kulturfleichen, wo sie Bestäubungsarbeit leisten und Schädlinge reduzieren.

Anbautipp

Saatbettvorbereitung und Ansaat

Ansaat nur in ein sauberes und abgesetztes Saatbett. Die Fahrgasse wird sechs bis acht Wochen vor der Ansaat mit der Spatenmaschine oder dem Grubber bearbeitet und dann noch mindestens zweimal flach geeeggt (Unkrautkur). Gesät wird ab Anfang April bis zum 15. Mai auf trockenem und warmem Boden. Dies geschieht entweder mit der Krummenacher-Sämaschine oder von Hand. Nicht eindringen! Anschliessend Fläche mit Cambridgewalze anwalzen.

Pflege im Aussaatjahr

Im Aussaatjahr können ein bis drei Säuberungsschnitte nötig sein, jedoch nur bei stark verunkrauteter Fläche oder sehr dichter Vegetation. Im Aussaatjahr gilt bereits die Regel, dass alternierend max. die Hälfte der Fläche geschnitten werden darf, und dass zwischen zwei Schnitten auf derselben Fläche mind. 6 Wochen liegen müssen. Schnitthöhe ca. 15 – 20 cm. Im Aussaatjahr soll die Anzahl Überfahrten unbedingt reduziert werden. Der Unterstockbewuchs ist wegen des Schneckendrucks tief zu halten.

Pflege in den folgenden Jahren

Ab dem zweiten Jahr sollte in den Nützlingsstreifen das Rebholz nicht mehr liegen gelassen werden. Die Nützlingsstreifen können je nach Bedarf ein- bis dreimal gemäht werden (Mulchen ist nicht erlaubt). Am besten ein Schnitt im Frühling (ab März/April, vor Knospenbildung), nächster Schnitt nach Ende Vollblüte. Idealerweise wird frühmorgens oder abends gemäht, um die Insekten

zu schonen. Zwischen 2 Schnitten müssen mind. 6 Wochen liegen. Pro Schnitt darf alternierend max. die Hälfte der Fläche geschnitten werden (Rückzugsmöglichkeiten für Insekten).

Neuansaat

Jedes 5. Jahr ist eine Neuansaat nötig.

Beiträge und Auflagen

- **Beiträge (DZV):** Fr. 200.–/ha angemeldeter Dauerkultur über Produktionssystembeiträge (PSB). Dazu muss der vom BLW bewilligte Nützlingsstreifen auf mind. 5 % der Fläche der angemeldeten Dauerkultur angelegt werden (zwischen den Reihen). Diese 5 % der Fläche der angemeldeten Dauerkultur werden an den angemessenen Anteil an Biodiversitätsförderflächen (7 % resp. 3,5 % bei Spezialkulturen) auf dem Landwirtschaftsbetrieb angerechnet.
- **Verpflichtungsdauer:** 4 aufeinander folgende Jahre
- **Standort:** In mehrjährigen Dauerkulturen in der Tal- und Hügellzone (TH, HZ). Wegen des Risikos der Floraverfälschung dürfen diese Mischungen in den Zentral- und Südalpen nicht ausgebracht werden.

* Es gelten die Bestimmungen gemäss DZV, siehe auch agripedia.ch

Mischungen für Dauerkulturen

Deutscher Name	Lateinischer Name	UFA Nützlingsstreifen Obst mehrjährig g/ha	UFA Nützlingsstreifen Reben mehrjährig g/ha	UFA Rebbergmischung 2-jährig CH-G
Gräser CH				
Aufrechte Trespe	Bromus erectus	CH	4000	
Duftendes Ruchgras	Anthoxanthum odoratum	CH	600	500
Engl. Raigras	Lolium perenne	CH		x
Haar-Straussgras	Agrostis capillaris	CH	20	
Rot-Schwingerl	Festuca rubra rubra	CH		x
Westfälischer Schwingerl	Festuca guestfalica	CH	700	
Wiesen-Kammgras	Cynosurus cristatus	CH	700	x
Wiesen-Rispengras	Poa pratensis	CH	200	
Blumen				
Acker-Glockenblume	Campanula rapunculoides	CH		x
Acker-Senf	Sinapis arvensis	CH	300	200
Acker-Waldnelke	Silene noctiflora	CH		x
Arznei-Feld-Thymian	Thymus pulegioides	CH	200	
Bisam-Malve	Malva moschata	CH		x
Echte Kamille	Matricaria chamomilla	CH	20	
Echte Ochsenzunge	Anchusa officinalis	CH		x
Echter Buchweizen	Fagopyrum esculentum	Handel	6000	5000
Echter Dost	Origanum vulgare	CH		30
Echtes Seifenkraut	Saponaria officinalis	CH		x
Einjähriger Ziest	Stachys annua	CH		x
Färber-Hundskamille	Anthemis tinctoria	CH	20	
Feld-Steinquendel	Acinos arvensis	CH	70	
Feld-Witwenblume	Knautia arvensis	CH	1000	1000
Gänseblümchen	Bellis perennis	CH	30	
Gelbe Reseda	Reseda lutea	CH		x
Gelbklee	Medicago lupulina	CH	400	500
Gemeiner Natterkopf	Echium vulgare	CH		x
Gemeiner Reiherschnabel	Erodium cicutarium	CH		250
Gewöhnlicher Hornklee	Lotus corniculatus	CH	500	1000
Gewöhnliches Bitterkraut	Picris hieracioides	CH		x
Habermarch	Tragopogon orientalis	CH		x
Herbst-Milchkraut	Leontodon autumnalis	CH	100	
Karpaten-Wundklee	Anthyllis carpatica	CH		x
Klatsch-Mohn	Papaver rhoeas	CH	40	x
Klatschnelke	Silene vulgaris	CH	120	x
Kleine Brunelle	Prunella vulgaris	CH	150	100
Kleine Malve	Malva neglecta	CH	100	300
Kleiner Wiesenknopf	Sanguisorba minor	CH		800
Kleinköpfiger Pippau	Crepis capillaris	CH		70
Knolliger Hahnenfuss	Ranunculus bulbosus	CH		x
Kornblume	Centaurea cyanus	CH	500	x
Nickendes Leimkraut	Silene nutans	CH		x
Pyrenäen-Storchschnabel	Geranium pyrenaicum	CH	300	x
Raues-Milchkraut	Leontodon hispidus	CH		100
Rot-Klee	Trifolium pratense	CH	300	200
Saat-Esparsette	Onobrychis vicifolia	CH		1500
Saat-Leindotter	Camelina sativa	CH		200
Sigmarswurz	Malva alcea	CH		x
Skabiosen-Flockenblume	Centaurea scabiosa	CH		x
Tauben-Skabiose	Scabiosa columbaria	CH		x
Wegwarte	Cichorium intybus	CH		x
Weisse Waldnelke	Silene pratensis	CH		x
Weisser Honigklee	Melilotus albus	CH	150	
Wiesen-Ferkelkraut	Hypochaeris radicata	CH	150	80
Wiesen-Flockenblume	Centaurea jacea	CH	400	550
Wiesen-Labkraut	Galium mollugo	CH	80	110
Wiesen-Margerite	Leucanthemum vulgare	CH	130	150
Wiesen-Pippau	Crepis biennis	CH		x
Wiesen-Platterbse	Lathyrus pratensis	CH	1000	
Wiesen-Salbei	Salvia pratensis	CH		650
Wiesen-Schafgarbe	Achillea millefolium	CH	50	80
Wilde Malve	Malva sylvestris	CH		x
Wilde Möhre	Daucus carota	CH	200	120
Zaun-Wicke	Vicia sepium	CH	1000	600
Total reine Samen		kg/ha	14.33	19.790
Total Saathelfer		kg/ha	85.67	80.21
Total aussaatfertige Mischung (Samen und Saathelfer)		kg/ha	100.00	100

Mischungen

UFA Nützlingsstreifen Obst mehrjährig

(DZ-berechtigt)

Aus ein- und mehrjährigen Wildkräutern, Wildgräsern und landw. Deckfrüchten. Diese Mischung ist speziell für den Obstbau entwickelt worden. Dort werden gezielt Bestäuber und natürliche Gegenspieler von Schädlingen gefördert. Die Mischung kann aber auch im mehrjährigen Beerenanbau und für Permakulturen eingesetzt werden. Es gelten die DZV-Bestimmungen für Nützlingsstreifen.

UFA Nützlingsstreifen Reben mehrjährig

(DZ-berechtigt)

Aus ein- und mehrjährigen Wildkräutern, Wildgräsern und landw. Deckfrüchten. Fördert die Artenvielfalt und liefert Nektar und Pollen für Nützlinge im Reberg und verbessert die Bodenqualität in den Fahrgassen. Es gelten die DZV-Bestimmungen für Nützlingsstreifen.

UFA Rebberg Blühstreifen 2-jährig CH-G

(nicht DZ-berechtigt)

Aus ein- und mehrjährigen Wildkräutern und Wildgräsern. Die Pflanzengesellschaft verbessert die Befahrbarkeit, reduziert Bodenerosion und bringt eine hohe Biodiversität mit fantastischer Blütenpracht in den Reberg. Wenn sie alternierend alle zwei Jahre neu angelegt wird, bleibt die Blütenpracht auch über Jahre auf einem hohen Niveau. Diese Mischung ist die

ökologisch wertvolle und 100% einheimische Alternative auf die, im In- und Ausland bekannte (aber wenig ökologisch wertvolle), WOLFF-Mischung. Die Mischung wird im April auf ein sauberes Saatbett in jede zweite Gasse ausgesät. Im Aussaatjahr darf der Bestand ein bis mehrmals gemulcht werden. Im zweiten Standjahr wird das Rebholz im Winter auf den Blühstreifen gelegt und dann bis zum Vegetationsbeginn gemulcht. Weitere Mulchdurchgänge sind nach Bedarf möglich. Schnitthöhe jeweils 10 – 12 cm.

IP-Suisse Obstbau Blühmischungen

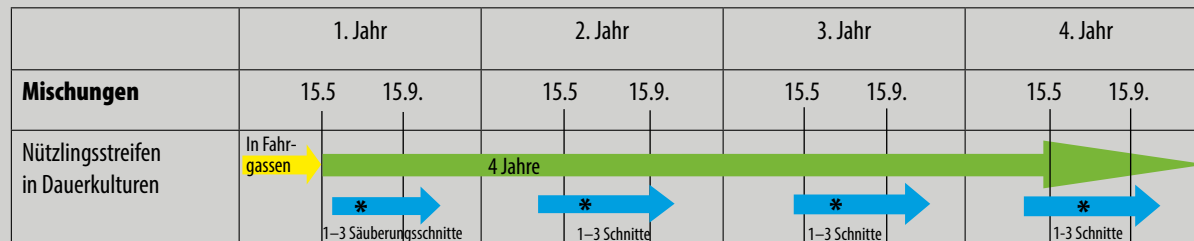
(nicht DZ-berechtigt)

Weitere Blühmischungen für die Nützlingsförderung zur Erfüllung der IP-Suisse-Richtlinien sind auf der Homepage zu finden: wildblumen.ufasamen.ch/landwirtschaft-bff

Unverbindliche Richtpreise

Mischungen	kg/ha	Saatgutkosten Fr./ha	Preis pro kg Fr./kg (ab 10 kg)
UFA Nützlingsstreifen Obst mehrjährig	100	6630.—	66.30
UFA Nützlingsstreifen Reben mehrjährig	100	6060.—	60.60
UFA Rebbergmischung 2-jährig	100	3720.—	37.20

Anlagedauer + Pflege



Keine Düngung, kein Pflanzenschutz (ausser Einzelstock- und Nestbehandlung mit zugelassenen Mitteln), Befahren erlaubt

* Alternierend 50% der Fläche. Zwischen zwei Schnitten müssen mindestens 6 Wochen liegen. Zwischen 15.5. und 15.9. dürfen in den Reihen mit Nützlingsstreifen in den Reihen nur noch mit Insektiziden nach Verordnung des WBF über die biologische Landwirtschaft (SR 910.181) behandelt werden, jedoch nicht mit Spinosad.

Legende: Ansaat Anlagedauer Pflege

* Es gelten die Bestimmungen gemäss DZV, siehe auch agripedia.ch



Wir machen mehr aus Ihrem Grasland

**Aktion Übersaat
10% gratis**

Bei diesen Mischungen
bekommen Sie **GRATIS**
10 % mehr Saatgut

- UFA U-440 AR HS
- UFA U-Eng. Raigras AR
- UFA U-Helvetia AR HS
- UFA Swiss Gras HS MS

Alle Mischungen auch in Bio-Qualität

Neue Mischung

UFA Swiss Gras MS HS

- In vielen Grasbeständen hat es genügend Klee, so dass nur die Gräser nachgesät werden müssen.
- UFA Swiss Gras MS HS ist für diese Situationen ideal und ersetzt UFA U-Swiss MS HS.
- Eine Mischung für feuchte, aber auch trockene Lagen, die sehr anpassungsfähig ist.

Übersaaten im Herbst lassen sich gut planen und sind Erfolg versprechend. Mehr Infos finden Sie in unserem Flyer.



Saatgut, natürlich von Ihrer Landi

8408 Winterthur • Telefon 058 433 76 00 • feldsamen@fenaco.com
3421 Lyssach • Telefon 058 433 69 18 • samen.lyssach@fenaco.com

1510 Moudon • Telefon 058 433 67 81 • semences.moudon@fenaco.com
9001 St.Gallen • Telefon 058 400 66 77 • pflanzenbau@laveba.ch

